

Forschung für Arbeit und Gesundheit



Jahresbericht 2014

Forschung für Arbeit und Gesundheit

Inhalt

	Einleitung	5
1	Grundsatzfragen und Programme	9
	Fachbereich 1	
2	Produkte und Arbeitssysteme	13
	Fachbereich 2	
3	Arbeit und Gesundheit	19
	Fachbereich 3	
4	Gefahrstoffe und biologische Arbeitsstoffe	23
	Fachbereich 4	
5	Bundesstelle für Chemikalien	27
	Fachbereich 5	
6	Transfermanagement	31
	Fachbereich 6	
7	DASA Arbeitswelt Ausstellung	34
8	Projekt „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt – Wissenschaftliche Standortbestimmung“	39
9	Die BAuA in Zahlen, Daten und Fakten	41
	Anhang	
	Forschungs- und Entwicklungsprojekte der BAuA 2014	55
	Publikationen 2014	62
	Impressum	92

Anmerkung zum Gender-Aspekt

Diese Broschüre benutzt eine geschlechtergerechte Sprache. Dort, wo das nicht möglich ist oder die Lesbarkeit stark eingeschränkt würde, gelten die gewählten personenbezogenen Bezeichnungen für beide Geschlechter.

Einleitung

Psychische Gesundheit, Industrie 4.0, Restrukturierung und Flexibilisierung – im Laufe des Jahres 2014 hat die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) neueste Entwicklungen in der Arbeitswelt systematisch untersucht, wissenschaftlich begleitet und Lösungsansätze entwickelt. So begann im thematisch umfassenden Sonderforschungsprojekt „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt“ die Aufarbeitung des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes zu Arbeitsbedingungen, die – nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Wandels der Arbeit – negative Auswirkungen, aber auch einen förderlichen Einfluss auf die psychische Gesundheit von Beschäftigten haben können. Mit Blick auf die Digitalisierung, die unter dem Begriff „Industrie 4.0“ aktuell die Zusammenarbeit zwischen Mensch und Maschine neu zu definieren scheint, untersuchte die BAuA in mehreren Forschungsprojekten Chancen und Risiken der sich verändernden Arbeitsbedingungen. Der beschleunigte Wandel der Arbeitswelt führt auf der betrieblichen Ebene unter anderem zu einer Zunahme von Restrukturierungs- und Flexibilisierungsprozessen, deren Auswirkungen auf die Gesundheit der Beschäftigten ebenfalls Gegenstand verschiedener Forschungs- und Entwicklungsvorhaben war. Für alle ihre Aktivitäten an der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik – Forschung und Entwicklung, Politikberatung, Transfer und hoheitliche Aufgaben – hat die BAuA in ihrem Arbeitsprogramm 2014–2017 fünf strategische Handlungsfelder definiert und im Forschungs- und Entwicklungsprogramm 2014–2017 mit Zielen und Schwerpunkten für die Forschungsaktivitäten konkretisiert: „Anwendungssichere Chemikalien und Produkte gewährleisten“, „Arbeit im Betrieb menschenge-

recht gestalten“, „Arbeitsbedingte Erkrankungen vermeiden – Gesundheit und Arbeitsfähigkeit fördern“ und „Auswirkungen des Wandels der Arbeitswelt verstehen und Instrumente des Arbeitsschutzes weiterentwickeln“. Hinzu kommt das bereits erwähnte Sonderforschungsprojekt „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt – Wissenschaftliche Standortbestimmung“.

Anwendungssichere Chemikalien und Produkte gewährleisten

Im Rahmen der in der EU harmonisierten Sicherheitsbestimmungen für die Vermarktung von Produkten agiert die BAuA im Bereich der Chemikaliensicherheit als Bundesstelle für Chemikalien und als Bewertungsstelle für den Arbeitsschutz. 2014 fielen die ersten Entscheidungen der Europäischen Kommission im neuen Zulassungsverfahren der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) für chemische Stoffe mit besonderer Besorgnis für Mensch und Umwelt. Wie die Erfahrungen aus den letzten Jahren gezeigt haben, ist es nötig, das Zulassungsverfahren für alle Beteiligten zu vereinfachen oder – wo möglich – auch zu standardisieren. Im Rahmen von Forschungsvorhaben wurden deutliche Fortschritte bei der Risikobewertung von Nanomaterialien erzielt, aus denen sich Kriterien für eine anwendungssichere Gestaltung innovativer Werkstoffe ableiten und damit zukünftige Forschungsfelder abstecken lassen.

Im Bereich der Produktsicherheit unterstützt die BAuA die Marktüberwachung durch die Bundesländer. Wie die nach wie vor hohe Zahl von etwa

2 800 Meldungen gefährlicher Produkte zeigt, ist auch eine sicherheits- und gesundheitsgerechte Gestaltung von Arbeitsmitteln und Produkten immer noch nicht selbstverständlich. Vor diesem Hintergrund waren die nutzerorientierte Anpassung und Weiterentwicklung des Produktsicherheitsportals der BAuA und die flankierenden Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur systematischen Auswertung und Nutzung der darin enthaltenen Daten von besonderer Relevanz.

Arbeit im Betrieb menschengerecht gestalten

„Industrie 4.0“ und die „Digitalisierung der Arbeitswelt“ stellen die menschengerechte Gestaltung der Arbeit im Betrieb durch Vernetzung von Arbeitsmitteln und neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Mensch und Maschine vor neue Herausforderungen. Die BAuA hat deshalb ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu intelligenten Arbeitsumgebungen und der Mensch-Roboter-Interaktion weiter intensiviert. Dabei standen Chancen und Risiken z. B. von Datenbrillen (Head Mounted Displays), neuen Beleuchtungstechnologien und dem Einsatz persuasiver Technologien am Arbeitsplatz, aber auch die sogenannte „Digitale Ergonomie“ im Mittelpunkt der Forschung, um die Zusammenarbeit von Mensch und Maschine im Hinblick auf Belastung und Beanspruchung zu analysieren und zu optimieren.

Einen weiteren Schwerpunkt der BAuA bildeten auch 2014 Aktivitäten zur Unterstützung und Verbesserung der Gefährdungsbeurteilung bei biologischen und chemischen Gefahrstoffen, bei Faktoren der Arbeitsumgebung, bei physischer und psychischer Belastung. Als Ergebnis eines Entwicklungsprojektes steht das Einfache Maßnahmenkonzept Gefahrstoffe (EMKG) jetzt auch als Software und Applikation für mobile Geräte zur Verfügung. Weitere Forschungsprojekte zielten auf die Untersuchung von gesundheitlichen Auswirkungen von Lärm, den Ausbau und die Evaluation von Instrumenten zur Gefährdungsanalyse physischer Belastungen auf Basis der Leitmerkmalmethode (LLM) sowie auf die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung in der betrieblichen Praxis ab.

Arbeitsbedingte Erkrankungen vermeiden – Gesundheit und Arbeitsfähigkeit fördern

Bei der Forschung zur Vermeidung arbeitsbedingter Erkrankungen und der Förderung von Gesundheit und Arbeitsfähigkeit standen 2014 neben den Muskel-Skelett- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen die Themen „Mentale Gesundheit“ und die Zusammenhänge zwischen Arbeit, Alter und Gesundheit im Mittelpunkt.

Durch die Auswertung der Mainzer Gutenberg-Gesundheitsstudie hinsichtlich des Einflusses berufsbiografischer Faktoren auf die Herz-Kreislauf-Gesundheit konnten Risikoprofile für verschiedene Berufsgruppen und Qualifikationsniveaus erhoben und relative Erkrankungsrisiken für spezifische berufliche Belastungen ermittelt werden.

Im Projekt „Multitasking und Arbeitsunterbrechung“ konnten unter Anwendung neurophysiologischer Untersuchungsmethoden die kognitiven Leistungsvoraussetzungen bei der gleichzeitigen Bearbeitung aufmerksamkeitsintensiver Arbeiten ermittelt und Aussagen über deren Auswirkungen auf spezifische Arbeitsprozesse getroffen werden. Auch in internationalen Forschungskooperationen war die Expertise der BAuA gefragt. So etwa im Rahmen der EU-Initiative „More Years, Better Lives“, in der unter Leitung der BAuA über 40 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler den Stand der Forschung zu Determinanten der Erwerbsteilhabe Älterer in elf Staaten erhoben und bestehende Forschungslücken identifiziert haben.

Auswirkungen des Wandels der Arbeitswelt verstehen und Instrumente des Arbeitsschutzes weiterentwickeln

Um die Dynamik und Komplexität des Wandels der Arbeit besser zu verstehen, wurde 2014 das etablierte Monitoring der Arbeitswelt weiter ausgebaut und die konzeptionellen Grundlagen erarbeitet, um den bisherigen Ansatz ab 2015 um ein Arbeitszeit- sowie ein Demografiemonitoring zu erweitern.

Die Auswirkungen von Flexibilisierungsanforderungen und Restrukturierungsprozessen auf die Gesundheit von Beschäftigten bildeten einen weiteren Forschungsschwerpunkt zum Wandel der Arbeit. Dabei stand auch die Frage im Mittelpunkt, über welches Gestaltungswissen Führungskräfte und Personalvertretungen verfügen müssen, um Veränderungsprozesse menschengerecht zu gestalten und wie sie das entsprechende Wissen und die notwendige Handlungskompetenz erwerben können.

Wie unter anderem die Evaluation der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) gezeigt hat, bestehen hinsichtlich der Anwendung und Wirkung der Instrumente des Arbeitsschutzes auf betrieblicher Ebene Erkenntnislücken und Entwicklungsbedarfe. Die BAuA hat dies aufgegriffen und 2014 entsprechende Forschungsprojekte, etwa zu förderlichen und hemmenden Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, begonnen.

Arbeitswelt und Arbeitsschutz vermitteln

Die Expertise der BAuA wird von der Fachwelt, aber auch von den Medien umfänglich und in der ganzen Breite der in der BAuA bearbeiteten Themenfelder nachgefragt. Ähnliches gilt für die Arbeitswelt Ausstellung in Dortmund (DASA): Eine Vielzahl attraktiver Sonderausstellungen, wie etwa die „Schöne schlaue Arbeitswelt“, in der das Thema „Ambient Intelligence“ einem breiten Publikum anschaulich vermittelt wurde, sowie eine behutsam modernisierte Dauerausstellung, haben die Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr nochmals steigen lassen.

Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt – Wissenschaftliche Standortbestimmung

Im März 2014 startete die BAuA das thematisch umfassende Projekt „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt“ als breit angelegte und wissenschaftlich fundierte Standortbestimmung mit einer Laufzeit von

drei Jahren. In den ersten Monaten wurden umfangreiche Literaturrecherchen als Basis für mehr als 20 Überblicksarbeiten durchgeführt, die den Stand des Wissens zu psychischen Belastungsfaktoren aufbereiten und dabei auch neue Anforderungen im Kontext des Wandels der Arbeit berücksichtigen. Geplant ist die sich anschließende Konsolidierung des Erkenntnisstands zur psychischen Gesundheit in der Arbeitswelt im Diskurs mit der wissenschaftlichen Community, die Ableitung einer Forschungsagenda für wesentliche offene Forschungsfragen sowie schließlich die Auslotung von Handlungsoptionen in enger Abstimmung mit den Akteuren des Arbeitsschutzes.

Der Jahresbericht dokumentiert die Arbeit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin im Jahr 2014. Die Gliederung orientiert sich an der Organisationsstruktur und damit an den thematischen Schwerpunkten der einzelnen Fachbereiche, gibt dabei einen Überblick und setzt Schwerpunkte. Die wichtigsten Zahlen, Daten und Fakten zur Arbeit der BAuA im Jahr 2014 sowie die Entwicklung ausgewählter Kennziffern im Verlauf der letzten Jahre sind am Ende des Berichts dargestellt.

1

Grundsatzfragen und Programme Fachbereich 1

Veränderungen in der Arbeitswelt zu beobachten, ihre komplexen Zusammenhänge zu verstehen und vor dem Hintergrund bestehenden Gestaltungswissens Handlungsoptionen für Politik und Praxis zu entwickeln, steht im Zentrum des Aufgabenspektrums des Fachbereichs 1. Dazu nutzt der Fachbereich das breite Spektrum der wissenschaftlichen Methodik sowie unterschiedliche Wege des Transfers wie die fachliche Unterstützung bei der Weiterentwicklung des Arbeitsschutzsystems und die Bereitstellung von Handlungshilfen und Informationen für die betriebliche Ebene.

Forschung und Entwicklung

Flexibilisierung und Restrukturierung, Demografischer Wandel

Die weitere Bearbeitung bereits akzentuierter Schwerpunktthemen wie „Demografischer Wandel“ und „Flexibilisierung“ stand gemäß Arbeitsprogramm 2014–2017 im Zentrum der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Fachbereichs 1. Die Analyse dieser häufig als „Megatrends“ beschriebenen gesellschaftlichen Veränderungen zeigt, dass insbesondere in Bezug auf verfügbares Gestaltungswissen zur menschengerechten Gestaltung der Arbeit durchaus Defizite bestehen. Hier bedarf es der Entwicklung neuer Konzepte und Fragestellungen. So stehen Betriebe z. B. im Kontext von Wandel und Veränderungen weiterhin vor großen Herausforderungen, die eine (notwendige) Flexibilität auch im Hinblick auf betriebliche Restrukturierung von ihnen fordern. Dass sich daraus erhebliche Probleme für Beschäftigte und Führungskräfte

in den Betrieben ergeben, zeigt das im Jahr 2013 durchgeführte Forschungsprojekt „Herausforderung Restrukturierung – Bedeutung, Auswirkungen, Gestaltungsoptionen“. Diese Ergebnisse stellen den Hintergrund für das aktuelle Projekt „Entwicklung und Pilotierung von Qualifizierungstools für Führungskräfte und Personalvertreter zur Unterstützung erfolgreicher Restrukturierung“ dar. Auf der Basis von qualitativen Studien werden für diese beiden Zielgruppen Handlungsoptionen zur guten (menschengerechten) Gestaltung von Veränderungsprozessen ermittelt; darauf aufbauend wird ein Weiterbildungsmodul zur Unterstützung in Restrukturierungen entwickelt, pilotiert und evaluiert.

Arbeitsweltberichterstattung, Datenmonitoring

Um die Entwicklung der Arbeitswelt sichtbar zu machen, bedarf es zudem einer kontinuierlichen Arbeitsweltberichterstattung. Sie ist in diesem Kontext sowohl eine Grundlage zur Weiterentwicklung wissenschaftlicher Hypothesen als auch ein Instrument der Politikberatung.

Factsheets

Ausgehend von den 2012 im Rahmen der Erwerbstätigenbefragung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und der BAuA erfassten Daten wurden im Berichtsjahr 13 „Factsheets“ im Sinne von Kurzberichten zu relevanten Themenbereichen der Arbeitswelt(-entwicklung) erstellt. Dabei wurden sowohl die spezifischen Bedingungen „harter“ Arbeit betrachtet als auch die Frage des Zusammenhangs von guter Führung und dem Belastungsempfinden der Mitarbeiter gestellt. Die zunehmende Bedeutung, die der

Analyse der Veränderungen in der Arbeitswelt beizumessen ist, stellt einen wesentlichen Grund für eine stärkere Fokussierung auf das Monitoring der Arbeitswelt dar. Dabei stehen auch hier die von der BAuA in ihrem Arbeitsprogramm 2014–2017 beschriebenen primären Handlungsfelder im Vordergrund. Im Kontext der Entwicklung der Rahmenbedingungen der Arbeit sind das insbesondere die Themen „Demografische Entwicklung“ und „Flexibilisierung“.

Demografiemonitoring

Im Themenbereich „Demografische Entwicklung“ konzentriert sich das Monitoring auf den Aufbau einer Internetplattform, die umfassende Informationen sowohl zu betrieblich als auch im politischen Kontext relevanten Aspekten geben wird. Dabei sollen die Inhalte keinesfalls auf die Kernthemen der BAuA beschränkt sein. Vielmehr geht es darum, aus der Logik des Suchenden übergreifende Informationen zu den Themen Bevölkerungsentwicklung, Arbeitsmarkt, Qualifizierung, Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Rente zur Verfügung zu stellen. Der Mehrwert dieser Plattform liegt insbesondere in der Gesamtschau der Themenfelder.

Arbeitszeitmonitoring

Als Ausdruck der Flexibilisierung lassen sich in den Betrieben Veränderungen sowohl in Bezug auf die arbeitsvertraglichen Bedingungen als auch auf die zeitliche und/oder räumliche Verteilung von Arbeitszeit und Arbeitsort beobachten. Gleichzeitig sind zunehmend individualisierte Anforderungen auch aufseiten der Beschäftigten gerade in Bezug auf die Arbeitszeit und den Arbeitsort festzustellen. Diese Entwicklungen sind Ausgangspunkt für die Initiierung eines spezifischen Arbeitszeitmonitorings, für das 2014 die Grundkonzeption in Form einer Beschäftigtenbefragung erstellt wurde. Themenschwerpunkte sind die konkrete Arbeitszeitgestaltung in den Betrieben, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie gesellschaftlich viel diskutierte Entwicklungen, wie z. B. die Frage der ständigen Erreichbarkeit. Das Befragungsinstrument ist entwickelt und wird zwischen April und August 2015 im Rahmen einer repräsentativen Befragung von 20 000 Erwerbstätigen zum Einsatz kommen. Erste Ergebnisse sind Anfang 2016 zu erwarten.

Wirkung von Strukturen und Strategien im Arbeitsschutz

Ein weiterer Aspekt des Monitorings betrifft die Umsetzung von Arbeitsschutzhandeln und deren Auswirkungen in den Betrieben. Dieses Beobachtungsfeld ist Bestandteil der Evaluation der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA). Die Ergebnisse der Evaluation der ersten Periode der GDA und vorliegende Erkenntnisse aus dem Monitoring haben zur Fokussierung der laufenden GDA-Periode 2013–2018 auf die Schwerpunkte „Organisation des Arbeitsschutzes“, „Muskel-Skelett-Erkrankungen“ sowie „Psychische Belastung“ beigetragen. Darüber hinaus zeigte sich, dass es quantitative Umsetzungsdefizite in spezifischen Belastungsbereichen und Branchen gibt.

Allerdings machte die Evaluation der GDA auch deutlich, dass noch großes forschungsseitiges Potenzial bei der Betrachtung der Wirkmechanismen von Arbeitsschutzinstrumenten und -strukturen (qualitative Umsetzungsdefizite) vorhanden ist. Der Ausbau dieses Forschungsschwerpunktes ist Bestandteil des Arbeitsprogramms 2014–2017 der BAuA. Unter dem Titel „Einflussfaktoren guter Präventionspraxis im Arbeitsschutz“ wurde dazu im Herbst des Jahres 2014 ein Expertenworkshop durchgeführt. Die hier gewonnenen Erkenntnisse sowie das von der BAuA beauftragte Review „Vergleichende Analyse zur Frage der Übertragbarkeit von Prädiktoren guter Praxis aus dem Feld betrieblicher Gesundheitsförderung (BGF) auf den Arbeitsschutz“ sind Grundlage für verschiedene aktuelle Eigenforschungsprojekte. Hier ist primär das Projekt „Begünstigende und hemmende Parameter der Umsetzung von Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes bezogen auf unterschiedliche Unternehmensmerkmale“ zu nennen. Das Projekt beleuchtet in einer zweistufigen explorativen Studie die Ursachen für die Diskrepanz zwischen verfügbaren Angeboten bzw. verfügbarem Wissen zur Umsetzung von Maßnahmen und der tatsächlichen betrieblichen Umsetzung. Akzeptanz- oder Umsetzungsbarrieren einerseits sowie umsetzungsermöglichende oder -begünstigende Faktoren andererseits werden empirisch mit bis zu 60 Betriebsinterviews und einer anschließenden quantitativen Validie-

rung des aus den Interviews entwickelten Modells zu Wirkmechanismen anhand konkreter Beratungsprozesse erforscht. Diese Aktivitäten werden ergänzt durch Studien zur detaillierten und kontextualisierenden Analyse verfügbarer Daten zur betrieblichen Arbeitsschutzpraxis.

Politikberatung und Transfer

Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA)

Mit der Geschäftsstelle der Nationalen Arbeitsschutzkonferenz erfüllt die BAuA eine wichtige Funktion im Rahmen der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie. Als ein zentrales Instrument der GDA hat sich das Arbeitsschutzforum etabliert, das eine Dialogplattform zur deutschen Arbeitsschutzpolitik darstellt und zur Weiterentwicklung der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie wesentlich beiträgt.

Im Jahr 2014 waren die Länder Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein Gastgeber des 9. Arbeitsschutzforums, an dem rund 180 Personen aus den wichtigsten Institutionen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes teilnahmen. Übergreifende Themen der zweitägigen Veranstaltung waren die Herausforderungen bei der Umsetzung eines nachhaltigen Arbeitsschutzes in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), mit besonderem Fokus auf deren Bedarfe, Motivationen und Zugangswege sowie die Gestaltung des Arbeitsschutzes der Zukunft. Der stets öffentlichkeitswirksame Arbeitsschutzpreis wird erst wieder 2015 verliehen, sodass im Berichtsjahr die Vorbereitung des Wettbewerbs im Mittelpunkt der Aktivitäten stand.

Arbeitswelt und Arbeitsschutz vermitteln

Neben der Generierung von Wissen ist die Umsetzung von Erkenntnissen in politische oder auch betriebliche Handlungsoptionen von zentraler Bedeutung für die Arbeit des Fachbereichs. Das betrifft sowohl die Erkenntnisse aus der Arbeitsweltberichterstattung als auch aus dem Forschungskontext. Über die Integration der Geschäftsstelle der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) ist die BAuA insgesamt und der Fachbereich 1 insbesondere in diesen Inter-

aktionsprozess eingebunden. Aktuell werden von der BAuA 35 INQA-Projekte fachlich begleitet. Dabei steht die Entwicklung von Handlungshilfen und Instrumenten für die betriebliche Praxis mit dem Fokus der menschengerechten Gestaltung von Arbeit im Vordergrund. Zudem gehört die fachliche Beratung des Bundesministeriums für Arbeit und Sozials (BMAS) in der Vorbereitung der neuen Bekanntmachungen für die INQA-Projektförderung zu den Aufgaben des Fachbereichs. Ein weiteres Beispiel für die transferorientierte Unterstützung der Initiative ist die nunmehr zum wiederholten Mal durchgeführte Veranstaltung „Demografiewissen kompakt“, die Multiplikatoren für die Entwicklungen von betrieblichen Lösungen zu Problemen des demografischen Wandels sensibilisiert. Mit Präsenz auf mehr als 100 Veranstaltungen und vier Messen unterstützte die BAuA das BMAS in seinen betriebs- und branchenbezogenen Aktivitäten. Ein besonderes Highlight stellte die Ausgestaltung von zwei INQA-Thementagen sowie eines Messestandes auf der Messe „Zukunft Personal 2014“ am 14. und 15. Oktober 2014 in Köln dar.

2

Produkte und Arbeitssysteme Fachbereich 2

Der Fachbereich 2 konzentriert sich auf die sichere, gesunde und menschengerechte Gestaltung technisch-organisatorischer Arbeitsbedingungen. Schwerpunkte sind Produktsicherheit, technisch-organisatorische Arbeitsstrukturen, Arbeitsprozesse und Arbeitsumgebung.

Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2014 hat sich die 2009 begonnene Forschungsstrategie zu Ambient Intelligence (AMI) zu Fragestellungen hin weiterentwickelt, die mit der sogenannten vierten industriellen Revolution – kurz: „Industrie 4.0“ – verbunden sind. Hier spielen Adaptive Arbeitsassistenzsysteme (AAS), die sich an individuelle und situative Erfordernisse der Beschäftigten anpassen können, eine zentrale Rolle. In diesem Zusammenhang wurden Fragestellungen der sicheren und menschengerechten Mensch-Roboter-Zusammenarbeit entwickelt, erste Projekte sind bereits gestartet worden.

Gleichzeitig wurden große Teile der Untersuchungen zu Datenbrillen als Arbeitshilfen („Head Mounted Displays“, HMDs), intelligenten Beleuchtungstechnologien sowie persuasiven Technologien im Arbeitsschutz abgeschlossen.

Die Laboruntersuchungen zu HMDs – auch unter Einsatz der neuesten verfügbaren Datenbrillentechnologien – zeigen, dass diese eine sinnvolle Möglichkeit zur Unterstützung von Beschäftigten eröffnen, sofern aus der Arbeitsaufgabe ein entsprechender Bedarf abzuleiten ist. Alternativen wie beispielsweise Tablet-PCs sind immer zu prüfen und in konkreten Einsatzszenarien entsprechende Pausenregelungen zu

entwickeln, um eine beanspruchungsoptimale Anwendung zu ermöglichen.

Erste durchgeführte Laboruntersuchungen zu persuasiven Technologien im Arbeitsschutz belegen die grundsätzliche Eignung derartiger Technologien, sicherheitsgerechtes Verhalten gezielt zu fördern.

Im Bereich der neuen bzw. intelligenten Beleuchtungstechnologien wurde eine erste Laborstudie ausgewertet, die die biologische Lichtwirkung im Fokus hatte. Die Ergebnisse zeigen den grundsätzlichen Einfluss biologisch wirksamer Beleuchtung auf den Menschen und den Bedarf weiterer Untersuchungen, insbesondere vor dem Hintergrund der Chancen und Risiken für den Arbeitsschutz.

Arbeiten im Bereich der Digitalen Ergonomie – genauer: zur anthropometrischen Menschmodellierung – bilden die Grundlagen für zwei Drittmittelprojekte im Bereich der Adaptiven Arbeitssysteme bzw. der Mensch-Roboter-Zusammenarbeit, die 2014 fortgesetzt respektive aufgenommen wurden. Das erste Projekt „Ergonomie-Navigator für die alters- und alterngerechte Produktion“ (ENgAge4Pro) stellt einfache Methoden und neue Technologien zur Belastungsbewertung und -optimierung in den Mittelpunkt, das zweite „Individualisierte soziotechnische Arbeitsassistenz für die Produktion“ (INDIVA) fokussiert die Menschmodellierung für eine individualisierte beanspruchungsoptimale Zusammenarbeit zwischen Mensch und Roboter.

Neben den aktuellen Herausforderungen im Bereich der neuen Technologien bestehen immer

noch Defizite im Arbeitsschutz bei bereits lange bekannten Gefährdungsfaktoren. Beispielhaft seien hier zwei Faktoren genannt:

Die Geräuschemission von Maschinen bestimmt im Wesentlichen die hohe Lärmexposition von Beschäftigten in Handwerk und Industrie, weshalb die Hersteller verpflichtet sind, die Geräuschemission anzugeben. Die dazu erforderlichen Verfahren zur Ermittlung der Schallleistung einer Maschine sind bisher jedoch sehr aufwendig und mit Unsicherheiten behaftet. Das führt dazu, dass nur etwa jede fünfte Geräuschemissionsangabe belastbar ist. Im Rahmen des European Metrology Research Program arbeitet die BAuA in einem Drittmittelprojekt gemeinsam mit den staatlichen europäischen Metrologieinstituten an Verfahrensvereinfachungen für die Anwendung der Schallleistungsmessverfahren in der Praxis mit einer gleichzeitig ausreichenden Genauigkeit.

Schichtarbeit, die mit einer Störung der Synchronisation biologischer Prozesse im menschlichen Körper mit dem natürlichen zirkadianen Rhythmus verbunden ist, wird mit einer Reihe von Erkrankungen in Verbindung gebracht. Seit der Identifizierung eines neuen nicht-visuellen fotorezeptiven Mechanismus wird der Einfluss des Lichts auf zirkadiane Rhythmen unter Laborbedingungen intensiv erforscht. Um einen möglichen Zusammenhang zwischen Schichtarbeit und Gesundheitsrisiken zu verstehen, sind Untersuchungen der persönlichen Lichtexpositionen in Feldstudien von großer Bedeutung. Deshalb untersucht die BAuA in einem Kooperationsprojekt mit Public Health England (PHE) die tatsächliche Lichtexposition und die Aktivität von schicht- und tagarbeitenden Krankenschwestern anhand dosimetrischer Daten. Dadurch sollen charakteristische Merkmale in der Lichtexposition dieser Berufsgruppe identifiziert werden. Um Qualität und Vergleichbarkeit solcher Feldstudien zur Lichtexposition im Hinblick auf zirkadiane Wirkungen zu erhöhen, soll die Messmethodik verbessert werden.

Politikberatung

Die Politikberatung des Fachbereichs ist traditionell stark durch die fachliche Unterstützung der Vorschriftensetzung und deren Konkretisierung in der Normung und technischen Regelsetzung, einschließlich der Geschäftsführung von Ausschüssen, geprägt.

In der Vorschriftensetzung zu elektromagnetischen Feldern haben sich mit Verabschiedung der europäischen Richtlinie die Schwerpunkte auf die Erarbeitung eines praktischen europäischen Leitfadens zur Richtlinie sowie die nationale Umsetzung der Richtlinie verschoben. Die Aktivitäten zur Novelle der Betriebssicherheitsverordnung und der Arbeitsstättenverordnung konnten gegen Ende des Berichtsjahres abgeschlossen werden. Beide Rechtssetzungsverfahren befinden sich kurz vor der Fertigstellung. Routinemäßig läuft die Unterstützung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) bei der Umsetzung von EU-Binnenmarkttrichtlinien, z. B. durch die Mitwirkung in der Machinery Working Group des europäischen Maschinenausschusses.

Die Arbeiten der Arbeitsgruppe „Normung“ des BMAS, die sich mit einer konzeptionellen Positionierung zur Rolle von Normen im betrieblichen Arbeitsschutz befasst, wurden Ende des Jahres 2014 abgeschlossen. Hierbei hat der Fachbereich wesentliche inhaltliche Beiträge einbringen können. Inzwischen ist das Ergebnis als „Grundsatzpapier zur Rolle der Normung im betrieblichen Arbeitsschutz“ im Gemeinsamen Ministerialblatt bekannt gemacht worden. Dieses Grundsatzpapier wird auf breiter Basis vom BMAS, den obersten Arbeitsschutzbehörden der Länder, den Spitzenverbänden der gesetzlichen Unfallversicherung, den Sozialpartnern, dem DIN Deutsches Institut für Normung e. V. und dem VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V. getragen.

Die von der BAuA mit initiierte und durchgeführte europäische Noise-Machinery-Directive-Studie (NOMAD) zur Kennzeichnung der Lärmemissionen von Maschinen ergab deutliche Defizite in der Umsetzung des europäischen Rechts. Diese werden im Rahmen unterschied-

licher Aktivitäten auf europäischer und nationaler Ebene aufgearbeitet. Nach erfolgter Abstimmung mit Partnern innerhalb der EU steht nun ein europäischer Leitfaden zur Unterstützung der Maschinenhersteller vor der Fertigstellung.

Der Fachbereich ist neben der Geschäftsführung der Ausschüsse für Produktsicherheit (AfPS), Betriebssicherheit (ABS) und Arbeitsstätten (ASTA) in allen Ausschüssen auch inhaltlich aktiv. Im AfPS handelt es sich hierbei um gesetzlich festgelegte Aufgaben, insbesondere zur Ermittlung und Bekanntmachung von Normen, aber auch um fachspezifische Hilfestellungen wie eine „Technische Spezifikation für Laser oder in Verbraucherprodukte(n)“. In ABS und ASTA wird unmittelbar an der Regelsetzung mitgewirkt. Wesentliche Aufgabe beider Ausschüsse war die Beratung des BMAS bei der Novellierung der Betriebssicherheitsverordnung sowie bei der Änderung der Arbeitsstättenverordnung. Die Aktivitäten im ABS waren aufgrund des Auslaufens der Berufungsperiode hauptsächlich durch den Abschluss von Projekten geprägt. Die Schwerpunkte der Arbeit lagen auf den „Technischen Regeln zur Arbeitsschutzverordnung zu künstlicher optischer Strahlung“ (TROS) sowie auf den Themengebieten „Mechanische Gefährdungen und Gefährdungen an der Schnittstelle Mensch-Arbeitsmittel“. Für die „Beschaffung von Arbeitsmitteln“ wurde eine Bekanntmachung zur Betriebssicherheit erstellt. In der 2014 begonnenen dritten Berufungsperiode des ASTA lagen die Schwerpunkte auf der Gefährdungsbeurteilung, der Sicherheitsbeleuchtung und den extraauralen Wirkungen von Lärm. Darüber hinaus erfolgten fachliche Abstimmungen mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) zu den Technischen Regeln für Arbeitsstätten (ASR) zu Straßenbaustellen und zu aktuellen Fragestellungen, beispielsweise zur biologisch wirksamen Beleuchtung in der Normung und in Arbeitsstätten.

Hoheitliche Aufgaben

Der Fachbereich nimmt verschiedene hoheitliche Aufgaben nach dem Produktsicherheitsgesetz (ProdSG) wahr. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt auf der Unterstützung der Markt-

überwachungsbehörden der Länder bei den Meldeverfahren RAPEX und der Schutzklausel der Europäischen Kommission. In der Summe blieb die Meldungsanzahl in beiden Verfahren mit knapp 2 800 Vorgängen auf Vorjahresniveau. Die Übergabe des computergestützten Informationssystems der Marktüberwachung ICSMS (Internet-supported information and communication system for the pan-European market surveillance) aus Deutschland in die Hände der EU-Kommission führte auf Grund des schlechteren Zugangs zu Produktinformationen aus einigen europäischen Mitgliedstaaten zu einem Rückgang der nationalen Reaktionen auf europäische Meldungen über gefährliche Produkte.

Die Bekanntmachung von harmonisierten, nicht harmonisierten und hilfreichen Normen lag mit mehr als 3 250 Veröffentlichungen über dem Vorjahresstand. Hinzu kommt die Bekanntmachung von Geprüfte-Sicherheit-(GS-)Prüfstellen und zugelassenen Überwachungsstellen (ZÜS) mit 28 bzw. 9 Vorgängen. Die Veröffentlichung von Produktrückrufen im Produktsicherheitsportal hat weiter zugenommen. Die Informationen hierzu gingen auf eigenständige Recherchen der BAuA, aber vor allem und zunehmend auf Mitteilungen der Hersteller zurück.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Weiterentwicklung des Produktsicherheitsportals. Hierzu führte die BAuA u. a. eine Onlinebefragung unter den Nutzern – darunter zahlreiche Verbraucher, Behörden- und Unternehmensvertreter – durch. Aufbauend auf den so gewonnenen Erkenntnissen wird aktuell insbesondere der Bereich der tagesaktuellen Produktinformationen zu gefährlichen Produkten den Nutzeranforderungen angepasst.

Transfer

Eines der wesentlichen Transferinstrumente stellen die zahlreichen Fachveranstaltungen dar, die der Fachbereich 2 durchgeführt hat und die neben der Forschung und Entwicklung auch die Information und den Austausch zu Vorschriften und Regeln zum Inhalt hatten.

Forschungs- und entwicklungsorientiert waren hierzu insbesondere der Workshop zu „Head Mounted Displays“, der zum vierten Mal die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch zwischen Forschung und Anwendung geboten hat und als Reihe fortgeführt wird. Ebenso gut angenommen wurde der Workshop zur „Organisationalen Resilienz“, auf dem das Potenzial dieses Ansatzes für den Arbeitsschutz diskutiert wurde.

Im Rahmen der Fachveranstaltung des Ausschusses für Betriebssicherheit (ABS) „Aktuelle und zukünftige Herausforderungen“ wurden neben der Vorstellung der Novelle der Betriebssicherheitsverordnung aktuelle und zukünftige Themen diskutiert. Die Bundesanstalt hat sich mit Beiträgen zu neuen Technologien und zu psychischen Belastungen und Beanspruchungen an der Mensch-Maschine-Schnittstelle eingebracht.

Ergänzend wurden auf einer Informationsveranstaltung den betrieblichen Akteuren die neuen technischen Regeln des ABS zur künstlichen optischen Strahlung vorgestellt.

Die Reihe zum Erfahrungsaustausch mit den Marktüberwachungsbehörden der Länder wurde mit dem „4. Workshop Marktüberwachung“ als gemeinsame Veranstaltung des Länderausschusses für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI) und der BAuA fortgesetzt. Die Reihe hat sich als wichtiges Forum für den Austausch zwischen den Marktüberwachungsbehörden der Länder und den beteiligten Bundesbehörden etabliert. Thematisch können für diesen Workshop der Onlinehandel und die Zusammenarbeit mit dem Zoll herausgehoben werden.

In einer Kooperationsveranstaltung der Arbeitsschutzverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) und der BAuA wurden Mitarbeiter der Arbeitsschutzverwaltung zum Thema „Schutz der Beschäftigten vor Gefährdungen durch Lärm“ fortgebildet.

3 Arbeit und Gesundheit Fachbereich 3

Der Fachbereich 3 beschäftigt sich mit der Wechselwirkung von Arbeit und deren physischen, psychischen, strukturellen und organisatorischen Anforderungen im Hinblick auf Belastung, Beanspruchung, Gesundheit und Arbeitsfähigkeit von Erwerbstätigen.

Forschung und Entwicklung

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des Fachbereichs liegen gemäß des Arbeitsprogramms 2014–2017 im Bereich der psychischen Arbeitsbelastung, insbesondere von Stressoren und Ressourcen, der arbeitsbedingten Muskel-Skelett- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, des Zusammenhangs von Arbeit, mentaler Gesundheit und kognitiver Leistungsfähigkeit sowie zum demografischen Wandel im Themenfeld „Arbeit, Alter und Gesundheit“. Darüber hinaus wurden 2014 die Weichen für den weiteren Ausbau der Forschungslinie zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) von Beschäftigten mit psychischen Störungen gestellt.

Die Forschungsarbeiten aus dem Fachbereich 3 zeichnen sich durch einen breiten methodischen Zugang aus: Sie umfassten sowohl epidemiologische und experimentelle Studien als auch qualitative Felduntersuchungen und Literaturarbeiten. Darüber hinaus wurden spezifische methodische Fragestellungen bearbeitet.

Im Ergebnis der Auswertung der Basiserhebung der Mainzer Gutenberg-Gesundheitsstudie (F 2235) zu beruflichen Einflussfaktoren auf die Herz-Kreislauf-Gesundheit wurden differenzielle Risikoprofile verschiedener Berufsgruppen deut-

lich: So stellen für Beschäftigte mit niedrigem beruflichen Qualifikationsniveau vor allem Rauchverhalten und Schichtarbeit Risikofaktoren dar, während für Führungskräfte Alkoholkonsum und Überstunden bedeutender sind.

Beim gemeinsam mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) durchgeführten Projekt zur Weiterentwicklung von Instrumenten zur Gefährdungsanalyse physischer Belastungen (MEGAPHYS – F 2333) wurden Literatur-, Datenanalysen und Experteninterviews abgeschlossen. Darauf basierend sind Vorentwürfe der neuen Beurteilungsmethoden entwickelt worden, deren Einsatz in den Betrieben nun untersucht wird.

Im Kontext der Forschung zum BEM weisen erste Ergebnisse (F 2319) darauf hin, dass die Rückkehr in den Betrieb oft als „emotionale Schwerarbeit“ erlebt wird. Die Studie verweist auf die Bedeutung des individuellen, professionellen und betrieblichen Umgangs mit der Erkrankung für die erfolgreiche Wiedereingliederung. Auf der Grundlage der Fallvergleiche und vertiefenden Auswertungen wurde darüber hinaus ein Vier-Phasen-Modell der Wiedereingliederung konzipiert, das einen systematischen Prozess der Rückkehr aus Expertensicht beschreibt.

Im Forschungsprojekt „BIBB/BAuA-Jugenderwerbstätigenbefragung 2011/2012“ (F 2275) waren erstmals jugendliche Erwerbstätige, Auszubildende und Praktikanten Gegenstand der repräsentativen Erhebung. Im Fokus standen dabei sowohl ihre Arbeitsbedingungen und Arbeitsanforderungen als auch ihre arbeitsbezogenen Belastungen und gesundheitlichen

Beschwerden bei der Arbeit. Erste deskriptive Datenauswertungen wurden abgeschlossen und ein Tabellensatz zur Beschreibung der im Datensatz enthaltenen Variablen veröffentlicht. Eine Auswertung im Hinblick auf psychische Anforderungen und Belastungen gibt erste Hinweise darauf, dass bereits Erwerbstätige im Alter zwischen 15 und 24 Jahren durch Arbeitsanforderungen wie Termin- und Leistungsdruck sowie Störungen und Unterbrechungen bei der Arbeit belastet sind.

Mit Abschluss des Projekts „Multitasking und Arbeitsunterbrechungen – Neurophysiologische Ansätze zur Untersuchung kognitiver Leistungsvoraussetzungen“ (F 2247) können Aussagen zur Fähigkeit des Gehirns zur Bearbeitung zweier gleichzeitiger aufmerksamkeits- und konzentrationsintensiver Aufgaben getroffen werden. Mittels neurophysiologischer Methoden konnte gezeigt werden, dass insbesondere Prozesse der Fehlererkennung, der Fehlerverarbeitung und des Lernens aus Fehlern beim Multitasking gestört sind.

In einer Längsschnittanalyse mit Daten des Gesundheitsdatenarchivs Wismut wurde die Veränderung der Lungenfunktionsparameter in Abhängigkeit von der Exposition gegenüber alveolengängigem Quarzstaub untersucht. Mit über 1 400 Probanden und im Durchschnitt mehr als fünf Messzeitpunkten stellt diese Studie eine der international umfangreichsten Studien zu dieser Thematik dar. Die Ergebnisse der Studie weisen darauf hin, dass der bis 2005 geltende Grenzwert von 1,5 mg/m³ nicht ausreicht, um nachteilige Wirkungen auf die Gesundheit zu verhindern.

Die Umsetzung des neuen Arbeitsprogramms der BAuA erforderte im Fachbereich eine Restrukturierung, an deren Ende jetzt fünf Fachgruppen stehen. Im Rahmen des neuen Forschungsprogramms der BAuA (2014–2017) wurden die ersten neuen Forschungsprojekte gestartet. Die Kooperation zur Untersuchung von Arbeit, Gesundheit und Erwerbsteilhabe in der deutschen IiA-Kohortenstudie („leben in der Arbeit“, Universität Wuppertal und Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg) wurde weiter fortgesetzt.

Internationale Forschungsk Kooperationen

Im Jahr 2014 hat der Fachbereich seine internationalen Forschungsk Kooperationen verstetigt und weiter ausgebaut.

Im Berichtsjahr hat die BAuA durch den Fachbereich 3 die wissenschaftliche Leitung der Fast-Track Activity der Joint Programming Initiative „More Years, Better Lives“ (JPI MYBL) übernommen. Im Rahmen der Joint Programming Initiative – „Understanding Employment Participation of Older Workers“ (JPI UEP) analysierten 46 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Determinanten der Erwerbsteilhabe im höheren Erwerbsalter aus interdisziplinärer und internationaler Sicht. Ziel war die Ermittlung von Forschungsbedarf für Wissenschaft, Politik und Forschungsförderung in Bezug auf Fragen zur gegenwärtigen und künftigen Erwerbsteilhabe Älterer.

Der Fachbereich 3 war 2014 in drei Gruppen der Partnership for European Research on Occupational Health and Safety (PEROSH) vertreten. Die Ergebnisse der Arbeit der Gruppe „Survey development and cross culture methodology“, deren Projektleitung der Fachbereich 3 inne hat, wurden in einer wissenschaftlichen Publikation veröffentlicht.

Im Rahmen des Projekts „Depressionen, Burnout und kognitive Defizite – Studien an Beschäftigten zum Einfluss arbeitsbezogener und individueller Determinanten“ (F 2318) organisierte und leitete der Fachbereich 3 ein internationales Symposium auf der Konferenz der European Academy of Occupational Health Psychology zum Thema „Relationships of work demands, depression and burnout to cognitive processes and their neuronal correlates“.

Im Rahmen des Projekts „Gefährdungsbeurteilung psychosozialer Belastungen in der EU“ (F 2339) werden in vier europäischen Ländern (Großbritannien, Dänemark, Schweden, Spanien) qualitative Fallstudien durchgeführt, um ein vertieftes Verständnis der Vorgehensweisen bei unterschiedlichen politischen und soziokulturellen Bedingungen zu gewinnen und übergreifende Erfolgsvoraussetzungen zu identifizieren.

Dabei zeichnet sich ab, dass eine zielgerichtete Prozessgestaltung einen größeren Stellenwert hat als der Aspekt, welches Instrument jeweils als solches für die Gefährdungsbeurteilung eingesetzt wird. Im Jahr 2014 wurde der Großteil der betrieblichen Fallstudien und der Interviews mit überbetrieblichen Fachleuten abgeschlossen.

Staatliche Ausschüsse, Gremien, Politikberatung

Der Fachbereich hat die Geschäftsführung des Ausschusses für Arbeitsmedizin (AfAMed) des BMAS inne und arbeitet in dessen Unterausschüssen fachlich mit, beispielsweise bei der Erstellung der Arbeitsmedizinischen Regel (AMR) 13.2 „Tätigkeiten mit wesentlich erhöhten körperlichen Belastungen mit Gesundheitsgefährdungen für das Muskel-Skelett-System“. Auf der Veranstaltung „5 Jahre AfAMed (2009–2014) Arbeitsmedizinische Prävention als Grundlage für ein gesundes Unternehmen“, die im November 2014 im BMAS stattfand, diskutierten rund 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die bisherigen Leistungen des AfAMed und zukünftige Herausforderungen an die Arbeitsmedizin, wie z. B. die Evidenzbasierung der Vorsorge, die Übernahme von hausärztlichen Tätigkeiten sowie Rolle und Ressourcen der Betriebsärzte.

Auch im Ärztlichen Sachverständigenbeirat „Berufskrankheiten“ (ÄSVB BK) des BMAS leistet der Fachbereich organisatorische und fachliche Unterstützung.

Die BAuA arbeitet in der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) bei den Arbeitsprogramm Punkten „Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE)“ und „PSYCHE“ mit.

Im Rahmen des GDA-Schwerpunkts „Verringerung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefährdungen und Erkrankungen im Muskel-Skelett-Bereich (MSE)“ ist der Fachbereich in Zusammenarbeit mit dem Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit (VDSI) an der Gestaltung der Fachtagungsreihe „Physische Belastungen praxisgerecht beurteilen“ beteiligt, die 2014 begonnen hat

und 2015 fortgeführt wird.

Im Rahmen des GDA-Schwerpunkts „Schutz und Stärkung der Gesundheit bei arbeitsbedingten psychischen Belastungen“ war der Fachbereich 3 insbesondere mit der Erarbeitung der „Empfehlungen zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen“ befasst. Mit diesen im Oktober 2014 publizierten Empfehlungen haben sich die Aufsichtsdienste der Unfallversicherungsträger und Länder erstmals gemeinsam mit Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden auf einen Katalog empfehlenswerter Vorgehensweisen zur Berücksichtigung psychischer Belastungen in der Gefährdungsbeurteilung verständigt. Die Betriebe erhalten damit Orientierung darüber, wie psychische Belastungen angemessen in der Gefährdungsbeurteilung berücksichtigt werden können.

Transfer

Im Rahmen seiner Aktivitäten zur Methodenentwicklung im Themenfeld „Evidenzbasierte Arbeitsmedizin“ hat der Fachbereich ein Manual für die Erstellung von evidenzbasierten Gesundheitsinformationen entwickelt und zusammengestellt. In diesem Manual werden Kriterien für evidenzbasierte Gesundheitsinformationen beschrieben und der aktuelle Forschungsstand dazu dargestellt. Es richtet sich an Personen, die solche Informationen erstellen wollen, und gibt Hilfestellung bei der praktischen Umsetzung. Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen sollen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer letztlich in die Lage versetzen, informierte Entscheidungen bezüglich ihrer Gesundheit am Arbeitsplatz zu treffen.

Das vom Fachbereich 3 verantwortete Schwerpunkttheft zur „Risikokommunikation in der Arbeitsmedizin“ im Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie dokumentiert einen Workshop, dessen Ziel es war, über Erkenntnisse aus der Forschung zu Risikowahrnehmung/Risikokommunikation zu informieren und Erfahrungen aus anderen Bereichen bzw. Ressortforschungseinrichtungen zu diesem Themenfeld für die Arbeits- und Betriebsmedizin nutzbar zu machen.

4 Gefahrstoffe und biologische Arbeitsstoffe Fachbereich 4

Der Fachbereich 4 steht für die Verbesserung des Schutzes von Beschäftigten bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen und biologischen Arbeitsstoffen (Krankheitserregern). Dazu beschreibt er stoffliche Risiken, bewertet sie und schlägt Maßnahmen vor, um die Risiken auf ein akzeptables Maß für die Beschäftigten zu senken.

Forschung und Entwicklung

Schwerpunkt im vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Verbundprojekt „Nanostrukturierte Materialien – Gesundheit, Exposition und Materialeigenschaften“ war die Entwicklung und Validierung von Messstrategien zur Bestimmung der inhalativen Exposition gegenüber Nanomaterialien. Darüber hinaus wurden Untersuchungen des Staubungsverhaltens mit dem selbst entwickelten Shaker-Verfahren durchgeführt. Zur Risikoabschätzung ausgewählter Nanomaterialien wurden im Verbund ermittelte Daten zur Exposition und zur Toxizität mit bereits publizierten Daten verglichen. Die Ergebnisse des Projekts haben wichtige Bausteine für die Weiterentwicklung von Prüf-, Informations- und Schutzanforderungen im Rahmen der bestehenden Rechts- und Gesetzgebung geliefert.

Die Entwicklung einer Software zur Auswertung der Anzahlkonzentration der Agglomerate und Primärpartikel von Nanomaterialien am Arbeitsplatz dient als Einstieg in die computergestützte Bildanalyse von Rasterelektronenmikroskop-Aufnahmen von Nanomaterialien, die mittels Probensammlern auf Siliziumwafern abgeschieden wurden. Schritte zur Rauschunter-

drückung und zur Separation von Produkt- und Hintergrundpartikeln wurden in eine lernfähige Software („ParticleApp“) implementiert und mit drei Produktpartikelarten und unterschiedlichen Hintergrundmaterialien erfolgreich getestet. Mit der Bildanalysesoftware wird die qualitative und quantitative Bewertung der Exposition zur Gefährdungsbeurteilung von Arbeitsplätzen, die Nanopartikel herstellen oder verarbeiten, erleichtert.

Die Staubungsneigung verschiedener faserförmiger Materialien, insbesondere von Kohlenstoffnanoröhrchen und -fasern (CNT/CNF), konnte im Rahmen des Verbundprojekts „Materialeigenschaften, Freisetzung und Verhalten von CNT in der Umwelt“ (BMBF) bestimmt werden. 16 kommerziell erhältliche CNT und CNF wiesen sowohl ein sehr unterschiedliches Staubungsverhalten als auch eine sehr unterschiedliche Morphologie auf. Bei Expositionsmessungen an Arbeitsplätzen wurden einzelne Fasern und Agglomerate nachgewiesen. Eine signifikante Erhöhung der Anzahlkonzentrationen wurde aber bei Tätigkeiten mit CNT schichtbezogen nicht beobachtet. Das von der BAuA entwickelte Verfahren wurde in die Normung eingebracht und soll für die Gefährdungscharakterisierung im Rahmen der REACH-Registrierung von faserförmigen Stoffen genutzt werden.

Im Rahmen eines Projekts zur praktischen Anwendung der neuen Biozid-Verordnung wurden 16 neue Schutzleitfäden für Tätigkeiten mit Biozid-Produkten (Holzschutzmittel, Insektizide, Rodentizide) entwickelt. Die Schutzleitfäden geben Hinweise zum Schutz der Anwender auf Basis der Gefahrstoffverordnung in einer praxisgerechten und tätigkeitsspezifischen Darstellung.

Sie dienen Arbeitgebern und Beschäftigten als Checkliste für die ordnungsgemäße, sichere Verwendung von Biozid-Produkten und sind Grundlage für eine standardisierte und harmonisierte Kommunikation der Schutzmaßnahmen im Rahmen der Biozid-Produktzulassung.

Bei der Entwicklung und Validierung von spezifischen Schutzleitfäden zum Schutz vor Gefahrstoffen in Instandhaltungs- und Abstellbereichen für Kraftfahrzeuge standen der Schutz vor Dieselmotoremissionen und Stickoxiden (NO) im Vordergrund. Die Messungen bei Feuerwehren und Rettungsdiensten zeigten, dass partikuläre Dieselmotoremissionen von der Abgasklasse EURO 1 zu EURO 5 abnehmen, NO-Konzentrationen bedingt durch die moderne Motorentechnik dagegen steigen. Als effektivste Maßnahme zum Schutz vor Emissionen erwiesen sich die sogenannten mitfahrenden Absaugungen an den Fahrzeugen.

Gesetzliche Aufgaben

Erfahrungen mit den ersten Zulassungsanträgen der Industrie unter REACH zeigen, dass in bestimmten Fällen eine Standardisierung der in diesen Anträgen vorzulegenden Informationen sinnvoll ist, damit der Aufwand für Firmen und Behörden begrenzt und gleichzeitig die Planungssicherheit verbessert wird. Die einzureichenden Informationen sollen, insbesondere bei der sozioökonomischen Analyse, auf das erforderliche und aussagekräftige Minimum reduziert werden. Neben dem Thema Standardisierung wird in besonderen Fällen diskutiert, ein vereinfachtes Verfahren zu etablieren, z. B. wenn der zulassungspflichtige Stoff jährlich in kleinen Mengen verwendet wird oder für die Herstellung von Ersatzteilen langlebiger Produkte, die nicht mehr produziert werden, benötigt wird. Die Bundesanstalt arbeitet eng zusammen mit der Industrie, der EU-Kommission und der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) an ersten Schritten, um Möglichkeiten und Grenzen für die effektive Gestaltung des Zulassungsverfahrens auszuarbeiten.

Durch ihre Einstufung können Metalle und ihre Verbindungen unter REACH vielfach als besonders besorgniserregende Stoffe (SVHC) iden-

tifiziert oder einer Beschränkung unterworfen werden. Im Rahmen einer mit der Wirtschaftsvereinigung Metalle durchgeführten größeren Veranstaltung wurden aktuelle Probleme, wie z. B. Möglichkeiten und Grenzen der Substitution, mit betroffenen Firmen und Interessensverbänden diskutiert. Auf der Grundlage der Ergebnisse kann der Fachbereich 4 Regulierungsvorschläge gezielter ausarbeiten und auf Zielkonflikte mit anderen Rechtsbereichen, wie etwa beim Recycling, hinweisen.

Nach Inkrafttreten der neuen europäischen Biozid-Verordnung beteiligt sich die BAuA u. a. an der neu gebildeten europäischen Expertengruppe „Ad hoc Working Group on Human Exposure“, die Fragen der Expositionsbewertung von Bioziden klärt und harmonisierte Empfehlungen ausspricht. In diesem Zusammenhang hat die BAuA eine Empfehlung zur Bewertung von Handdesinfektionen entwickelt, die Industrie und Behörden bei der Expositionsbewertung unterstützt. Weiterhin wurde in der Zeitschrift „Gefahrstoffe – Reinhaltung der Luft“ ein Artikel zu „Holzschutzmittel – Expositionsabschätzungen für den beruflichen Anwender aus Sicht der Bewertungsstelle Arbeitsschutz“ publiziert. Diese Veröffentlichung beschreibt das behördliche Vorgehen zur Expositionsabschätzung im Rahmen einer Zulassung, wenn der Antragsteller keine geeigneten spezifischen Messdaten für ein Anwendungsverfahren vorlegt.

Politikberatung

Bei der Ebolafieber-Epidemie in Westafrika 2014 handelt es sich um den bisher größten Ausbruch der Fieberkrankheit, von dem Personen auch außerhalb Afrikas betroffen waren. Unter der Federführung des Robert Koch-Instituts haben alle am Infektionsschutz beteiligten Bundesbehörden mit Einbeziehung der Expertise von Fachgesellschaften wie auch des Ausschusses für Biologische Arbeitsstoffe ein „Rahmenkonzept Ebolafieber – Vorbereitungen auf Maßnahmen in Deutschland“ erarbeitet. Es enthält notwendige Informationen, Empfehlungen und Regelungen zum seuchenhygienischen und klinischen Management von Erkrankungen an Ebolafieber in Deutschland einschließlich des Schutzes der Beschäftigten durch technische, organisatorische

und persönliche Schutzmaßnahmen entsprechend der Biostoffverordnung.

Die materiellen Anforderungen des Brand- und Explosionsschutzes werden nun vollständig in der Gefahrstoffverordnung abgehandelt. Tätigkeitsorientierte Aspekte beim Einsatz von Stoffen und Gemischen mit physikalisch-chemischen Eigenschaften werden intensiver betrachtet und einheitlicher geregelt. Begleitend hat der Ausschuss für Gefahrstoffe auch das Regelwerk auf diesem Gebiet angepasst. Die neuen Technischen Regeln TRGS 509 „Lagern von flüssigen und festen Gefahrstoffen in ortsfesten Behältern sowie Füll- und Entleerstellen für ortsbewegliche Behälter“ und TRGS 726/TRGS 3146 „Ortsfeste Druckanlagen für Gase“ sowie TRGS 529 „Tätigkeiten bei der Herstellung von Biogas“ sind Beispiele für die Überführung von ehemals anders geregelten Sachverhalten in das Gefahrstoffrecht. Um die Anschlussfähigkeit für die Praxis zu erhalten, sind die Erfahrungen der Fachleute für die Vorgängerregeln durch intensive Einbindung in die Erarbeitung gesichert worden.

Transfer

Bis die Umstellung auf die Verordnung zur Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung gefährlicher Stoffe und Gemische (CLP-VO) Mitte 2015 abgeschlossen ist, müssen noch Tausende von Gemischen neu eingestuft werden und neue Etiketten und Sicherheitsdatenblätter erhalten. In dieser letzten Umstellungsphase sind besonders die kleinen und mittleren Betriebe betroffen, die ihre Produkte in Zukunft CLP-konform auf den Markt bringen müssen. Entsprechend hoch ist der Informationsbedarf in der Praxis. Zusammen mit anderen nationalen und internationalen Experten hat die BAuA dazu einen neuen Baustein für die Internetseite der ECHA und in deutscher Sprache auf der eigenen Homepage veröffentlicht (www.baua.de/ghs). Ergänzend gibt es weitere Informationen und Begleitmaterial, z. B. eine Checkliste für die Umstellung von Gemischen. Stark nachgefragt waren auch die speziellen Vorträge und Workshops sowie direkte Auskunft bei diversen Anfragen oder auch am Messestand der BAuA auf dem Weltkongress 2014 in Frankfurt.

5

Bundesstelle für Chemikalien

Fachbereich 5

Nach dem Chemikaliengesetz (ChemG) ist die BAuA als Bundesstelle für Chemikalien (BfC) die gesetzlich zuständige Behörde für Aufgaben nach der REACH-, der CLP- und der Biozid-Verordnung. Als BfC koordiniert sie damit die Verfahren auf nationaler Ebene und fungiert als Schnittstelle zwischen den Bewertungsstellen, den Bundesländern und der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) in Helsinki. In Zusammenarbeit mit den Bewertungsstellen erstellt sie Dossiers, um für gefährliche Chemikalien notwendige Risikominderungsmaßnahmen wissenschaftlich zu begründen und das gesetzliche Verfahren formal einzuleiten. Weiterhin ist die BfC verantwortlich für die Fluorchlorkohlenwasserstoffe-(FCKW-) Verordnung (betrifft Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen) und ist die bezeichnete nationale Behörde (Designated National Authority) für das Prior-Informed-Consent-(PIC-) Verfahren (betrifft die Aus- und Einfuhr gefährlicher Chemikalien).

REACH

Die Kernelemente der REACH-Verordnung sind Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien, die für eine sichere Anwendung von Stoffen in ihrem Lebenszyklus bis zur Entsorgung führen sollen. Seit Inkrafttreten von REACH 2008 liegen aktuell insgesamt mehr als 50 000 Registrierungsdossiers zu mehr als 13 000 verschiedenen Stoffen vor. Sowohl die Registrierungsdossiers als auch die von den Registranten eingereichten Versuchsvorschläge werden nun von der ECHA nach und nach auf Erfüllung der Anforderungen überprüft. Die Mitgliedstaaten sind an diesen Ver-

fahren beteiligt. Insgesamt wurden 2014 unter Einbindung der Mitgliedstaaten circa 300 Prüfnachforderungen von der ECHA gestellt und an die entsprechenden Registranten weitergeleitet. Circa 30 Prozent dieser Entscheidungen betrafen deutsche Unternehmen.

Im Rahmen des REACH-Stoffbewertungsverfahrens werden in einem fortlaufenden Aktionsplan seit 2012 jährlich Stoffe zur Bewertung durch die Mitgliedstaaten veröffentlicht. Im Berichtszeitraum 2014 wurden europaweit 51 Stoffe bewertet; bei sieben der untersuchten Stoffe hat Deutschland die Federführung. Fortlaufend werden die Bewertungen anderer Mitgliedstaaten geprüft und kommentiert. Die Stoffe werden bewertet, um zu klären, ob bei ihrer Verwendung Risiken hinsichtlich Gesundheit und/oder Umwelt bestehen.

Im Zulassungsverfahren müssen Stoffe, bevor sie in den Anhang XIV (Liste der zulassungspflichtigen Stoffe) aufgenommen werden, ein Verfahren für die Aufnahme in die Kandidatenliste (Liste mit besonders besorgniserregenden Stoffen, SVHC) durchlaufen. Die EU-Kommission hat vorgegeben, dass bis zum Jahr 2020 alle relevanten SVHC in diese Liste aufgenommen werden müssen. Von den deutschen Behörden wird diese sogenannte Roadmap 2020 aktiv unterstützt. Mögliche Kandidaten werden von den zuständigen Behörden identifiziert und seit Herbst 2014 auf der Seite des REACH-CLP-Biozid-Helpdesk veröffentlicht. Betroffene Firmen können nach der Veröffentlichung zusätzliche Informationen zu diesen Stoffen einreichen, darüber hinaus bietet die BfC für die Industrie Fachgespräche zu den Stoffen an.

Auf der Kandidatenliste für besonders besorgniserregende Stoffe befinden sich 161 Stoffe (Stand: Dezember 2014). Davon hat Deutschland 33 Stoffe eingebracht. 2014 wurden zwei SVHC-Vorschläge bei der ECHA eingereicht. Fortlaufend werden die Dossiers anderer Mitgliedstaaten geprüft und kommentiert.

Der ECHA liegen mittlerweile 27 Zulassungsanträge für 55 Verwendungen von 7 Stoffen vor.

Im Jahr 2014 wurden europaweit sechs Beschränkungsvorschläge bei der ECHA eingereicht, wovon einer von Deutschland in Zusammenarbeit mit Norwegen zu einer Gruppe von perfluorierten Verbindungen erstellt wurde.

Im Bereich der harmonisierten Einstufung und Kennzeichnung (CLP) hat die BfC 2014 sieben Dossiers bei der ECHA eingereicht und 43 Dossiers von anderen Mitgliedstaaten bearbeitet und kommentiert.

Biozid-Verfahren

Seit September 2013 gilt in der EU die neue Biozid-Verordnung, die ein zweistufiges Verfahren für die Zulassung von Biozid-Produkten festlegt. Dieses sieht vor, dass der Wirkstoff für biozide Verwendungen zunächst in einem europäischen Verfahren genehmigt werden muss. Hierzu werden im Rahmen einer Risikobewertung die Auswirkungen des Wirkstoffs auf Mensch, Tier und Umwelt sowie die grundsätzliche Wirksamkeit gegenüber den zu bekämpfenden Schadorganismen überprüft. Nach der Genehmigung des Wirkstoffs, die für alle EU-Mitgliedstaaten gültig ist, müssen Produkte, die diesen Wirkstoff enthalten, ein Zulassungsverfahren durchlaufen.

Durch die neue Verordnung werden nun auch alle vor Ort hergestellten Biozid-Wirkstoffe (sogenannte In-situ-Stoffe) rechtlich erfasst. So müssen beispielsweise auch Chlorverbindungen in der Schwimmbaddesinfektion oder Ozon zur Raumluftdesinfektion, jeweils vor Ort hergestellt, in die EU-Positivliste aufgenommen werden. Außerdem gibt es nun Regelungen für mit Bioziden behandelte Waren. So dürfen antimikrobiell ausgerüstete Socken oder mit Stoffen

zur Mückenabwehr behandelte Jacken nur noch Wirkstoffe enthalten, die in der EU auch in Biozid-Produkten verkehrsfähig sind.

Im Rahmen der Biozid-Verordnung werden der BAuA durch das Chemikaliengesetz verschiedene Aufgaben zugeteilt. Als Bundesstelle für Chemikalien (BfC) ist die BAuA bei der Zulassung von Biozid-Produkten dafür verantwortlich, dass nur Biozide auf dem Markt sind, mit denen ein sicherer Umgang möglich ist. Außerdem koordiniert die BfC die Bewertungen der nationalen Fachbehörden, diskutiert die Bewertungen der Wirkstoffe und gegebenenfalls der Produkte mit den anderen Mitgliedstaaten.

In Gremien wie dem Ausschuss für Biozid-Produkte werden auf EU-Ebene die Bedingungen festgelegt, unter denen eine sichere Verwendung der Biozide möglich ist. Derzeit ist in der EU die Bewertung für mehr als 120 Wirkstoffe in Bezug auf ihre spezielle Anwendung abgeschlossen worden.

In Deutschland sind mit Stand vom Dezember 2014 1077 Biozid-Produkte zugelassen. Eine Übersicht der in Deutschland zugelassenen Biozid-Produkte aus den Bereichen der Holzschutzmittel, der Rodentizide, der Insektizide sowie der Repellentien und Lockmittel ist auf der Internetseite der BAuA veröffentlicht. Mit den Zulassungen hat die BfC die Bedingungen festgelegt, unter denen ein sicherer Umgang möglich und die Wirksamkeit gewährleistet ist.

Gerade im Hinblick auf die neue Verordnung haben sich für die Beteiligten aus Wirtschaft, Forschung sowie den Bundes- und Landesbehörden viele Fragen ergeben, sodass im Jahr 2014 mehr als 1300 Anfragen zu Bioziden an die BAuA herangetragen worden sind.

Nationaler REACH-CLP-Biozid-Helpdesk

Seit September 2013 berät die nationale Auskunftsstelle Unternehmen nicht nur zu ihren Verpflichtungen unter der REACH- und CLP-Verordnung, sondern auch zu Fragen bezüglich der Biozid-Verordnung. Die Angebote

des Helpdesks reichen von der Bereitstellung umfassender Informationen auf der Homepage über die Beantwortung spezifischer Fragen von Unternehmen bis hin zu Informationsmaterialien, wie z. B. Broschüren, Fachbeiträge und Faltblätter. Zudem finden sich auf der Homepage des Helpdesks auch die Termine und Themen der Informationsveranstaltungen und Workshops zum Thema „REACH, CLP und Biozide“, die jedes Jahr durchgeführt werden.

Die Internetseiten des Helpdesks wurden 2014 grundlegend überarbeitet. Nun findet sich eine klare Struktur hinsichtlich der drei Verordnungen mit erweiterten Informationsinhalten. Im Berichtsjahr haben mehr als 500 000 Interessenten den Internetauftritt des Helpdesks besucht.

Die Informationsveranstaltungen des Helpdesks waren auch in diesem Jahr wieder ein wichtiger Pfeiler der Unterstützungsangebote. Insgesamt nahmen mehr als 1 000 Personen an den sechs angebotenen Veranstaltungen teil. Zu den Themen „Sicherheitsdatenblatt“ und „Einstufung von Gemischen“ war eine besonders hohe Nachfrage festzustellen, sodass hier Wiederholungsveranstaltungen durchgeführt werden.

Als besondere Herausforderung wird die Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Hinblick auf die kommende Registrierungsphase 2018 angesehen. Aus diesem Grund wurde ein praxisorientierter Leitfaden erstellt, der es KMUs ermöglichen soll, ein Registrierungsdossier zu erstellen und bei der ECHA einzureichen, ohne auf weitere Leitfäden zurückgreifen zu müssen.

PIC-Verordnung

Am 01. März 2014 trat die neue PIC-Verordnung (EU) Nr. 649/2012 in Kraft. Die Verordnung regelt im Wesentlichen die Ausfuhr bestimmter gefährlicher Chemikalien, die in der EU verboten sind oder strengen Beschränkungen unterliegen. Vor der Ausfuhr besteht für die Firmen eine Notifizierungspflicht gegenüber der BfC, die ihrerseits den Empfängerstaat darüber informiert. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 1 669 Anträge bearbeitet.

6

Transfermanagement

Fachbereich 6

Der Fachbereich 6 ist mit der bedarfsorientierten und praxisgerechten Übersetzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Rechtsvorschriften in Hilfestellungen und Handlungsanleitungen befasst und stellt sie auf verschiedenen Wegen – zunehmend über das Internet – den Nutzern vor allem in der betrieblichen Praxis zur Verfügung.

Publikationen für Wissenschaft, Politik und Praxis

Mit insgesamt 19 Forschungsberichten, Tagungsbänden und Fachbeiträgen hat die BAuA im Jahr 2014 ihre aktuellen Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung der wissenschaftlichen Community und einer breiteren interessierten Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht.

Für den Transfer, insbesondere in die betriebliche Praxis, veröffentlichte die BAuA 13 neue oder aktualisierte Broschüren und Faltblätter.

Alle Publikationen und weitere aktuelle Informationen zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit sind auf der stark nachgefragten Internetseite der Bundesanstalt verfügbar. Die Zahl der Besuche auf der Internetseite der BAuA ist 2014 gegenüber dem Vorjahr erneut angestiegen und betrug knapp 5,8 Millionen.

Ebenfalls ist eine kontinuierliche Zunahme bei den Anmeldungen zu einem der Newsletter der BAuA festzustellen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Pressestelle der BAuA berichtet fortlaufend über Arbeits- und Forschungsergebnisse, weist auf Veranstaltungen der BAuA hin, macht neue Produkte der BAuA bekannt und vertritt aktuelle Themen und Positionen in der Öffentlichkeit. 2014 gab die Pressestelle 64 Pressemitteilungen heraus und beantwortete 466 Anfragen von Journalisten und Redakteuren.

Messebeteiligungen

Die BAuA war 2014 auf der Fachmesse „arbeitschutz aktuell“ vom 25. bis 28. August in Frankfurt vertreten. Aufgrund des parallel stattfindenden „XX. World Congress on Safety and Health at Work“ fanden auch zahlreiche internationale Besucherinnen und Besucher den Weg zum BAuA-Stand. Dort konnten sie sich aus erster Hand von Fachleuten der Bundesanstalt beraten lassen. Neben dem REACH-CLP-Biozid-Helpdesk und den Angeboten rund um das Thema EMKG standen insbesondere die Aktivitäten der BAuA im Themenfeld „Ambient Intelligence“, wie etwa zu Arbeitsschutzaspekten beim Einsatz von Assistenztechnologien, im Mittelpunkt der Vorträge und Diskussionen.

Weiterhin war die Bundesanstalt auf den wichtigsten arbeitsmedizinischen Tagungen mit Informationsständen vertreten. Auf der Wissenschaftlichen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin (DGAUM) in Dresden, der Arbeitsmedizinischen Jahrestagung des Verbandes Deutscher Betriebs- und Werksärzte (VDBW) in Nürnberg sowie dem

Betriebsärztetag des Bundesverbandes selbstständiger Arbeitsmediziner und freiberuflicher Betriebsärzte (BsAfB) in Kassel bot sich der Fachwelt die Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit Expertinnen und Experten der BAuA.

baua: Aktuell

Als direkter Informationskanal in die Fachwelt sind die vierteljährlich und mit einer Auflage von 50 000 Exemplaren erscheinenden Mitteilungen „baua: Aktuell“ ein wichtiges Medium. Sie informieren über Neues aus der Bundesanstalt sowie Forschungsschwerpunkte und Ergebnisse aus den Fachbereichen. Schwerpunktthemen im Berichtsjahr waren das neue Arbeitsprogramm für die Jahre 2014–2017, das BAuA-Projekt „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt“, Neuerungen im Bereich Arbeitsstätten sowie die verschiedenen Ausstellungen und Angebote der DASA.

Regionaler Transfer in Dresden

Ziel der Transferaktivitäten in Dresden ist es, Multiplikatoren sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen Handlungswissen und Werkzeuge für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zu vermitteln. Dazu wurden zum einen alle regelmäßigen Veranstaltungen (zum Beispiel „Dresdner Treffpunkt Sicherheit und Gesundheitsschutz“, Arbeitsschutzkolloquium, Fachkraft-für-Arbeitssicherheit-(Sifa-)Workshop, Bundeskoordinatorentag) weitergeführt und die BAuA bei Fachveranstaltungen und Messen mit Transferprodukten, z. B. themenspezifischen Publikationen, präsentiert, wobei das Spektrum der besuchten Veranstaltungen insbesondere im Hinblick auf einen spezifischeren Branchenschnitt (Pflege, Bau) erweitert wurde. Auf dem „Tag der offenen Albertstadt“ wurden Erkenntnisse und Produkte der BAuA zudem auch der allgemeinen Öffentlichkeit vorgestellt. Zum anderen wurden in diesem Jahr neue Zielgruppen für Transferaktivitäten angesprochen, woraus die Entwicklung einer neuen Veranstaltungsreihe (Workshop für Vertreter der staatlichen Arbeitsschutzaufsicht der Länder Mitteldeutschlands (ASV-Workshop) resultierte, die verstetigt wird.

Die Zusammenarbeit mit bestehenden Partnern und Zielgruppen wurde vertieft und erweitert (z. B. fachliche Unterstützung regional tätiger Krankenkassen, fachlicher Austausch mit Betriebsärzten).

Transferschwerpunkte Branchen

Die branchenbezogenen Transferaktivitäten bezogen sich wie in den Vorjahren auf die Bereiche Bauwirtschaft und Pflege. Innerhalb der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) fanden im Rahmen der Offensive Gesund Pflegen die Themen „Arbeitsschutz in der Pflegeausbildung“ sowie „Technische Assistenzsysteme in der professionellen Pflege“ verstärkte Beachtung. Des Weiteren wurden im Rahmen von INQA ein Projekt zur Praxisanleitung in der professionellen Pflege betreut und mehrere Netzwerktreffen zu aktuellen Themen organisiert. Die Initiative Neue Qualität des Bauens wurde inhaltlich weiterentwickelt zur Offensive Gutes Bauen. Mehrere Projekte, die der inhaltlichen Weiterentwicklung und Ergänzung von Praxishilfen, der weiteren Vernetzung und dem Einbinden neuer Partner dienen, wurden fachlich begleitet. Verstetigt wurde auf Basis der GDA-Leitlinie „Planung und Ausführung von Bauvorhaben“ ein jährlicher Erfahrungsaustausch Bund/Länder/Unfallversicherungsträger (UVT) – Erfahrungsaustausch (ERFA-)Bau. Ein neues Handlungsfeld ist die Digitalisierung der Arbeit sowohl in der Bauwirtschaft als auch in der Pflege.

7 DASA Arbeitswelt Ausstellung

Mit der DASA Arbeitswelt Ausstellung vermittelt die BAuA Basis- und Orientierungswissen zur Arbeitswelt und deren Stellenwert für das Individuum und die Gesellschaft. Die mehrfach ausgezeichnete Ausstellung macht Arbeitswelten von gestern, heute und morgen mit allen Sinnen erfahrbar und lädt zum Mitmachen und Ausprobieren ein. Neben der 13 000 Quadratmeter großen Dauerausstellung gibt es mit dem DASA-ExCenter und der DASA-Galerie zwei Bereiche für Wechselausstellungen

Besucherentwicklung

Die Gesamtbesucherzahlen konnten 2014 insbesondere in der Dauerausstellung gesteigert werden – insgesamt wurden 181 894 Besucherinnen und Besucher gezählt, davon kamen allein 129 664, um die Dauerausstellung zu sehen.

Die Haupthandlungsfelder der DASA Arbeitswelt Ausstellung lagen auch im Jahr 2014 bei der Aktualisierung der Dauerausstellung, den Wechselausstellungen und den Veranstaltungen.

Aktualisierte Ausstellungszonen der Dauerausstellung

Erweiterung der Ausstellung „Heilen und Pflegen“ durch eine Zone zur Rückengesundheit

Die neue Ausstellungszone „Back to Balance“ widmet sich dem Rücken und seiner Gesundheit und führt das komplexe Zusammenspiel von Wirbeln, Muskeln und Nerven vor Augen. Ob und wie die zur Volkskrankheit erklärten

Rückenleiden mit der Arbeit oder der Evolution zusammenhängen, woher die Schmerzen kommen, wo die Schmerzen entstehen und wie man diese Schmerzen gar nicht aufkommen lässt, erklärt die interaktiv angelegte und rund 300 Quadratmeter große Schau.

Nachhaltigkeit in der Arbeitswelt

Die neue Zone „Nachhaltigkeit“ in der Ausstellungseinheit „Unsichtbare Gefahren“ ist charakterisiert durch einen großen Glaskeil, der sie in zwei Hälften teilt. Der Bodenbelag in der einen Hälfte erinnert an einen Ölteppich und soll auf unsere Lebens-, Arbeits- und Konsumwelt verweisen, in der nach wie vor Kunststoffe benutzt werden. Kunststoffe, die unser Leben in vielen Bereichen zwar bequemer, sicherer und vielleicht auch besser gemacht haben, die aber aus dem endlichen, nicht nachhaltigen Rohstoff Erdöl gewonnen werden und somit keine Zukunft haben. Die andere Raumhälfte mit einem Fußboden aus Lehm präsentiert hingegen Lösungen für Probleme, die aus dieser nicht nachhaltigen Lebens- und Arbeitsweise entstehen. Gezeigt werden hier Beispiele für Produkte, die aus Überlegungen zum schonenden Umgang mit Ressourcen entstanden und entsprechend nachhaltig produziert worden sind.

Persönliche Sicherheitsausrüstung und moderne Sicherheitstechnik im Brandschutz

Bei der Feuerwehr und im Katastrophenschutz muss es im Regelfall schnell gehen, wobei dennoch die Sicherheit der hier Beschäftigten gewährleistet sein muss. Was alles hinter dem oft lebensrettenden Einsatz steckt, zeigt die neue

Zone zum Thema Brand- und Katastrophenschutz. In räumlicher Nähe zu den Bereichen Schwerindustrie, Transport und Verkehr sowie Gefahrstoffe hat die DASA 2014 die Zone „Jede Sekunde zählt“ eröffnet. In der signalrot und schwarz gestalteten Präsentation geht es um die Frauen und Männer, die schnell und präzise handeln, wenn Menschenleben in Gefahr sind. Anhand der Themen Training, Kommunikation, persönliche Schutzausrüstung und Technik wird hier vermittelt, wie moderner Arbeitsschutz bei der Feuerwehr aussieht.

Wechselausstellungen

Insgesamt zeigte die DASA im Jahresverlauf sechs verschiedene Wechselausstellungen, von denen zwei bereits im Jahr 2013 angelaufen waren.

„Die Profis“ – 15. September 2013 bis 27. April 2014

In der Wechselausstellung „Die Profis“ ging es um Menschen in Risikoberufen. Viele von diesen Berufen erscheinen spektakulär, andere ganz alltäglich. Die aufwendig gestaltete Schau verknüpfte auf über 800 Quadratmetern Fläche faszinierende Objekte und Mitmach-Stationen mit spannenden Geschichten von Menschen, die in ihrem Arbeitsalltag vielleicht mehr als andere dem „Risiko“ ausgesetzt sind – oder sich ihm sogar bewusst stellen. Die DASA diskutierte in dieser eigenständig produzierten Ausstellung Strategien in der heutigen Arbeitswelt, Risiken bei der Arbeit möglichst zu minimieren bzw. zu beseitigen. In verschiedenen Erlebnis-Bereichen wurden neun Berufsbilder präsentiert und ein System aus klugen Entscheidungen, ausgeklügelte Technik, einer Vielzahl von Regeln und der permanenten Schulung des eigenen Verhaltens vorgestellt.

Besucher gesamt: 42 000/222 pro Tag

„In Arbeit“ – 17. November 2013 bis 25. Mai 2014

In einer spielerischen Umsetzung widmete sich die Kinder-Mitmach-Ausstellung „In Arbeit“ der Arbeitswelt aus Sicht von Kindern. Kindgerecht

vermittelte die Ausstellung anhand von Originalen aus dem Technischen Museum Wien und originellen Mitmach-Stationen Begriffe wie „Arbeit“, „Traumberufe“ und „Eigene Fähigkeiten“. Um Aspekte des Handwerks ging es ebenso wie um den Einsatz von Arbeitsgeräten und Maschinen. Die Kinder lernten unterschiedliche Arbeitsumgebungen kennen, indem sie in verschiedene Szenarien schlüpfen konnten. Dabei hatten sie Gelegenheit, die Arbeitsplätze mit ihren alltäglichen Erfahrungen in der Schule zu vergleichen.

Besucher gesamt: 35 000/151 pro Tag

„Tempo, Tempo – Im Wettlauf mit der Zeit“ 15. Juni bis 28. September 2014

Die Ausstellung „Tempo, Tempo! Im Wettlauf mit der Zeit“ ist der Frage nachgegangen, wie sich Zeitbewusstsein und Zeitordnungen von der frühen Neuzeit bis heute gewandelt haben. Anhand von 250 Objekten hat die Sonderschau des Museums für Kommunikation Frankfurt gezeigt, wie und warum sich unsere Gesellschaft immer mehr beschleunigt und warum immer mehr Menschen gefühlt immer weniger Zeit haben, obgleich heute vieles im Vergleich zu früher schneller erledigt werden kann. Der zweite Teil der Ausstellung hat sich mit dem Thema „Zeit ist Geld“ beschäftigt. Gezeigt wurde, wie Rationalisierung und Effizienzdenken nicht zuletzt die Arbeitswelt verändert haben, wobei der Blick bis ins Jahr 1300 zurückreichte. Damals wurde die mechanische Räderuhr erfunden, die den Tag in 24 gleich lange Stunden einteilt. Damit ließ sich gut rechnen, Zeit wurde zum Wirtschaftsfaktor. Spätestens mit der Industrialisierung wurde Zeit dann tatsächlich zu Geld. Stoppuhren bestimmten, wie lange Handgriffe dauern durften, Arbeitszeit wurde mit der Stechuhr erfasst. Die Ausstellung hat nicht nur einen historischen Überblick über die Entwicklung von Zeit, Zeitbewusstsein und Zeitordnungen gegeben, sondern darüber hinaus auch die Besucherinnen und Besucher angeregt, über den Umgang mit der eigenen Zeit nachzudenken.

Besucher gesamt: 15 000/151 pro Tag

„Schöne schlaue Arbeitswelt“

11. September bis 23. November 2014

Denkende Büros, schlaue Schutzkleidung oder helfende Datenbrillen: Das ist längst kein Stoff mehr für Science-Fiction-Filme. Wir sind bereits vielerorts von kleinster vernetzter Technologie umgeben. Sie unterstützt uns selbstständig – versteckt und unbemerkt in Gegenständen oder Räumen. Welche Möglichkeiten sich durch die unsichtbaren Helfer ergeben, wie die Forschung zu neuester Technik aussieht und ob Technik überhaupt „intelligent“ sein kann, hat die Ausstellung „Schöne schlaue Arbeitswelt – eine Ausstellung zu Ambient Intelligence“ gezeigt. Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) stand dabei Patin für die Inhalte der Ausstellung, da sie die Auswirkungen derartiger Technologien auf den Menschen und seine Arbeit untersucht hat und entsprechendes Wissen einspeisen konnte.

Besucher gesamt: 14 500/218 pro Tag

„Architektierisch“ 9. November 2014 bis 10. Mai 2015

Die DASA hat Kinder dazu eingeladen, in der Mitmach-Ausstellung „Architektierisch“ Vorbildern aus der Tierwelt beim Bauen auf die Spur zu kommen. Kinder konnten hier nach Herzenslust konstruieren, gestalten und auf diesem Wege viel über Architektur und Baukultur erfahren. Gezeigt wurden die „Wohnungen“ von 19 Tieren, die stellvertretend für die Vielfalt des Bauens stehen. Ziel der Ausstellung war, dass sich die Kinder interaktiv mit den Stationen in der Ausstellung auseinandersetzen. Dabei hatten sie Gelegenheit, neue Räume zu erschaffen, Materialien und Baustoffe zu erkunden, ihr mathematisches Denken zu schulen und spielerisch in die Welt der Physik und Technik einzutauchen.

Bisherige Besucher im Tagesschnitt mit Stand Dezember 2014: 172

„Heavy Metal – Eine Ausstellung über das Glockenhandwerk“ 30. November 2014 bis 15. März 2015

Glocken faszinieren seit Jahrtausenden die Menschen rund um den Globus. Jede Glocke ist

einzigartig in Form, Klang und Funktion. Sie warnt, mahnt, weckt Gefühle und bringt nicht nur die Seele zum Klingen. Die Ausstellung zeigt, wie Glocken entstehen: vom Entwurf auf dem Holzbrett, über den traditionsreichen Guss bis zu den unterschiedlichsten Arten ihrer Nutzung. Die Ausstellung lädt dazu ein, den Glocken und ihren Geschichten zuzuhören und sie selbst zum Läuten zu bringen. Das Publikum erfährt, wie aufregend das Gießen einer Glocke ist und wie es zeremoniell begleitet wird. Als Arbeitswelt Ausstellung stellt die DASA zudem Berufe rund um die Glocke in den Mittelpunkt.

Bisherige Besucher im Tagesschnitt mit Stand Dezember 2014: 342

„Wanderarbeit“ des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) zu Gast in der DASA

Vom 7. bis 26. Oktober wurde die Fotoausstellung „Wanderarbeit – Gesichter einer neuen Arbeiterklasse“ in der DASA gezeigt. Die Ausstellung lieferte Einblicke in die Lebenswelt von Arbeitsmigrantinnen und -migranten.

Veranstaltungen

Auch im Jahr 2014 spielten Veranstaltungen der DASA eine enorm wichtige Rolle für das Image und die Außendarstellung.

Das 14. **Szenografie-Kolloquium** in der DASA im Januar näherte sich einem eher flüchtigen Thema der Szenografie. Über 200 Fachleute aus Museumswissenschaft, Architektur und Ausstellungsgestaltung kamen an drei Tagen dem Wesen des Immateriellen auf die Spur.

Der **WDR-5-Radiotag** war zu Gast in der DASA und lud seine Hörerinnen und Hörer nach Dortmund ein. Es wurde experimentiert, diskutiert, gekocht, gesungen und miteinander gesprochen. Inspiriert von der DASA-Ausstellung „Die Profis“, philosophierte der Sender über die Lust am Abenteuer.

Unter dem Motto „Verwirkliche Deine Idee!“ startete der Traditionswettbewerb „**Jugend forscht**“ in eine neue Runde. Wie jedes Jahr trafen sich

die pfiffigsten westfälischen Jungforscherinnen und Jungforscher zum Regionalwettbewerb in der DASA. Mit 122 Schülerinnen und Schülern und 56 vorgestellten Arbeiten war die Energiehalle der DASA so belebt wie bei keinem anderen „Jugend forscht“-Wettbewerb zuvor.

Auf die Sekunde genau zehn Minuten Zeit hatte jeder Jungwissenschaftler beim zweiten **Science Slam** in der DASA Arbeitswelt Ausstellung, um sein Projekt zu präsentieren. Als Variante der Poetry Slams traten drei Forscher gegeneinander an und zeigten, wie spannend die Welt des Wissens ist. 400 Gäste aus dem studentischen Umfeld sorgten wieder für eine ausverkaufte Stahlhalle. Die DASA konnte sich so als Ort lebendiger Wissensvermittlung weiter etablieren.

Die DASA hat 2014 Schulen der Jahrgangsstufen eins bis zehn zum „**Tag der Technik**“ eingeladen. Die Chemie der Brause erleben, eine Gallenblase in 3-D operieren oder virtuelle Welten entdecken: Mit Programmpunkten zu technisch-wissenschaftlichen Phänomenen vermittelte die DASA anschaulich ausgewählte Themen aus den Bereichen Chemie, (Medizin-)Technik und Akustik.

Mit einem temporeichen Programm wartete die DASA im Rahmen der **ExtraSchicht** und der **DEW-Museumsnacht** auf. Im Mittelpunkt der beiden Abende stand die Wechselausstellung „Tempo, Tempo“.

Zum dritten Mal ertönten die „Evergreens“ der „**Last Night of the Proms**“ aus der DASA. Der alljährliche Abschluss der Promenadenkonzerte aus der Royal Albert Hall in London weckte den „Britten“ im inselbegeisterten Westfalen.

Neue Ideen zur Berufswahl lieferte der **DASA-Jugendkongress**. 2014 konnten Schülerinnen und Schüler dabei erstmals ihre Fähigkeiten an Talent-Stationen unmittelbar testen. Im Angebot waren außerdem interaktive Formate, darunter ein Theater-Workshop zur Bewerbung. Insgesamt machten rund 8 000 Jugendliche von diesem Angebot der DASA Gebrauch.

In den Sommerferien hat die DASA wieder eine **Mitmach-Baustelle** im Rahmen der Ferienprogramme für Kinder angeboten. Pflastern, aus-

mauern, mit Lehm oder Holz arbeiten – tatkräftige Handwerkerinnen und Handwerker gingen frisch ans Werk. Das Programm bot spielerische Einblicke in die Arbeitsabläufe des Bauwesens. Insgesamt wurden in drei Wochen über 1 000 Kinder gezählt.

Höhepunkt der insgesamt neun **Denker-Donnerstage** war der Vortrag „Pubertät und berufliche Orientierung“ mit Jan-Uwe Rogge, der aus Kapazitätsgründen in die Stahlhalle verlegt werden musste. Wie Elternhaus und Schule die Jugendlichen während der Pubertät am besten begleiten können, legte der bekannte Kommunikationsexperte und Familienpädagoge in seinem Vortrag dar und lud zur anschließenden Diskussion ein. Ein weiterer besonders gut besuchter Donnerstag war dem Thema „Ambient Intelligence“ gewidmet: „Der Kollege Roboter in der Industrie 4.0“ mit Lars Adolph (BAuA) und Britta Grauel (BAuA). Sie berichteten über moderne Produktionsarbeit und den damit verbundenen Einsatz von Robotern und vernetzter Kommunikation.

8

Projekt „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt – Wissenschaftliche Standortbestimmung“

Im März 2014 startete die BAuA das fachbereichsübergreifende und thematisch umfassende Projekt „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt“. Ziel dieses Forschungsvorhabens ist eine breit angelegte und wissenschaftlich fundierte Standortbestimmung zum Themengebiet der psychischen Belastung in der Arbeitswelt. Entsprechend des Leitbilds der menschengerechten Arbeit werden nicht nur mögliche Gefährdungen betrachtet, sondern auch jene Faktoren, die für die psychische Gesundheit förderlich sein können.

Das gesamte Vorhaben ist auf eine Laufzeit von drei Jahren angelegt und gliedert sich in drei Phasen. In der ersten Projektphase steht die Wissensaufbereitung im Vordergrund, in der zweiten Phase konsolidiert die BAuA die Ergebnisse im Dialog mit der Scientific Community und in der letzten Projektphase werden die Erkenntnisse mit den Akteuren des Arbeitsschutzes diskutiert, um Möglichkeiten zur Ableitung von Handlungsempfehlungen auszuloten. Neben elf für das Projekt eingestellten (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bringen auch die Expertinnen und Experten der Fachgruppen der BAuA ihre Kenntnisse ein. Die externe fachliche Begleitung des Projekts erfolgte von Beginn an durch einen Ausschuss des Wissenschaftlichen Beirats der BAuA.

Im letzten Jahr haben die Projektbeteiligten mit der Erarbeitung von mehr als 20 Überblicksarbeiten begonnen, die den Stand des Wissens zu psychischen Belastungsfaktoren aufbereiten und dabei auch neue Anforderungen

vor dem Hintergrund des Wandels der Arbeit berücksichtigen. Zur Vereinheitlichung des methodischen Vorgehens erstellte das Projektteam einen Leitfaden, der die Aufbereitung des vorhandenen Wissens in Form von Scoping Reviews beschreibt. Dieser Leitfaden steht auch im Internet zur Verfügung unter www.baua.de/psychische-gesundheit. Für jedes Scoping Review wurden komplexe, für verschiedene Datenbanken angepasste Suchstrings erstellt und umfangreiche Literaturrecherchen durchgeführt. Eine erste systematische Aufbereitung der theoretischen Kontexte und der betrieblichen Rahmenbedingungen für die zu untersuchenden Arbeitsbedingungsfaktoren konnte bereits im Jahr 2014 erarbeitet und dem Ausschuss des Wissenschaftlichen Beirats vorgestellt werden. Zusätzlich wurde nach Anregungen aus dem Ausschuss ein Begleitprojekt zur Analyse der Praxisrelevanz der untersuchten Arbeitsbedingungsfaktoren initiiert.

Die BAuA präsentierte Umfang und Vorgehensweise des Projekts „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt“ außerdem im Rahmen verschiedener Workshops und Gespräche, unter anderem mit thematisch relevanten Fachverbänden.

9 Die BAuA in Zahlen, Daten und Fakten

Beratungsgremien der BAuA

Die BAuA wird zu Grundsatzfragen und Fragen der Qualitätssicherung von drei Gremien mit unterschiedlichen Schwerpunkten beraten. Alle für die folgenden Gremien genannten Namen geben den Stand Ende 2014 wieder.

Das Kuratorium

Das Kuratorium berät die BAuA in grundsätzlichen Angelegenheiten und hinsichtlich ihrer langfristigen fachlich-wissenschaftlichen Ausrichtung. Es besteht aus 16 Mitgliedern aus dem Kreis der Sozialpartner und Institutionen, die im Aufgabengebiet der BAuA tätig sind. Die Mitglieder werden vom BMAS für die Dauer von vier Jahren berufen. Die Tätigkeit im Kuratorium ist ehrenamtlich.

Arbeitgebervertreter

[Dipl.-Ing. Norbert Breutmann \(Vorsitzender\)](#)

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)

[Heribert Jöris](#)

Handelsverband Deutschland

[Dipl.-Phys. Stefan Gryglewski](#)

Trumpf GmbH & Co. KG

[Dr. Uwe Müller](#)

Henkel AG & Co. KGaA

Arbeitnehmervertreter

[Klaus Pickshaus \(stellvertretender Vorsitzender\)](#)

IG Metall

[Dr. Hanns Pauli](#)

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)

[Frauke Gützkow](#)

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)

[Hans-Jürgen Marker](#)

Gewerkschaft der Polizei (GdP)

Länder

[Ernst-Friedrich Pernack](#)

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg

[Dr. Helmut Deden](#)

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW

Berufsgenossenschaften

[Dr. Walter Eichendorf](#)

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

[Prof. Dr. Dietmar Reinert](#)

Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA)

Krankenkassen

[Dr. Julia Schröder](#)

Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)

[Dr. Gregor Breucker](#)

BKK Dachverband e. V.

Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirates

[Prof. Dr. Gisela Mohr](#)

Universität Leipzig

Vorsitzende des DASA-Beirates

[Dr. Lieselotte Kugler](#)

Museum für Kommunikation, Berlin

Der Wissenschaftliche Beirat

Wesentliche Aufgaben des Wissenschaftlichen Beirates sind die Qualitätssicherung bei Forschung und Entwicklung sowie die Vernetzung mit der Scientific Community.

[Prof. Dr. Gisela Mohr \(Vorsitzende\)](#)

Universität Leipzig

[Prof. Dr. med. Klaus Scheuch](#)

(stellvertretender Vorsitzender)

Technische Universität Dresden

[Prof. Dr. Eva Bamberg](#)

Universität Hamburg

[Prof. Dr. Wilhelm Bauer](#)

Universität Stuttgart

[Prof. Dr.-Ing. Ralph Bruder](#)

Technische Universität Darmstadt

[Prof. Dr. Jürgen Bünger](#)

Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Bochum

[Prof. Dr. Reinhard Burger](#)

Robert Koch-Institut, Berlin

[Prof. Dr. med. Stephan Letzel](#)

Universität Mainz

[Prof. Dr. Monika Rieger](#)

Universität Tübingen

[Prof. Dr. Norbert Semmer](#)

Universität Bern, Schweiz

[Dr. Ulrich Walwei](#)

Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

Der DASA-Beirat

Zur fachlichen Beratung spezifischer Fragen der Deutschen Arbeitsschutz Ausstellung verfügt die BAuA über einen DASA-Beirat. Wesentliche Aufgaben des Beirates sind die Beratung von Präsidentin und DASA-Leiter sowie die Qualitätssicherung im Bereich des Ausstellungswesens.

[Dr. Lieselotte Kugler \(Vorsitzende\)](#)

Museum für Kommunikation, Berlin

[Prof. Ulrich Nether](#)

(stellvertretender Vorsitzender)

Hochschule Ostwestfalen-Lippe

[Prof. Dr. Bernhard Graf](#)

Instituts für Museumsforschung, Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

[Prof. Heide Hageböling](#)

Kunsthochschule für Medien Köln

[Prof. Dr. Hartwig Lüdtke](#)

TECHNOSEUM – Landesmuseum für Technik und Arbeit, Mannheim

[Jolanta Nölle](#)

Stiftung Zollverein Essen

[Prof. Dr. Ekkehard Nuissl von Rein](#)

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bonn (außer Dienst)

[Prof. Dr. Manfred Rasch](#)

ThyssenKrupp Konzernarchiv

[Dr. Jochen Viehoff](#)

Heinz Nixdorf MuseumsForum, Paderborn

[Dr. Susanne Wichert](#)

Curt-Engelhorn-Zentrum Kunst- und Kulturgeschichte, Mannheim

[Prof. Dr. Dirk Windemuth](#)

Institut für Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IAG)

[Prof. Dipl.-Chem. Holger Wormer](#)

Technische Universität Dortmund

Verteilung der Ressourcen

Die folgende Tabelle zeigt, wie sich die Personalressourcen, ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten (VZÄ), auf die Fachaufgaben der BAuA verteilen. Der Personaleinsatz für Forschung und Entwicklung (F&E) hat deutlich zugenommen.

Aufgabenbereich	2012	2013	2014
Forschung und Entwicklung	126 VZÄ	130 VZÄ	153 VZÄ
Gesetzliche Aufgaben	123 VZÄ	125 VZÄ	124 VZÄ
Politikberatung	58 VZÄ	57 VZÄ	56 VZÄ
Transfer	84 VZÄ	77 VZÄ	73 VZÄ
Wissens- und Vermittlungsarbeit (DASA)	63 VZÄ	62 VZÄ	61 VZÄ

Forschung und Entwicklung

In dem neuen Forschungs- und Entwicklungsprogramm für die Periode 2014 bis 2017 strukturiert die BAuA ihre Aktivitäten entlang der vier strategischen Handlungsfelder des Arbeitsprogramms:

1. Anwendungssichere Chemikalien und Produkte gewährleisten
2. Arbeit im Betrieb menschengerecht gestalten
3. Arbeitsbedingte Erkrankungen vermeiden – Gesundheit und Arbeitsfähigkeit fördern
4. Auswirkungen des Wandels der Arbeitswelt verstehen und Instrumente des Arbeitsschutzes adaptieren

Die Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte untersetzen diese strategischen Handlungsfelder. Einen zusätzlichen Schwerpunkt bildet das BAuA-Projekt „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt – Wissenschaftliche Standortbestimmung“.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Aufwendungen für Personal und Sachmittel auf die Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte 2014

F&E-Schwerpunkte	Bezeichnung	Aufwendungen
1.1	Chemikaliensicherheit	1 223 464 €
1.2	Sichere Produkte und Arbeitsmittel	113 042 €
2.1	Innovative Technologien bei Arbeitsmitteln und Arbeitssystemen	622 060 €
2.2	Psychische Arbeitsbelastung: Stressoren und Ressourcen	415 589 €
2.3	Biologische und chemische Gefährdungen	700 675 €
2.4	Physische Belastung, physikalische Faktoren und Arbeitsumgebung	565 681 €
3.1	Arbeitsbedingte Erkrankungen des Muskel-Skelett- und des Herz-Kreislauf-Systems	657 984 €
3.2	Arbeit, mentale Gesundheit und kognitive Leistungsfähigkeit	670 920 €
3.3	Betriebliches Eingliederungsmanagement	28 522 €
4.1	Flexibilisierung und Restrukturierung	51 875 €
4.2	Demografischer Wandel	161 835 €
4.3	Arbeitsweltberichterstattung und systematisches Datenmonitoring zu Arbeit und Beschäftigten	89 562 €
4.4	Wirkungen von Instrumenten und Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes	95 885 €
	BAuA-Projekt: Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt – Wissenschaftliche Standortbestimmung	852 450 €
	ohne Zuordnung	294 790 €
Summe		6 544 334 €

Mit den eingesetzten Haushaltsmitteln wurden insgesamt 90 Forschungs- und Entwicklungsprojekte finanziert.

Publikationen und Vorträge

Zur wissenschaftlichen Arbeit gehört die regelmäßige Veröffentlichung und Verbreitung der Ergebnisse in Fachzeitschriften und anderen wissenschaftlichen Publikationen sowie durch Vorträge und Lehrveranstaltungen. Bei den Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BAuA ist auch 2013 ein weiterer Anstieg zu verzeichnen.

	2012	2013	2014
Beiträge in Zeitschriften, Monografien und Sammelwerken	262	272	301
Monografien und Sammelwerke	26	26	21
sonstige institutionelle Publikationen der BAuA	28	40	38
Vorträge	533	542	485
Lehrveranstaltungen	108	70	103

Fachgremien, nationale und internationale Zusammenarbeit

Die Aufgaben der BAuA erfordern eine interdisziplinäre Zusammenarbeit. Die BAuA arbeitet mit Arbeitsschutzinstitutionen des In- und Auslandes eng zusammen. Neben den nationalen Kooperationspartnern wie den Berufsgenossenschaften, Universitäten und weiteren sind auf europäischer Ebene insbesondere die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) sowie das Forschungsnetzwerk PEROSH (Partnership for European Research in Occupational Safety and Health) zu nennen.

Daneben wirken die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BAuA in zahlreichen Fachgremien, Verbänden und Beiräten an gesetzlichen Regelungen, Verordnungen und Normen mit und vertreten die Bundesrepublik in nationalen und supranationalen Einrichtungen wie z. B. der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA).

	2012	2013	2014
Gremien gesamt	563	527	517
davon Geschäftsführung oder andere steuernde Funktion	75	70	80
davon auf EU- und internationaler Ebene	141	141	146

Politikberatung

Einer der wichtigsten Aufgabenbereiche der BAuA als Ressortforschungseinrichtung des Bundes ist die Beratung und Unterstützung der Politik. Die Politikberatung fand 2014 auf dem Niveau der Vorjahre statt.

Politikberatung	2012	2013	2014
Vorgänge gesamt	450	417	426
davon für das BMAS	256	236	211
davon für das BMU*	77	64	80

* Bildungsministerium für Umwelt, Naturschutz und Bau und Reaktorsicherheit (BMU)

Hoheitliche Aufgaben

Das Chemikaliengesetz sowie das Geräte- und Produktsicherheitsgesetz weisen der BAuA eine Reihe hoheitlicher Aufgaben zu. Im Bereich des Chemikaliengesetzes kommt es aufgrund des geänderten Meldeverfahrens zu Verschiebungen bei den einzelnen Aktivitäten. Zugenommen haben die Firmengespräche. Der Bedarf an Unterstützung durch den Helpdesk ist weiterhin hoch.

	2012	2013	2014
Maßnahmen zu Stoffen (REACH)	973	1 267	982
Biozid-Anträge	613	624	473
PIC-Notifizierungen	1 203	1 354	1 669
REACH:			
– Help-Desk-Anfragen	3 023	3 280	3 481
– Persönliche Beratungen/Firmengespräche (zu REACH und Biozide)	90	90	97

Die Meldungen und Rückrufvorgänge entwickelten sich 2014 unterschiedlich. Während die Mängelmeldungen deutlich zurückgingen, haben die Rückrufvorgänge erheblich zugenommen.

Verfahren	2012	2013	2014
Geräte- und Produktsicherheitsgesetz			
Mängelmeldungen	7 817	8 228	5 137
Rückrufvorgänge	124	140	238

BAuA-Veröffentlichungen

2014 wurden von der BAuA annähernd 1,7 Millionen Publikationen an Interessierte verteilt beziehungsweise von diesen angefordert und im Internet heruntergeladen. Insbesondere die Zahl der Downloads ist erneut deutlich angestiegen.

Absatz von BAuA-Publikationen						
	2012		2013		2014	
	Gedruckte Exemplare	Downloads	Gedruckte Exemplare	Downloads	Gedruckte Exemplare	Downloads
Berichte im Eigenverlag	8 868	312 013	7 929	402 503	1 041	445 483
Broschüren	59 073	307 386	35 158	317 091	32 871	376 394
Bücher	1 949	66 188	378	78 828	1 487	88 596
baua: Aktuell	197 606	60 741	182 647	125 459	178 000	133 253
Faltblätter	40 742	89 609	29 055	92 355	14 750	89 681
Plakate	18 628	44 292	5 698	44 076	2 920	60 604
Sonderformate	43 564	145 475	21 249	182 666	16 225	243 881
gesamt	370 430	1 025 704	282 114	1 242 978	247 294	1 437 892

Internet

Die Zugriffszahlen auf die verschiedenen Internetangebote der BAuA sind 2014 wiederum deutlich gestiegen. Über sieben Millionen Besucher nutzten die Gelegenheit, sich auf den von der BAuA betreuten Seiten über Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zu informieren. Die BAuA ist damit eine der wichtigsten Arbeitsschutz-Informationsquellen im Netz. Auch bei INQA hat sich die Informationsnachfrage stabilisiert. Die folgende Tabelle zeigt die Zahlen der Besuche auf den verschiedenen Internetseiten im Einzelnen.

Internetseite	Besuche 2012	Besuche 2013	Besuche 2014
Gesamtsumme	6 127 813	6 750 627	7 371 440
BAuA www.baua.de	4 378 638	5 281 487	5 756 412
REACH www.reach-clp-helpdesk.de	497 046	523 803	547 141
DASA www.dasa-dortmund.de	283 823	184 496*	190 394*
INQA www.inqa.de	345 507	173 066	180 277
Gefährdungsbeurteilung www.gefaehrungsbeurteilung.de	278 046	287 724	366 726
GDA www.gda-portal.de	193 513	194 257	212 762
OSHA www.osha.de	98 110	86 610	83 733
Produktsicherheitsportal www.portal-produktsicherheit.de	39 464	– **	– **
Biozidportal www.biozid-portal.de	13 666	19 184	33 995

* Bei der DASA wird durch die Abkopplung vom Redaktionssystem der BAuA seit September 2012 mit „PIWIK“ ein anderes Analytics-Tool eingesetzt als noch in den Vorjahren. Die Zahlen sind daher nicht mehr mit den Jahren bis 2012 oder den Zahlen der anderen BAuA-Homepages vergleichbar.

** Die Besuche des Produktsicherheitsportals werden seit 2013 nicht mehr gesondert erfasst.

Praxisberatung

Das Informationszentrum der BAuA richtet sich an Akteure des Arbeitsschutzes aus der betrieblichen Praxis. Sie können auf unterschiedlichen Wegen ihre Anfragen an die Experten der BAuA richten. Das Informationszentrum verzeichnete 2014 knapp 14 404 Kontakte zu den Kunden der BAuA und hatte damit einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen. Die inzwischen sehr umfassenden Informationen der verschiedenen Online-Angebote der BAuA spielen dabei eine wesentliche Rolle.

2014 erreichten das Informationszentrum knapp 7 000 fachliche Anfragen aus allen Bereichen der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz. Das Gros entfiel dabei wie schon in den vergangenen Jahren auf die EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien (REACH). Des Weiteren waren die Themen Gefahrstoffmanagement sowie Arbeitsstätten, Maschinen- und Betriebssicherheit besonders nachgefragt.

	2012	2013	2014
Kontakte insgesamt	40 227	38 076	14 404
Anfragen	15 610	16 940	6 991
davon zu REACH	3 023	3 280	996

Öffentlichkeitsarbeit und Medienresonanz

Ein wichtiges Ziel der BAuA-Öffentlichkeitsarbeit ist es, die Öffentlichkeit über das gesamte Themenspektrum des Hauses zu informieren und eine wichtige Ansprechpartnerin für die Medien in Fragen von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zu sein. Letzteres wird durch die hohe Zahl der Anfragen von Rundfunk, Fernsehen und schreibender Presse dokumentiert. Im Jahr 2014 informierte die BAuA in insgesamt 64 Pressemitteilungen über die Ergebnisse ihrer Arbeit, aktuelle Veröffentlichungen und Veranstaltungen. Die Resonanz auf die Öffentlichkeitsarbeit der BAuA sowie das Interesse an ihren Themen und Ergebnissen war auch 2014 groß und erreichte dabei fast das Niveau des Vorjahres, das durch den Anfang 2013 veröffentlichten Stressreport außergewöhnlich war.

	2012	2013	2014
Anfragen an die BAuA	353	475	466
Pressemitteilungen der BAuA	70	81	64
Pressemeldungen (Print)	8 385	14 390	13 533
Internetartikel	3 638	6 122	4 384

Personal

Die Bundesanstalt beschäftigte am Stichtag 1. Dezember 2014 an ihren vier Standorten Dortmund, Berlin, Dresden und Chemnitz 692 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Beschäftigten um 4,4 Prozent gestiegen. Die Verschiebung zwischen dem gehobenen und dem einfachen/mittleren Dienst ist auf die Einführung einer neuen Entgeltordnung zurückzuführen, die zu einer veränderten Einordnung bestehender Beschäftigungsverhältnisse führt. Tatsächlicher Personalzuwachs ist im höheren Dienst zu verzeichnen.

	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2012	Vollzeit- äquivalente 2012	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2013	Vollzeit- äquivalente 2013	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2014	Vollzeit- äquivalente 2014
gesamt	667	595	663	595	692	617
davon höherer Dienst	263	249	272	257	294	279
davon gehobener Dienst	176	162	181	166	150	137
davon mittlerer/ einfacher Dienst*	228	183	210	172	248	201
davon befristet beschäftigt	159	120	148	113	174	132
Anteil befristet Beschäftigter	23,8 %	20,0 %	22,3 %	19,0 %	25,1 %	21,3 %

* Im einfachen/mittleren Dienst sind auch 45 studentische Hilfskräfte enthalten.

	2012	2013	2014
Anzahl Auszubildende	40	36	34
Anteil männlich	43 %	43 %	42 %
Anteil weiblich	57 %	57 %	58 %

Der Anteil der weiblichen Beschäftigten ist in der Bundesanstalt in allen Laufbahngruppen hoch, auch unter den Führungskräften ist der Anteil weiblicher Beschäftigter vergleichsweise hoch. Die Bundesanstalt verfolgt eine familiengerechte Personalpolitik und ist seit 2011 mit dem „audit berufundfamilie“ zertifiziert.

Laufbahngruppen	2012		2013		2014	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
höherer Dienst	127 (54 %)	110 (46 %)	130 (52 %)	120 (48 %)	145 (54 %)	122 (46 %)
gehobener Dienst	90 (51 %)	85 (49 %)	88 (52 %)	81 (48 %)	97 (55 %)	78 (45 %)
mittlerer/einfacher Dienst	178 (67 %)	86 (33 %)	162 (66 %)	85 (34 %)	143 (74 %)	51 (26 %)
Führungskräfte	23 (38 %)	38 (62 %)	25 (40 %)	39 (60 %)	24 (38 %)	39 (62 %)

Personalentwicklung

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin engagiert sich stark auf dem Gebiet der Qualifizierung und Weiterentwicklung ihrer Beschäftigten, von denen jede(r) im Jahr 2014 im Durchschnitt vier Fortbildungstage wahrgenommen hat. Insgesamt wurde dafür ein Budget von 504 000 € aufgewendet.

Zu den Fortbildungsmöglichkeiten gehört der Besuch externer Seminare sowie ein internes, auf die Bedarfe des Hauses zugeschnittenes Angebot an Schulungen (BAuA-Trainings). Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an Tagungen und Kongressen sowie den von der BAuA organisierten Fachkolloquien.

Das Programm zur Entwicklung von Führungskräften (BAuA-Akademie) wird derzeit auf Basis der bisherigen Erfahrungen überarbeitet und soll 2015 neu aufgelegt werden. Neben der Übernahme von Führungsverantwortung bietet die Bundesanstalt die Option der Fachkarriere. Qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können als Senior Scientist besonders verantwortliche Aufgaben bei der Vertretung und Weiterentwicklung ihres wissenschaftlichen Fachgebietes übernehmen. Derzeit ist fünf Beschäftigten die Funktion eines Senior Scientist übertragen.

Die Bundesanstalt kooperiert hinsichtlich Forschung und Lehre mit Universitäten und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen und unterstützt ihre Beschäftigten bei berufsbegleitenden Studiengängen und akademischen Abschlüssen.

	2012	2013	2014
Abschluss Promotion	–	3	1
laufende Promotionen	22	16	17
Auszubildende (jeweils am 1.12.)	40	36	34

Drittmittel

Die BAuA konnte 2014 ihre Einnahmen aus Drittmitteln, insbesondere für Forschungs- und Entwicklungsprojekte, weiter steigern. Gefördert wurden Vorhaben aus unterschiedlichen nationalen und internationalen Programmen.

	2012	2013	2014	Soll 2015
Drittmiteleinahmen insgesamt	1 090 000 €	801 000 €	890 640 €	1 098 122 €
davon für Forschung und Entwicklung	756 000 €	600 000 €	833 138 €	1 064 122 €

Haushalt der BAuA

Ist-Ausgaben	2012	2013	2014
Gesamtausgaben	63 877 983 €	63 513 361 €	65 187 139 €
davon			
Personalausgaben	33 870 497 €	34 945 380 €	36 334 169 €
Zuweisungen und Zuschüsse	723 872 €	914 034 €	1 116 372 €
Ausgaben für Investitionen	4 251 667 €	3 071 817 €	2 827 609 €
Sachausgaben	25 031 947 €	24 582 130 €	24 908 989 €
Von den Sachausgaben entfallen auf			
Fremdforschung	3 641 013 €	1 507 945 €	2 031 910 €
Drittmittelforschung	830 043 €	599 068 €	1 049 482 €
Eigenforschung	1 546 168 €	1 705 196 €	1 764 411 €
DASA	4 889 341 €	5 031 557 €	3 839 229 €
Ausgaben für Informations- und Kommunikationstechnik	2 768 201 €	2 950 268 €	2 748 799 €

Anhang

Forschungs- und Entwicklungsprojekte der BAuA 2014

Forschung

Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt 1: Anwendungssichere Chemikalien und Produkte gewährleisten

1.1 Chemikaliensicherheit

Projekt-Nr.	Titel	Status*
F 2053	Messung von Hautbelastungen durch chemische Stoffe bei der Imprägnierung mit Holzschutzmitteln	laufend
F 2268	Praktische Leitlinie zum Arbeitsschutz bei Tätigkeiten mit Nanomaterialien im Labormaßstab als Beitrag zum Drittmittel-Antrag „NanoValid“ von Nordmiljö AB (Schweden) im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm	laufend
F 2269	NanoGEM, Nanostrukturierte Materialien – Gesundheit, Exposition und Materialeigenschaften	abgeschlossen
F 2272	Entwicklung einer Software zur Auswertung der Anzahlkonzentration der Agglomerate und Primärpartikel von Nanomaterialien am Arbeitsplatz	abgeschlossen
F 2273	Memorandum zur Anwendung des Vorsorgeprinzips bei Tätigkeiten mit Nanomaterialien am Arbeitsplatz	laufend
F 2280	Wirksamkeit von Desinfektionsmitteln – Entwicklung von Prüfstrategien und Bewertungsmaßstäben	laufend
F 2284	Sicherheit, Gesundheit und Qualität im Umgang mit Carbon Nano Tubes (CNT) – CarboSafe 2 (Beiträge der BAuA zum Drittmittelprojekt des BMBF unter Federführung von Bayer Technology Services GmbH, Leverkusen)	abgeschlossen
F 2303	Validierung von Modellen zur Einstiegsbewertung von Arbeitsplatzexpositionen (Tier 1) in der Stoffsicherheitsbeurteilung unter REACH	laufend
F 2306	Praxiserprobung eines Ausatemluft-Analyseverfahrens für ein Biomonitoring innerer Gefahrstoffbelastungen am Beispiel Tetrachlorethen-Exponierter	laufend
F 2325	Mess- und Prüfmethode für Nanomaterialien im regulatorischen Kontext der Chemikaliensicherheit – Beiträge der BAuA zum Drittmittelprojekt „Regulatory testing of nanomaterials (NanoReg)“	laufend
F 2336	Methodik zur Identifizierung von granulären biobeständigen Stäuben an Arbeitsplätzen	laufend

* Stand: 31. Dezember 2014

F 2337	Ermittlung der Arbeitsplatzbelastungen bei Tätigkeiten mit Nanomaterialien mit Hilfe von personengetragenen Messgeräten – Beitrag zum Projekt NanoIndEx im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm	laufend
F 2343	Vergleichende Untersuchung zur Exposition von Arbeitnehmern und Dritten bei der Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners mittels Sprühanwendungen	laufend
F 2349	Systematische Untersuchung der dermalen Exposition gegenüber Gefahrstoffen am Arbeitsplatz (SysDEA)	laufend
F 2362	Dienstleistungsvertrag zur Einrichtung einer Datenbank und zur Entwicklung eines Modells für die Abschätzung der berufsbedingten Exposition gegenüber aufgelisteten gefährlichen chemischen Stoffen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und in den EFTA-/EWR-Ländern – Beitrag zum Projekt im PROGRESS Programm der Europäischen Kommission	laufend
F 2363	Ermittlung von Krankheitskosten (Cost of illness) und von Indikatoren der Erkrankungsschwere für spezifische arbeitsbedingte Erkrankungen durch Isocyanate	laufend
F 2364	Vergleich von Inhalation und Instillation als Prüfmethode zur Charakterisierung granulärer biobeständiger Stäube (GBS)	laufend

1.2 Sichere Produkte und Arbeitsmittel

Projekt-Nr.	Titel	Status*
F 2120	Ausbildungsinitiative zur sicherheits- und gesundheitsgerechten Gestaltung von Produkten in verschiedenen Hochschulstudiengängen	laufend
F 2256	Aufbau und Betrieb eines Produktsicherheitsportals	abgeschlossen
F 2320	Das Erfassen von Belastungen und die Gestaltung von Arbeitsplätzen für komplexe Steuerungsprozesse	laufend
F 2348	Ergonomie-Navigator für die alterns- und altersgerechte Produktion (EngAge4Pro) – digitale Erfassung und Bewertung physischer Belastungen in industriellen Arbeitssystemen	laufend
F 2352	Schaffung einer Datenbasis zum Marktvolumen einzelner Produktgruppen und ihrer Gefährdungspotenziale in Deutschland	laufend

* Stand: 31. Dezember 2014

Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt 2: Arbeit im Betrieb menschengerecht gestalten

2.1 Innovative Technologien bei Arbeitsmitteln und Arbeitssystemen

Projekt-Nr.	Titel	Status**
F 2288	Head Mounted Displays – Bedingungen des sicheren und beanspruchungsoptimalen Einsatzes	abgeschlossen
F 2299	Möglichkeiten und Chancen einer Aml-basierten Regelung raumluft-technischer Anlagen und beispielhafte Anwendung auf das Phänomen „Trockene Luft“-Aml-basierte Klimaregelung	abgeschlossen
F 2300	Ambient Intelligence – Klassifizierung, Einsatzbedingungen und Visionen im betrieblichen Arbeitsschutz	laufend
F 2302	Beleuchtung von Arbeitsstätten: Folgenabschätzung von Aml-basierten Beleuchtungssystemen	laufend
F 2322	Chancen und Risiken von Ambient Intelligence (Aml) aus sicherheitstechnischer Sicht	laufend
F 2327	Sicher und gesund durch Persuasive Technology? Laborexperimentelle Untersuchung und Feldstudie zu Auswirkungen von neuen Formen IT-gestützten Feedbacks am Arbeitsplatz	laufend
F 2351	Individualisierte sozio-technische Arbeitsplatzassistenten für die Produktion (INDIVA) – Gestaltung individueller technischer Arbeitsassistenten mittels digitaler Menschmodelle	laufend
F 2359	Belastungsoptimierte Arbeitsgestaltung in Leitwarten beim Einsatz moderner IKT*	laufend
F 2369	Team Mental Models in Mensch-Roboter-Teams: Einsatzszenarien und Stand der Technik	laufend

2.2 Psychische Arbeitsbelastung: Stressoren und Ressourcen

Projekt-Nr.	Titel	Status*
F 1645	Psychologische Bewertung von Arbeitsbedingungen – Erprobung eines Screeningverfahrens	abgeschlossen
F 1965	Instrumente zur Erfassung und Bewertung psychischer Belastung: Aktualisierung der Toolbox Version 1.0	abgeschlossen
F 1997	Psychische Belastung: Validierung der Checklisten zur Erfassung von Fehlbeanspruchungen – ChEF	abgeschlossen
F 2199	Einträgliches nachhaltig gesundheitsförderliches Führungsverhalten – RE-SU-LEAD	abgeschlossen
F 2279	Validierung des Job Content Questionnaire Version 2.0 (JCQ 2.0) – ein deutscher Beitrag zu einer internationalen Pilotstudie	laufend
F 2285	Arbeitsintensität/Zeit- und Leistungsdruck bei Dienstleistungstätigkeiten – Entstehungszusammenhänge und Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich der Arbeitsorganisation	laufend
F 2339	Gefährdungsbeurteilung psychosozialer Belastung in der EU. Handlungsrahmen, Strategien und Umsetzung auf betrieblicher Ebene – eine vergleichende europäische Untersuchung	laufend
F 2358	Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung in der betrieblichen Praxis	laufend

* Informations- und Kommunikationstechnik (IKT)

** Stand: 31. Dezember 2014

2.3 Biologische und chemische Gefährdungen

Projekt-Nr.	Titel	Status*
F 2052	Gesundheitsrisiken der Geflügelzucht	laufend
F 2265	Feldstudie zu einem zukünftigen Modul „Brand- und Explosionsgefährdung“ für das Einfache Maßnahmenkonzept Gefahrstoffe (EMKG)	laufend
F 2289	Praxistauglichkeit von rRNS-Gen-Bibliotheken zur Charakterisierung biologischer Arbeitsstoffe in der Atemluft am Arbeitsplatz	laufend
F 2307	Entwicklung und Validierung von spezifischen Schutzleitfäden zum Schutz vor Gefahrstoffen in Instandhaltungs- und Abstellbereichen für Kraftfahrzeuge	abgeschlossen
F 2309	Validierung von Schutzleitfäden für das Befüllen und Entleeren von Gebinden mit Flüssigkeiten	laufend
F 2314	Einfaches Maßnahmenkonzept Gefahrstoffe (EMKG) 3.0 – fachliche und didaktische Überarbeitung des Gesamtkonzeptes	laufend
F 2330	Exposition gegenüber biologischen Arbeitsstoffen bei der Biogasgewinnung	abgeschlossen
F 2331	Antibiotika – Resistente biologische Arbeitsstoffe in der Geflügelwirtschaft	laufend
F 2341	Ermittlung der Quecksilberbelastungen in kommunalen Sammelstellen für ausgesonderte Leuchtmittel	laufend
F 2344	Pilotprojekt zur Erfassung der Antibiotikaexposition von Beschäftigten in der Tierhaltung mit Biomonitoringmethoden	laufend
F 2346	Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) – betriebliche Umsetzung des Risikoakzeptanz-Konzeptes (ParKoURs)	laufend
F 2356	Belastung von Beschäftigten durch luftgetragene Bakterien in Geflügelbrütereien unter Berücksichtigung vorkommender Antibiotikaresistenzen	laufend

2.4 Physische Belastung, physikalischen Faktoren und Arbeitsumgebung

Projekt-Nr.	Titel	Status*
F 2036	Schutzkomponenten zur Reduzierung solarer UV-Expositionen bei Arbeitnehmern im Freien	laufend
F 2122	Erarbeitung eines Informationsmaterials zur Thematik Tageslichtnutzung und Sonnenschutzmaßnahmen an Büroarbeitsplätzen	abgeschlossen
F 2170	Langzeitentwicklung des Hörvermögens von Schülern	laufend
F 2243	Entwicklung von Umsetzungshilfen zur Anwendung der neuen Maschinenrichtlinie	abgeschlossen
F 2254	Praxistaugliche Messverfahren zur Gefährdungsbeurteilung physikalischer Umgebungsfaktoren	laufend
F 2291	Entscheidungshilfen für die Beschaffung sicherer, gesundheitsgerechter und gebrauchstauglicher Produkte – „Einkaufshilfen“; II.1 „Validierung und Weiterentwicklung des Kompendiums zur Gebrauchstauglichkeit“	abgeschlossen
F 2310	Blendung durch künstliche optische Strahlung unter Dämmerungsbedingungen	abgeschlossen

* Stand: 31. Dezember 2014

F 2333	Bereitstellung eines praxisgerechten Methodeninventars zur Analyse, Bewertung und Gestaltung von allen Formen der physischen Belastung (MEGAPHYS)	laufend
F 2335	Sicherheit von Laserschutzfiltern in Abhängigkeit des Strahldurchmessers	laufend
F 2347	Vereinfachung von Geräuschemissionsmessverfahren für die Anwendung in der Praxis	laufend
F 2355	Ermittlung der tatsächlichen Lichtexposition aus natürlichen und künstlichen Quellen im Hinblick auf zirkadiane Wirkungen bei schichtarbeitenden Beschäftigten – Kooperationsprojekt der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) und der Public Health England (PHE)	laufend

Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt 3: Arbeitsbedingte Erkrankungen vermeiden – Gesundheit und Beschäftigungsfähigkeit fördern

3.1 Arbeitsbedingte Erkrankungen des Muskel-Skelett- und des Herz-Kreislauf-Systems

Projekt-Nr.	Titel	Status*
F 2070	Aktives Rumpfmuskelmodell zur verbesserten Berechnung der Beanspruchung der Lendenwirbelsäule durch Ganzkörpervibration	laufend
F 2235	Arbeitsbedingte Risikofaktoren für Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems	abgeschlossen
F 2239	Berufliche Lastenhandhabungen und Coxarthrosrisiko in einer historischen Kohorte von Beschäftigten der SDAG Wismut – eine eingebettete Fall-Kontroll-Studie (Coxarthrostudie bei Wismutbeschäftigten)	laufend
F 2252	Beurteilung der Wirkung von Ganzkörper-Schwingungen auf Gesundheit und Befinden – experimentelle Untersuchungen	laufend
F 2255	Berufsspezifisches Risiko für das Auftreten von Arbeitsunfähigkeit durch Muskel-Skelett-Erkrankungen und Krankheiten des Herz-Kreislauf-Systems – Bestimmung von Berufen mit hoher Relevanz für die Prävention	laufend
F 2277	Geschlechtssensitive Auswertungen der Berufskrankheiten des Muskel-Skelett-Systems in Deutschland	laufend
F 2281	Kohortenstudien zur Ätiologie von Kniegelenkerkrankungen durch arbeitsbedingte Faktoren unter Berücksichtigung der multifaktoriellen Genese dieser Erkrankungen	laufend
F 2282	Untersuchung der Ursache-Wirkungs-Beziehungen zwischen körperlicher Belastung und physiologischen Reaktionen/Morbidität	laufend
F 2329	Multifaktorielle Expositionen für ausgewählte Erkrankungen des Herz-Kreislauf- und Muskel-Skelett-Systems auf Grundlage des Gesundheitsdatenarchivs WISMUT	laufend
F 2334	Bedeutung beruflicher Expositionen in der Ätiologie der Hüftgelenksarthrose (Koxarthrose) – eine systematische Übersicht	laufend

* Stand: 31. Dezember 2014

F 2338	Berufliche Einflussfaktoren auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen – Auswertung der Gutenberg-Gesundheitsstudie (GHS) im zeitlichen Längsschnitt	laufend
F 2370	Evaluierung der Tätigkeit und Wirksamkeit von speziell ausgebildeten Koordinatoren bei der Umsetzung von BGF-Maßnahmen in elf Erprobungsdienststellen	laufend

3.2 Arbeit, mentale Gesundheit und kognitive Leistungsfähigkeit

Projekt-Nr.	Titel	Status*
F 2250	Entwicklung einer empirischen Basis zur Arbeitsfähigkeit und funktionellen Gesundheit – Repräsentativerhebung an Erwerbstätigen	laufend
F 2276	Verbesserung der kognitiven Leistungsfähigkeit durch eine Maßnahme der betrieblichen Gesundheitsförderung – Untersuchung zum Teilnahme- und Teilnehmerverhalten	laufend
F 2283	Einfluss psychischer Belastungen am Arbeitsplatz auf das „Neuro-enhancement“ – empirische Untersuchungen an Erwerbstätigen	abgeschlossen
F 2312	Psychophysiologische Untersuchung zu Veränderungen kognitiver Leistungsfähigkeit im Erwerbsleben unter Beachtung individueller kognitiver Reserven	laufend
F 2318	Depressionen, Burnout und kognitive Defizite – Studien an Beschäftigten zum Einfluss arbeitsbezogener und individueller Determinanten	laufend

3.3 Betriebliches Eingliederungsmanagement

Projekt-Nr.	Titel	Status*
F 2319	Kommunikatives Handeln als ein Faktor im Betrieblichen Eingliederungsmanagement aus der Perspektive von Koordinatoren des Return-to-Work-Prozesses – eine qualitative Analyse zur Entwicklung eines Praxisleitfadens	laufend
F 2354	Interventionen zur Unterstützung des Return-to-Work – Prozesses (RTW) bei Patienten mit koronarer Herzkrankheit	laufend
F 2367	Scoping Review zu Determinanten einer erfolgreichen betrieblichen Wiedereingliederung und systematischer Overview zu Return-to-Work-Interventionen bei Beschäftigten mit psychischen Erkrankungen	laufend

Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt 4: Auswirkungen des Wandels der Arbeitswelt verstehen und Instrumente des Arbeitsschutzes weiterentwickeln

4.1 Flexibilisierung und Restrukturierung

Projekt-Nr.	Titel	Status*
F 2340	Entwicklung und Pilotierung von Qualifizierungstools für Führungskräfte und Personalvertreter zur Unterstützung erfolgreicher Restrukturierung	laufend

* Stand: 31. Dezember 2014

4.2 Demografischer Wandel

Projekt-Nr.	Titel	Status*
F 2295	Arbeit, Alter und Gesundheit	laufend
F 2357	Understanding employment participation of older workers: Past, present and future changes Joint Programming Initiative „More Years Better Lives“ (JPI MYBL) – Fast Track Activity	laufend

4.3 Arbeitsweltberichterstattung und systematisches Datenmonitoring zu Arbeit und Beschäftigten

Projekt-Nr.	Titel	Status*
F 2328	Bedingungsbezogene Zuverlässigkeit der BiBB-BAuA-Umfrage	laufend
F 2360	Arbeitszeitberichterstattung für Deutschland	laufend

4.4 Wirkungen von Instrumenten und Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes

Projekt-Nr.	Titel	Status*
F 2342	Treiber und Hemmnisse der Umsetzung im Arbeits- und Gesundheitsschutz	laufend

BAuA-Projekt**Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt –
Wissenschaftliche Standortbestimmung**

Projekt-Nr.	Titel	Status*
F 2353	Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt – Wissenschaftliche Standortbestimmung	laufend
F 2361	Relevanz psychischer Belastungen in der betrieblichen Praxis	laufend

Sonstige Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Projekt-Nr.	Titel	Status*
F 1990	Topic Center OSH (TC-OSH)	abgeschlossen
F 2274	Berufliche Exposition mit polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen und Larynxkarzinome – eine systematische Übersichtsarbeit	abgeschlossen
F 2315	Gesundheit von Betriebsärzten – Qualität und Motivation	laufend
F 2317	Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Betriebsärzte – Entwicklung einer allgemeinen Methodik	laufend

* Stand: 31. Dezember 2014

Publikationen 2014

Monografien und Sammelwerke, Eigen- und Fremdverlag

Beck, David; Morschhäuser, Martina: Empfehlungen zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung: Arbeitsschutz in der Praxis / [Hrsg.: Bundesministerium für Arbeit und Soziales]. Berlin: BMAS 2014

Beck, David; Hasselhorn, Hans Martin; Leistner, Wibke; Lohmann-Haislah, Andrea; Morschhäuser, Martina; Richter, Gabriele; Rothe, Isabel; Schütte, Martin: Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung: Erfahrungen und Empfehlungen / hrsg. von Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). Berlin: Schmidt 2014

Bentz, Isabell; Bilinski, Annegret; Bleyer, Tobias; Blume, Jochen; Kuck, Vanessa: Gefährliche Produkte: Informationen zur Produktsicherheit / [Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin] Ausg. 2014. Dortmund: BAuA 2014

Bolm-Audorff, Ulrich; Braunschweig, Rainer; Liebers, Falk: Begutachtungsempfehlung für die Berufskrankheit Nummer 2112 (Gonarthrose) / DGUV, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung. Stand: 03.06.2014. Berlin: DGUV 2014

Felfe, Jörg; Franke, Franziska: Führungskräfte-trainings. Göttingen: Hogrefe 2014 (Praxis der Personalpsychologie; 30)

Gabriel, Stephan: Bundeskoordinatorentag 2014: am 6. November 2014 in der Max-Taut-Aula Berlin. Dortmund: BAuA 2014

Gutberlet, Anna; Rother, Dag; Wiecko, Michal; Roitzsch, Michael: REACH: Expositionsabschätzung für den Arbeitsplatz / [Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. 1. Aufl., Juli 2014. Dortmund: BAuA 2014 (REACH-Info 11)

Haas, Claus; Mühle, Ulrike; Seubert, Kristof; Weiß, Angelina; Wiandt, Suzanne; Zellermann, Anna-Maria: Leitfaden zur Registrierung 2018 unter REACH / [Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)] Teil A: Erste Schritte. Vers. 1.0. Dortmund: BAuA 2014

Kahl, Anke; Wilmes, Annette; Guhe, Christine; Packroff, Rolf; Lotz, Gabriele; Tischer, Martin: EMKG-Leitfaden: Einfaches Maßnahmenkonzept Gefahrstoffe; Version 2.2: Eine Handlungsanleitung zur Gefährdungsbeurteilung / [Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Dortmund: BAuA 2014

Krause, Monika; Schlüter, Urs; Ludwig-Fischer, Katrin; Rietzsch, Hielian; Roitzsch, Michael; Poppek, Ulrich: Entwicklung von spezifischen Schutzleitfäden für Tätigkeiten mit Biozidprodukten (Holzschutzmittel, Rodentizide, Insektizide) / [Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Dortmund: BAuA 2014 (Forschung Projekt; F 2308)

Krüger, Jan; Görner, Bettina: Lighting. Bilbao: European Agency for Safety and Health at Work 2014

Nöllenheidt, Christoph; Brenscheidt, Simone: Arbeitswelt im Wandel: Zahlen, Daten, Fakten / [Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Dortmund: BAuA 2014

Nöllenheidt, Christoph; Wittig, Peter; Brenscheidt, Simone: Grundausswertung der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012: Vergleich zur Grundausswertung 2006 / [Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Dortmund: BAuA 2014

Ott, Heidi: Überprüfung der Stoffe aus der 1. Registrierungsphase nach REACH in Bezug auf Luftgrenzwerte für den Arbeitsplatz. Stand: September 2014. Dortmund: BAuA, 2014

Reidenbach, Hans-Dieter; Dollinger, Klaus; Beckmann, Dirk; Al Ghouz, Imène; Ott, Günter; Brose, Martin: Blendung durch künstliche optische Strahlung unter Dämmerungsbedingungen / [Mitarb.: Marco Janßen; Dennis Nowack. Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Dortmund: BAuA 2014 (Forschung Projekt; F 2310)

Rigotti, Thomas; Otto, Kathleen; Köper, Birgit: Herausforderung Restrukturierung: Bedeutung, Auswirkungen, Gestaltungsoptionen / [Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Dortmund: BAuA 2014 (Forschung Projekt; F 2305)

Rigotti, Thomas; Holstad, Torsten; Mohr, Gisela: Rewarding and sustainable health-promoting leadership / [Project monitoring: Michael Ertel. Publ.: Federal Institute for Occupational Safety and Health]. Dortmund: BAuA 2014 (Research Project; F 2199)

Schmiederer Simon; Weikert, Beate; Rehling, Julia; Wegewitz Uta: Grundausswertung der BIBB/BAuA-Jugenderwerbstätigenbefragung / [Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Dortmund: BAuA 2014 (Forschung Projekt; F 2275)

Steinberg, Ulf; Liebers, Falk; Klußmann, André: Manuelle Arbeit ohne Schaden / [Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. 4. überarb. und erw. Aufl. Dortmund: BAuA 2014

Wagner, Mandy; Hegewald, Janice; Fishta, Alba; Schmitt, Jochen; Seidler, Andreas; Bolm-Audorff, Ulrich: Berufliche Exposition mit polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen und

Larynxkarzinom – ein systematischer Review / [Fachliche Begleitung: Uta Wegewitz; Ulrike Euler. Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Dortmund: BAuA 2014 (Forschung Projekt; F 2274)

Weißbecker-Klaus, Xenija: Multitasking und Auswirkungen auf die Fehlerverarbeitung: Psychophysiologische Untersuchung zur Analyse von Informationsverarbeitungsprozessen / [Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Fachliche Beratung: Gabriele Freude]. Dortmund: BAuA 2014 (Forschung Projekt; F 2247)

Altern ist Zukunft: Leben und Arbeiten in einer alternden Gesellschaft / [Dasa. Götz Richter; Hans Martin Hasselhorn; Beate Beermann]. Karin Kaudelka; Gregor Isenbort (Hrsg.). Bielefeld: Transcript-Verl. 2014

Dermal exposure/Task group members Dagmar Holthenrich Other contributors Urs Schlüter Geneva: WHO, 2014 (Environmental health criteria; 242) (International Programme on Chemical Safety) (Inter-Organization Programme for the Sound Management of Chemicals)

Erzeugnisse: Anforderungen an Produzenten, Importeure und Händler / [Bearb.: Claus Haas; Anja Knietsch. Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Überarb. und erw. 2. Aufl. Dortmund: BAuA 2014 (REACH-Info 6)

First evaluation on the joint research strategy of German Governmental Research Institutions „Nanotechnology – risks related to nanomaterials for humans and the environment“ (2007–2011) Umweltbundesamt; BfR, Bundesinstitut für Risikobewertung; BAuA Eds.: Tanja Burgdorf; Rolf Packroff; Petra Apel [2014]

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung: Erfahrungen und Empfehlungen / hrsg. von Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). [Autorinnen und Autoren: David Beck; Hans Martin Hasselhorn; Wibke Leistner; Andrea Lohmann-Haislah; Martina Morschhäuser; Gabriele Richter; Isabel Rothe; Martin Schütte. Berlin: E. Schmidt 2014

Leitlinien zu Tätigkeiten mit Biostoffen / [Hrsg.: Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI). Arbeitskreis: Rüdiger Schöneich]. 4. überarb. Aufl. [Wiesbaden]: LASI 2014 (LASI-Veröffentlichungen; LV 23)

Aufsätze/Beiträge in Zeitschriften, Monografien und Sammelwerken

Adolph, Lars: Komplexe Wechselwirkungen berücksichtigen: Arbeitsumgebungs- und Technikgestaltung, in: baa: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 3, S. 5–6

Asbach, Christof; Kuhlbusch, Thomas A. J.; Stahlmecke, Burkhard; Kaminski, Heinz; Dahmann, Dirk; Plitzko, Sabine; Dziurawitz, Nico: Measurement and monitoring strategy for assessing workplace exposure to airborne nanomaterials, in: Safety of nanomaterials along their lifecycle: release, exposure, and human hazards / ed. by Wendel Wohlleben; Hoboken: Taylor & Francis (2014)

Backé, Eva-Maria; Walzer, Christa; Latza, Ute: Abschätzung der populationsattributablen Risikofraktion für ausgewählte arbeitsbedingte Risikofaktoren in Bezug auf ischämische Herzkrankungen in Deutschland – eine Pilotstudie zur Beurteilung der vorhandenen Daten, in: Dokumentation: 53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V., Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin; 13.–16. März 2013, Bregenz; Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 472–473, V179

Backé, Eva-Maria; Burr, Hermann; Latza, Ute: Considerations on the calculation of fractions of cardiovascular disease attributable to psychosocial work factors: Comment on: Niedhammer, I., Sultan-Taïeb, H., Chastang, J. F., Vermeylen, G., Parent-Thirion, A. Fractions of cardiovascular diseases and mental disorders attributable to psychosocial work factors in 31 countries in

Europe, in: International archives of occupational and environmental health 87 (2014), H. 7, S. 801–803

Backé, Eva-Maria: Gute Arbeit – gesundes Herz? Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, in: baa: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 1, S. 7

Backé, Eva-Maria; Latza, Ute: Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen im Setting Betrieb – Berücksichtigung von Risikofaktoren aus Lebensstil und Arbeit, in: Das Gesundheitswesen: „Permanente Verfügbarkeit in der Arbeits- und Lebenswelt – Risiken und Chancen“: 50. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) in Zusammenarbeit mit Deutscher Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM), Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Bayern (MDK) und Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL); Erlangen, 24.–26. September 2014 76 (2014), H. 8/9, A2

Backé, Eva-Maria; Müller-Nordhorn, Jacqueline; Latza, Ute: Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen im Setting Betrieb – Wie werden die Möglichkeiten der Verhaltens- und Verhältnisprävention von Betriebsärzten genutzt?, in: Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, 2. bis 4. April 2014 in Dresden 19 (2014), H. 2, S. 159

Backé, Eva-Maria; Latza, Ute: Prevention of cardiovascular diseases at the workplace In: XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014: Globales Forum Prävention: Unsere Vision: Prävention nachhaltig gestalten; 24.–27. August 2014, Frankfurt; Programm. Berlin: DGUV (2014), S. 18

Backé, Eva-Maria; Latza, Ute; Wegewitz, Uta; Seidler, Andreas: Workshop „Risikokommunikation im Setting Betrieb“: Eine Herausforderung für Betriebsärzte, in: Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie 64 (2014), H. 5, S. 305–308

- Backé, Eva-Maria; Latza, Ute, Wegewitz, Uta; Seidler, Andreas: Workshop Risikokommunikation im Setting Betrieb: Diskussionsergebnisse, in: Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie 64 (2014), H. 5, S. 342–344
- Beck, David: Betriebliche Gesundheitspolitik: Überlegungen zur Analyse betrieblicher Präventions- und Gesundheitsförderungspraxis als Gegenstand von Politik, in: Jahrbuch für kritische Medizin und Gesundheitswissenschaften 49. Gesundheitspolitik in der Arbeitswelt (2014), S. 10–28
- Beck, David; Morschhäuser, Martina; Richter, Gabriele: Durchführung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung, in: Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung: Erfahrungen und Empfehlungen / hrsg. von Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). [Autorinnen und Autoren: David Beck; Hans Martin Hasselhorn; Wibke Leistner; Andrea Lohmann-Haislah; Martina Morschhäuser; Gabriele Richter; Isabel Rothe; Martin Schütte]. Berlin: E. Schmidt (2014), S. 45–130
- Beck, David; Morschhäuser, Martina; Hasselhorn, Hans Martin: Einführung, in: Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung: Erfahrungen und Empfehlungen / hrsg. von Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). [Autorinnen und Autoren: David Beck; Hans Martin Hasselhorn; Wibke Leistner; Andrea Lohmann-Haislah; Martina Morschhäuser; Gabriele Richter; Isabel Rothe; Martin Schütte]. Berlin: E. Schmidt (2014), S. 13–18
- Beck, David: Planung und Organisation der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung, in: Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung: Erfahrungen und Empfehlungen / hrsg. von Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). [Autorinnen und Autoren: David Beck; Hans Martin Hasselhorn; Wibke Leistner; Andrea Lohmann-Haislah; Martina Morschhäuser; Gabriele Richter; Isabel Rothe; Martin Schütte]. Berlin: Schmidt (2014), S. 131–159
- Beck, David: Psychosocial risk management – experiences and recommendations from Germany, in: Perosh-Newsletter (2014), H. 13, S. 7
- Beck, David; Lenhardt, Uwe; Schmitt, Britta; Sommer, Sabine: Wovon hängt die Verbreitung unterschiedlicher Niveaus betrieblicher Gesundheitsförderung ab? Vertiefende Analysen der repräsentativen Arbeitgeberbefragung 2011 für die GDA-Dachevaluation, in: Das Gesundheitswesen: „Permanente Verfügbarkeit in der Arbeits- und Lebenswelt – Risiken und Chancen“: 50. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) in Zusammenarbeit mit Deutscher Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM), Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Bayern (MDK) und Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL); Erlangen, 24.–26. September 2014 76 (2014), H. 8/9 A4
- Beermann, Beate: Die Demografie-Strategie der Bundesregierung, in: Altern ist Zukunft: Leben und Arbeiten in einer alternden Gesellschaft / [Dasa. Götz Richter; Hans Martin Hasselhorn; Beate Beermann]. Karin Kaudelka; Gregor Isenbort (Hrsg.). Bielefeld: Transcript-Verl. (2014), S. 103–108
- Beermann, Beate: Dienstleistungsarbeit: Besondere Herausforderungen des Arbeitsschutzes in einem heterogenen Sektor, in: Gute Arbeit: Gesundheitsschutz und Arbeitsgestaltung 26 (2014), H. 1, S. 13–16
- Beermann, Beate; Windel, Armin: Menschengerechte Arbeit in fünf Handlungsfeldern: BAuA-Arbeitsprogramm 2014 bis 2017, in: baa: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 1, S. 3–4
- Bergmann, Annekatriin; Bolm-Audorff, Ulrich; Ditchen, Dirk; Ellegast, Rolf Peter; Haerting, Johannes; Kersten, Norbert; Luttmann, Alwin; Morfeld, Peter; Schäfer, Klaus; Skölziger, Regina; Jäger, Matthias; Seidler, Andreas; Kuss, Oliver: Lumbaler Bandscheibenvorfall mit Radikularsyndrom und fortgeschrittene Osteochondrose: Prävalenzschätzung im Rahmen der DWS-Richtwertestudie in der Allgemeinbevölkerung, in: Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie 64 (2014), H. 4, S. 233–238

- Bonin, Dominik, Wischniewski, Sascha; Wirsching, Hans-Joachim; Upmann, Andrea; Rausch, Jessica; Paul, Gunther: Exchanging data between Digital Human Modeling systems – A review of data formats, in: 3rd International Digital Human Modeling Symposium: Odaiba, Tokyo, Japan, 20.–22. Mai 2014. Odaiba (2014)
- Brandl, Christopher; Bonin, Dominik; Gründl, Martin; Schindler, Henri; Meyer, Françoise; Bützler, Jennifer; Wischniewski, Sascha; Schlick, Christopher M.: Entwicklung eines Ergonomie-Navigators für die alters- und alternsgerechte Produktion, in: Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft: Bericht zum 60. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft vom 12.–14. März 2014; TU und Hochschule München/GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. Dortmund: GfA-Press (2014), S. 138–140
- Brandstädt, Felix: The Key Indicator Methods (KIM) – risk assessment of physical workload on screening level, in: XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014: Globales Forum Prävention: Unsere Vision: Prävention nachhaltig gestalten; 24.–27. August 2014, Frankfurt; Programm. Berlin: DGUV (2014), F02.14
- Brendler, Claudia; Liebers, Falk; Latza, Ute: Arbeitsunfähigkeit durch Varikosis der Beinvenen in Bezug zum Beruf – Ergebnisse einer Sekundärdatenanalyse, in: Dokumentation: 53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V., Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin; 13.–16. März 2013, Bregenz; Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 282–283, V 109
- Brendler, Claudia; Liebers, Falk; Latza, Ute: Berufsbezogene geschlechtsstratifizierte Auswertungen von Herz-Kreislauf-Erkrankungen anhand von Arbeitsunfähigkeitsdaten, in: Das Gesundheitswesen: „Permanente Verfügbarkeit in der Arbeits- und Lebenswelt – Risiken und Chancen“: 50. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) in Zusammenarbeit mit Deutscher Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM), Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Bayern (MDK) und Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL); Erlangen, 24.–26. September 2014 76 (2014), H. 8/9, A16
- Brenscheidt, Frank: Ständige Erreichbarkeit ist Fluch und Segen zugleich: Wenn der Chef am Abend klingelt, in: baua: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 1, S. 8
- Breuer, Dietmar; Sagunski, Helmut; Ball, Michael; Hebisch, Ralph; Hahn, Nadja von; Lahrz, Thomas; Nitz, Gerda; Pannwitz, Karl-Heinz; Rosenberger, Wolfgang; Schwabe, Rudolf: Empfehlungen zur Ermittlung und Beurteilung chemischer Verunreinigungen der Luft von Innenraumarbeitsplätzen: Ergebnisse einer gemeinsamen Erarbeitung der Arbeitsgruppe Luftanalysen der Ständigen Senatskommission zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Ad-hoc-Arbeitsgruppe Innenraumrichtwerte der Kommission Innenraumluftthygiene und der Obersten Landesgesundheitsbehörden, in: Gefahrstoffe, Reinhaltung der Luft 74 (2014), H. 9, S. 354–360
- Breuer, Dietmar; Sagunski, Helmut; Ball, Michael; Hebisch, Ralph; Hahn, Nadja von; Lahrz, Thomas; Nitz, Gerda; Pannwitz, Karl-Heinz; Rosenberger, Wolfgang: Ermittlung und Beurteilung chemischer Verunreinigungen der Luft von Innenraumarbeitsplätzen (ohne Tätigkeit mit Gefahrstoffen): gemeinsame Mitteilung der Arbeitsgruppe Luftanalysen der Ständigen Senatskommission zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Ad-hoc-Arbeitsgruppe Innenraumrichtwerte der Kommission Innenraumluftthygiene und der Obersten Landesgesundheitsbehörden, in: Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz 57 (2014), H. 8, S. 1002–1018
- Brockt, Georg: Akustik zum Anhören: die Auralisation von Büroräumen, in: Das Büro: das-buero-magazin.de (2014), H. 4, S. 30–31

Brockt, Georg; Goossens, Sebastian: Auralisation zur Planung von Büroräumen, in: Sicher ist sicher, Arbeitsschutz aktuell 65 (2014), H. 6, S. 328–331

Broeske, Katharina; Lorenz, Andrea; Fishta, Alba: Interventionsprogramme zur betrieblichen Wiedereingliederung psychisch erkrankter Arbeitnehmer – Overview von systematischen Reviews, in: Prävention zwischen Evidenz und Eminenz: 15. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin: 13.03.–15.03.2013, Halle (Saale). Düsseldorf: GMS (2014), [1 S.]

Burr, Hermann; Hasselhorn, Hans Martin; Kroll, Lars Eric; Kersten, Norbert: Selbstberichtete Gesundheit nach Berufsgruppe und Alter in der Erwerbsbevölkerung in Deutschland, in: Dokumentation: 53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V., Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin; 13.–16. März 2013, Bregenz; Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 285–286, V III

Burr, Hermann; Pohrt, Anne; Hasselhorn, Hans Martin: Der theoretische Hintergrund: Arbeit, Alter, Gesundheit und Erwerbsteilhabe – Welche Bedeutung hat der sozioökonomische Status?, in: Das Gesundheitswesen: „Permanente Verfügbarkeit in der Arbeits- und Lebenswelt – Risiken und Chancen“: 50. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM) in Zusammenarbeit mit Deutscher Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM), Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Bayern (MDK) und Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL); Erlangen, 24.–26. September 2014 76 (2014), H. 8/9, A22

Busse, Peter: Auf dem Weg zu Neuem, damit es spannend bleibt: Aktualisierungen in der Dauerausstellung, in: baa: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 4, S. 5–6

Bux, Kersten: Neue Arbeitsstättenregel „Sanitär-räume“: Gestaltungsanforderungen für Toiletten, Duschen und Umkleiden, in: baa: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 2, S. 7

Bux, Kersten: Leistung bleibt, Wohlbefinden nimmt ab: Sommerhitze im Büro, in: baa: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 2, S. 5–6

Bux, Kersten; Hellwig, Runa T.; Nöske, Iris; Gebhardt, Hansjürgen; Levchuk, Inna; Brasche, Sabine; Bischof, Wolfgang: Leistungsfähigkeit in Büroräumen bei sommerlichen Außentemperaturen, in: Dokumentation der 54. Jahrestagung der DGAUM 2014: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung 2014 in Dresden / DGAUM, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 77–80

Bux, Kersten; Gebhardt, Hansjürgen; Hellwig, Runa T.; Bischof, Wolfgang; Brasche, Sabine; Nöske, Iris; Levchuk, Inna: Leistungsfähigkeit in Büroräumen bei sommerlichen Außentemperaturen, in: Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, 2. bis 4. April 2014 in Dresden 19 (2014), H. 2, S. 140–141

Bux, Kersten: Raumklima durch Ambient Intelligence (AmI) individuell regeln: Möglichkeiten und Grenzen der Klimaregelung, in: baa: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 2, S. 6

Bux, Kersten; Gebhardt, Hansjürgen: Zeitgemäße Anforderungen an Sanitärräume, in: Sicher ist sicher, Arbeitsschutz aktuell 65 (2014), H. 10, S. 498–501

Clausen, Thomas; Burr, Hermann; Borg, Wilhelm: Do psychosocial job demands and job resources predict long-term sickness absence? An analysis of register-based outcomes using pooled data on 39,408 individuals in four occupational groups, in: International archives of occupational and environmental health 87 (2014), H. 8, S. 909–917

- Clausen, Thomas; Burr, Hermann; Borg, Vilhelm: Do psychosocial work conditions predict risk of disability pensioning? An analysis of register-based outcomes using pooled data on 40.554 observations, in: *Scandinavian journal of public health* 42 (2014), H. 4, S. 377–384
- Clausen, Thomas; Burr, Hermann; Borg, Vilhelm: Does affective organizational commitment and experience of meaning at work predict risk of disability pensioning? An analysis of register-based outcomes using pooled data on 40.554 observations in four occupational groups, in: *American journal of industrial medicine* 57 (2014), H. 6, S. 709–717
- Clausen, Thomas; Burr, Hermann; Borg, Vilhelm: Does affective organizational commitment and experience of meaning at work predict long-term sickness absence?: an analysis of register-based outcomes using pooled data on 61,302 observations in four occupational groups, in: *Journal of occupational and environmental medicine* 56 (2014), H. 2, S. 129–135
- Ditchen, Dirk; Lundershausen, Nicole; Bergmann, Annetrin; Bolm-Audorff, Ulrich; Haerting, Johannes; Haufe, Eva; Kersten, Norbert; Luttmann, Alwin; Morfeld, Peter; Schäfer, Klaus; Seidler, Andreas; Voß, Jürgen; Jäger, Matthias; Ellegast, Rolf Peter: Abschätzung von lumbalen Bandscheiben-Druckkräften in BK-2108-Verfahren: Entwicklung eines Instruments innerhalb der DWS-Richtwertstudie, in: *Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie* 64 (2014), H. 4, S. 258–269
- Edwards, Kasper; Burr, Hermann: KPI's, leadership and psychosocial work environment, in: *Human factors in organizational design and management – XI: 11th International Symposium on Human Factors in Organizational Design and Management and 46th Annual Nordic Ergonomics Society Conference (NES) / Ed. O. Broberg* (2014), 3 S.
- Ertel, Michael; Janetzke, Hanna: Psychosocial risk management in the EU. Context, strategies and implementation at establishment level – a comparative European study, in: *2014 congress „Worker health: A basic human right for all“: Handbook*, 17.–19. September 2014, Adelaide, South Australia. Adelaide: Univ. of South Australia (2014), 1 S.
- Ertel, Michael: Strategy and approaches in Germany to assess and manage work-related stress, in: *Book of proceedings: 11th Conference of the European Academy of Occupational Health Psychology „Looking at the past – planning for the future: Capitalizing on OHP multidisciplinary“*; 14.–16. April 2014, Birkbeck College, University of London, United Kingdom / ed. by: Nicholas John Artin Andreou; European Academy of Occupational Health Psychology. Nottingham: EAOHP (2014), S. 17–18
- Euler, Ulrike; Wegewitz, Uta; Schmitt, Jochen; Adams, Jenny; Dijk, Jaap L. van; Seidler, Andreas: Interventionen, um die Rückkehr zum Arbeitsplatz für Patienten mit koronarer Herzerkrankung zu unterstützen – Cochrane Review-Protokoll, in: *Prävention zwischen Evidenz und Eminenz: 15. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin: 13.03.–15.03.2013, Halle (Saale). Düsseldorf: GMS* (2014), [1 S.]
- Euler, Ulrike; Wegewitz, Uta; Schmitt, Jochen; Adams, Jenny; Dijk, Jaap L. van; Seidler, Andreas: Interventions to support return-to-work for patients with coronary heart disease – Protocol of a Cochrane Review, in: *Aware, beware, take care! New insights in occupational health surveillance: joint-meeting of two ICOH Scientific Committees Occupational Medicine and Health Services Research, and Evaluation in Occupational Health; Bologna, October 15–16, 2014; Abstracts. Bologna: Univ. Bologna* (2014), S. 33, P11
- Euler, Ulrike; Wegewitz, Uta; Schmitt, Jochen; Adams, Jenny; Dijk, Jaap L. van; Seidler, Andreas: Interventions to support return-to-work for patients with coronary heart disease – Protocol of a Cochrane Review: evidenzbasierte Gesundheitsinformationen in der Arbeitswelt, in: *Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, 2. bis 4. April 2014 in Dresden* 19 (2014), H. 2, S. 128

- Euler, Ulrike; Dahmann, Dirk; Follmann, Markus; Gaede, Karoline I.; Gäßler, Annette; Groneberg, David; Heger, Michael; Krutz, Kristina; Latza, Ute; Lelgemann, Monika; Merget, Rolf; Müller-Quernheim, Joachim; Nauert, Thomas; Seidler, Andreas; Letzel, Stephan: S 3 – Leitlinie „Gesundheitsüberwachung bei Beryllium-Exposition und diagnostisches Vorgehen bei berylliumasoziiierter Erkrankung“, in: Dokumentation: 53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V., Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin; 13.–16. März 2013, Bregenz; Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 615–619, P29
- Fishta, Alba; Heuvel, S. G.van den; Nold, Annette; Broeske, Katharina; Euler, Ulrike; Mattioli, Stefano; Verbeek, Jos: Priorities for future occupational safety and health reviews and research, in: Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, 2. bis 4. April 2014 in Dresden 19 (2014), H. 2, S. 170
- Formazin, Maren; Burr, Hermann: Dimensional comparability of psychosocial working conditions as covered in European monitoring questionnaires, in: BMC public health 14 (2014), H. 1251
- Forta, Nazim Gizem; Mohrhardt, Radoslaw; Schust, Marianne: Three dimensional movement of the head under whole-body vibration exposure, in: Proceedings of the 49th United Kingdom Conference on Human Responses to Vibration, Buxton, England, 9–11 September 2014. Buxton: Health & Safety Laboratory (2014), 9 S.
- Franke, Franziska; Felfe, Jörg; Pundt, Alexander: The impact of health-oriented leadership on follower health: Development and test of a new instrument measuring health-promoting leadership, in: Zeitschrift für Personalforschung 28 (2014), H. 1–2, S. 139–161
- Freude, Gabriele; Martus, Peter; Potter, Guy; Boden, Sylvia: Relationships of work demands, depression and burnout to cognitive processes and their neuronal correlates, in: Book of proceedings: 11th Conference of the European Academy of Occupational Health Psychology „Looking at the past – planning for the future: Capitalizing on OHP multidisciplinary“; 14.–16. April 2014, Birkbeck College, University of London, United Kingdom / ed. by: Nicholas John Artin Andreou; European Academy of Occupational Health Psychology. Nottingham: EAOHP (2014), S. 21
- Gärtner, Andrea; Gressner, Andreas; Martin, Elena; Schneider, Daniela; Jäckel, Udo: Emissionen aus der Hähnchenmast – Untersuchungen zur Zusammensetzung der Bakteriengemeinschaft und Antibiotikaresistenz: Teil 2: Ergebnisse, in: Gefahrstoffe, Reinhaltung der Luft 74 (2014), H. 9, S. 377–383
- Garthus-Niegel, Susan; Hegewald, Janice; Seidler, Andreas; Nübling, Matthias; Espinola-Klein, Christine; Zwiener, Isabella; Jankowiak, Sylvia; Liebers, Falk; Wild, Philipp; Latza, Ute; Letzel, Stephan: Gutenberg-Gesundheitsstudie: „Work-Privacy-Conflict“ und kardiovaskuläre Erkrankungen, in: Dokumentation der 54. Jahrestagung der DGAUM 2014: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung 2014; Mittwoch, 2. April, bis Freitag, 4. April, in Dresden / DGAUM, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 129–133
- Garthus-Niegel, Susan; Liebers, Falk; Hegewald, Janice; Seidler, Andreas; Nübling, Matthias; Espinola-Klein, Christine; Zwiener, Isabella; Jankowiak, Sylvia; Liebers, Falk; Wild, Philipp; Latza, Ute; Letzel, Stephan: „Work-Privacy-Conflict“ und kardio-vaskuläre Erkrankungen, in: Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, 2. bis 4. April 2014 in Dresden 19 (2014), H. 2, S. 188
- Gebel, Thomas; Foth, Heidi; Damm, Georg; Freyberger, Alexius; Kramer, Peter-Jürgen; Lilienblum, Werner; Röhl, Claudia; Schupp, Thomas; Weiss, Carsten; Wollin, Klaus-Michael; Hengstler, Jan Georg: Manufactured nanomaterials: categorization and approaches to hazard assessment, in: Archives of toxicology 88 (2014), H. 12, S. 2191–2211

- Gebel, Thomas: Nanopartikel: Neue Ergebnisse aus der Forschung und deren Bedeutung für die arbeitsmedizinische Praxis, in: *Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin* 49 (2014), H. 6, S. 402–404
- Gerstenberg, Susanne; Köper, Birgit; Hüffmeier, Joachim: Betriebliche Weiterbildungstools für Führungskräfte und Personalvertreter zur Unterstützung erfolgreicher Restrukturierung, in: *Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft: Bericht zum 60. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft vom 12.–14. März 2014*; [TU und Hochschule München/GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. [Schriftl.: Matthias Jäger]. Dortmund: GfA-Press (2014), S. 409–411
- Gerstenberg, Susanne; Köper, Birgit: Training tools for middle managers and employee representatives in organisational restructurings, in: *XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014: Globales Forum Prävention: Unsere Vision: Prävention nachhaltig gestalten*; 24.–27. August 2014, Frankfurt; Programm. Berlin: DGUV (2014), P09.43
- Godas, Nicoletta: Improvement of risk communication along the supply chain of chemicals, in: *XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014: Globales Forum Prävention: Unsere Vision: Prävention nachhaltig gestalten*; 24.–27. August 2014, Frankfurt; Programm. Berlin: DGUV (2014), S03
- Godas, Nicoletta: Risiko- und Maßnahmenkommunikation vereinfachen: Lieferkette von Chemikalien, in: *baua: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin* (2014), H. 1, S. 6
- Grael, Britta; Adolph, Lars; Wischniewski, Sascha; Terhoeven, Jan: Head Mounted Displays als Arbeitshilfen: Erwartungen der möglichen Nutzer, in: *Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft: Bericht zum 60. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft vom 12.–14. März 2014*; TU und Hochschule München/GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. [Schriftl.: Matthias Jäger]. Dortmund: GfA-Press (2014), S. 37–39
- Grael, Britta; Adolph, Lars; Kluge, Annette: Head Mounted Displays zur Unterstützung der örtlich getrennten Störungsdiagnose – passt die Technologie zur Aufgabe? in: *Dokumentation der 54. Jahrestagung der DGAUM 2014*: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung 2014 in Dresden / DGAUM, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 151–154
- Grael, Britta; Adolph, Lars; Kluge, Annette: Head Mounted Displays zur Unterstützung der örtlich getrennten Störungsdiagnose – passt die Technologie zur Aufgabe?, in: *Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft: Bericht zum 60. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft vom 12.–14. März 2014*; [TU und Hochschule München] / GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. [Schriftl.: Matthias Jäger]. Dortmund: GfA-Press (2014), S. 691–693
- Grael, Britta; Adolph, Lars; Kluge, Annette: Unterstützung örtlich getrennter Störungsbehebung in Instandhaltungsteams durch Head Mounted Displays: Eine Fallstudie, in: *Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin*: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, 2. bis 4. April 2014 in Dresden 19 (2014), H. 2, S. 149
- Green, Matthew F. B.; Esat, Taner; Wagner, Christian; Leinen, Philipp; Grötsch, Alexander; Tautz, F. Stefan; Temirov, Ruslan: Patterning a hydrogen-bonded molecular monolayer with a hand-controlled scanning probe microscope, in: *Journal of nanotechnology* (2014), H. 5, S. 1926–1932
- Greuer, Anne; Janzen, Wolfgang: Die nächsten Schritte – In drei Projektphasen zu neuen Erkenntnissen, in: *baua: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin* (2014), H. 3, S. 14–15
- Grötsch, Alexander; Wischniewski, Sascha: Assistenzsysteme mittels digitaler Ergonomie gestalten: Projekt INDIVA, in: *baua: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin* (2014), H. 2, S. 14
- Grunwald, Guido; Henning, Philipp: Impacts of the REACH candidate list of substances subject

- to authorisation: The reputation mechanism and empirical results on behavioral adaptations of German supply chain actors: Research Paper, in: *Journal of business chemistry* 11 (2014), H. 2, S. 53–66
- Gupta, Nidhi; Jensen, Bjorn Sovso; Søgaard, Karen; Carneiro, Isabella Gomes; Christiansen, Caroline; Hanisch, Christiana; Holtermann, Andreas: Face validity of the single work ability item: Comparison with objectively measured heart rate reserve over several days, in: *International journal of environmental research and public health* 11 (2014), H. 5, S. 5333–5348
- Hammerschmidt, Thea; Marx, Romy: REACH and occupational health and safety, in: *Environmental sciences Europe* 26 (2014), H. 6, [12 S.]
- Hannerz, Harald; Dalhoff, Kim; Burr, Hermann; Latza, Ute: Correlation between relative rates of hospital treatment or death due to ischaemic heart disease (IHD) and of IHD-related medication among socio-occupational and economic activities groups in Denmark, 1996–2005, in: *International journal of occupational medicine and environmental health* 27 (2014), H. 4, S. 536–546
- Hartmann, Bernd; Brandstädt, Felix; Schust, Marianne; Steinberg, Ulf; Gebhardt, Hansjürgen; Klaußmann, André; Kaiser, B.; Schaub, K.; Sinn-Behrendt, Andrea; Wakula, J.; Botter, Juliane; Ditchen, Dirk; Ellegast, Rolf Peter; Glitsch, U.; Hoehne-Hückstädt, Ulrike; Jäger, Matthias; Jordan, Claus: MEGAPHYS: Entwicklung eines Methodenpakets zur Gefährdungsanalyse bei physischen Belastungen, in: *Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin*: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, 2. bis 4. April 2014 in Dresden 19 (2014), H. 2, S. 155–156
- Hartwig, Matthias; Windel, Armin: Persuasive Technologien: „überzeugende“ Computer für Sicherheit am Arbeitsplatz, in: *Sicher ist sicher, Arbeitsschutz aktuell* 65 (2014), H. 1, S. 9–12
- Hasselhorn, Hans Martin: Arbeit, Alter, Gesundheit: Determinanten der Erwerbsteilnahme, in: *Altern ist Zukunft: Leben und Arbeiten in einer alternden Gesellschaft* / [Dasa. Götz Richter; Hans Martin Hasselhorn; Beate Beermann]. Karin Kaudelka; Gregor Isenbort (Hrsg.). Bielefeld: Transcript-Verl. (2014), S. 69–81
- Hasselhorn, Hans Martin; Peter, Richard: Arbeit, Alter, Gesundheit und Erwerbsteilhabe – ein Modell. In: *Dokumentation*: 53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V., Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin; 13.–16. März 2013, Bregenz; DGAUM, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 284, V 110
- Hasselhorn, Hans Martin; Peter, Richard; Rauch, Angela; Schröder, Helmut; Swart, Enno; Bender, Stefan; Du Prel, Johann Baptist; Ebener, Melanie; March, Stefanie; Trappmann, Mark; Steinwede, Jacob; Müller, Bernd Hans: Cohort profile: The lidA Cohort Study – a german cohort study on work, age, health and work participation, in: *International journal of epidemiology* 43 (2014), H. 6, S. 1736–1749
- Hasselhorn, Hans Martin; Ebener, Melanie: Gesundheit, Arbeitsfähigkeit und Motivation bei älter werdenden Belegschaften, in: *Fehlzeiten-Report: Zahlen, Daten, Fakten aus allen Branchen der Wirtschaft 2014. Erfolgreiche Unternehmen von morgen – gesunde Zukunft heute gestalten*, Bernhard Badura (Hrsg.); Berlin: Springer (2014), S. 75–84
- Hasselhorn, Hans Martin; Burr, Hermann: Vergleich der Verteilung von selbst berichteter „allgemeiner Gesundheit“, „Funktionsfähigkeit“ und „chronischer Erkrankungen“ in der Erwerbsbevölkerung in Deutschland, in: *Dokumentation der 54. Jahrestagung der DGAUM 2014*: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung 2014; Mittwoch, 2. April, bis Freitag, 4. April, in Dresden / DGAUM, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 183–186
- Hasselhorn, Hans Martin; Hermann, Burr: Verteilung „chronischer Erkrankung“ in der Erwerbsbevölkerung in Deutschland, in:

- Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, 2. bis 4. April 2014 in Dresden 19 (2014), H. 2, S. 166
- Hebisch, Ralph; Ball, Michael; Emmel, Christoph; Krämer, Wilhelm; Maschmeier, Claus-Peter; Nitz, Gerda; Riepe, Wolfgang: Workplace measurements – recommendations based on practical experience, in: The MAK-Collection for Occupational Health and Safety, Part III. ed. by Harun Parlar 1.ed. (Air Monitoring Methods; 13) (2014), S. 1–32
- Hegewald, Janice; Bolm-Audorff, Ulrich; Wagner, Mandy; Fishta, Alba; Schlattmann, Peter; Schmitt, Jochen; Seidler, Andreas: Berufliche Exposition mit polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen und Larynxkarzinom – ein systematischer Review, in: Dokumentation der 54. Jahrestagung der DGAUM 2014: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung 2014 in Dresden / DGAUM, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 191–194
- Hegewald, Janice; Bolm-Audorff, Ulrich; Wagner, Mandy; Fishta, Alba; Schlattmann, Peter; Schmitt, Jochen; Seidler, Andreas: Berufliche Exposition mit polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen und Larynxkarzinome – ein systematischer Review, in: Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, 2. bis 4. April 2014 in Dresden 19 (2014), H. 2, S. 194–195
- Heikkilä, Katriina; Madsen, Ida E.H.; Nyberg, Solja T.; Fransson, Eleonor I.; Ahola, Kirsi; Alfredsson, Lars; Bjorner, Jakob Bue; Borritz, Marianne; Burr, Hermann: Job strain and chronic obstructive pulmonary disease exacerbations: an individual-participant meta-analysis, in: European respiratory journal 44 (2014), H. 1, S. 247–251
- Heikkilä, Katriina; Madsen, Ida E.H.; Nyberg, Solja T.; Fransson, Eleonor I.; Ahola, Kirsi; Alfredsson, Lars; Bjorner, Jakob Bue; Borritz, Marianne; Burr, Hermann: Job strain and the risk of inflammatory bowel diseases: Individual-participant meta-analysis of 95000 men and women, in: PLoS one / Public Library of Science 9 (2014), H. 2, e88711
- Heikkilä, Katriina; Hermann Burr: Job strain and the risk of severe asthma exacerbations: a meta-analysis of individual-participant data from 100.000 European men and women, in: Allergy 69 (2014), H. 6, S. 775–783
- Hellwig, Runa T.; Brasche, Sabine; Gebhardt, Hansjürgen; Grün, Gunnar; Bux, Kersten; Bischof, Wolfgang: Considering training effects in performance tests – the case of the D2-Attention test, in: Indoor Air 2014: proceedings of the 13th International Conference on Indoor Air Quality and Climate; July 7–12, 2014, Hongkong (2014), 8 S
- Henn, Martin: Neues aus dem Ausschuss für Gefahrstoffe – AGS: AGSpublik 2014 in Berlin, in: Sicher ist sicher, Arbeitsschutz aktuell 65 (2014), H. 11, S. 555–556
- Henseke, Golo; Rager, Bernd; Richter, Götz: Job-Passung, Arbeitszufriedenheit und betriebliches Beschäftigungspotenzial?, in: Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft: Bericht zum 60. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft vom 12.–14. März 2014; [TU und Hochschule München] / GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. [Schriftl.: Matthias Jäger]. Dortmund: GfA-Press (2014), S. 159–161
- Hertel, Guido; Hüffmeier, Joachim: Teamarbeit: Wirkmechanismen und Rahmenbedingungen, in: Lehrbuch Organisationspsychologie / Heinz Schuler [Hrsg.]. 5. vollst. überarb. Aufl. Bern: Huber (Lehrbuch Organisationspsychologie) (2014), S. 219–262
- Hesse, Bettina; Kaspers, Hans-Gerd; Fischer, Martin S.: „Back to Balance – eine Ausstellung zur Rückengesundheit“, Bedeutung für die Popularisierung des Paradigmenwechsels im Verständnis der Volkskrankheit Rückenschmerz und Rezeption des KIP, in: Prävention von arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren und Erkrankungen: 20. Erfurter Tage / Isabel Dienstbühl, Jena: Bussert & Stadel (Prävention

von arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren und Erkrankungen; 20) (2014), S. 349–359

Holthenrich, Dagmar; Pieper, Christina; Schneider, Heiko: Gesundheitliche Risiken durch Schädlingsbekämpfungsmittel, in: Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz 57 (2014), H. 5, S. 574–584

Horst, Philipp: Erfolgsmodell Wechselausstellungen: Themen der Arbeitswelt innovativ darstellen, in: baa: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 4, S. 7

Horváth, Irén; Melzer, Marlen; Buruck, Gabriele; Brom, Sarah; Richter, Peter: Arbeitstätigkeit und Gesundheit: Zur Bedeutung eines bedingungsbezogenen ökonomischen Verfahrens, in: Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit: Psychologie der gesunden Arbeit; 18. Workshop 2014 / Monika Eigenstetter (Hrsg.). Kröning: Asanger (2014), S. 109–112

Hüffmeier, Joachim; Windel Armin: Emotionsarbeit, Restrukturierung und Mobilität: Wandel der Arbeit, in: baa: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 3, S. 13–14

Hüffmeier, Joachim; Wessolowski, Katrin; van Randenborgh, Annette; Bothin, Julia; Schmid-Loertzer, Nikola; Hertel, Guido: Social support from fellow group members triggers additional effort in groups, in: European journal of social psychology 44 (2014), H. 4, S. 287–296

Hüffmeier, Joachim: Arbeitszeit – Ständige Erreichbarkeit und hohe Flexibilität, in: baa: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 3, S. 11–12

Isenbort, Gregor: Die DASA bietet Lernenden ein lebendiges Forum, in: baa: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 4, S. 2–4

Jäckel, Udo; Schneider, Daniela; Martin, Elena; Gessner, Andreas; Gärtner, Andrea: Methoden zur Detektion von Bakterien in Emissionen aus Hähnchenmastanlagen unter Berücksichtigung antibiotikaresistenter Stämme, in: Bioaerosole in

der Landwirtschaft – Bedeutung für Mensch und Umwelt: VDI-Expertenforum 30. September–01. Oktober 2014, Berlin / Kommission Reinhaltung der Luft im VDI und DIN, Normenausschuss KRdL. Düsseldorf: Kommission Reinhaltung der Luft im VDI und DIN, Normenausschuss KRdL (Schriftenreihe; 48) (2014), S. 29–37

Jankowiak, Sylvia; Kersten, Norbert; Liebers, Falk; Burr, Hermann; Latza, Ute: Knieschmerzen, Schmerzdauer und Schmerzintensität im Zusammenhang mit beruflichem Knien, in: Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie

9. Epidemiologie als Schlüssel für Prävention und bessere Versorgung: Abstractband; 17.–20. September 2014, Ulm / [Dietrich Rothenbacher (Hrsg.)]. Ulm: Inst. für Epidemiologie und Med. Biometrie, Univ. (2014), S. 113, V160

Jankowiak, Sylvia; Liebers, Falk; Hegewald, Janice; Schulz, Andreas; Backé, Eva-Maria; Wild, Philipp; Seidler, Andreas; Letzel, Stephan; Latza, Ute: Zusammenhang zwischen Nachtschichtarbeit und Bluthochdruck sowie frühen Markern kardiovaskulärer Erkrankungen, in: Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, 2. bis 4. April 2014 in Dresden. 19 (2014), H. 2, S. 187

Jeschke, Peter; Lehmann, Marco: Der ergonomische Gestaltungsprozess – Ein Fallbeispiel, in: Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft: Bericht zum 60. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft vom 12.–14. März 2014; [TU und Hochschule München] / GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. [Schriftl.: Matthias Jäger]. Dortmund: GfA-Press (2014), S. 49–51

Jeschke, Peter; Adolph, Lars; Wischniewski, Sascha: Operateure in Leitwarten – Multitasker der Automatisierung, in: Der Mensch zwischen Automatisierung, Kompetenz und Verantwortung: 56. Fachausschusssitzung Anthropotechnik der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt–Lilienthal-Oberth e. V., 14. und 15. Oktober 2014, Ottobrunn / Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt–Lilienthal-Oberth e. V.;

- Morten Grandt (Hrsg.). Bonn: DGLR (DGLR-Bericht; 2014, 1) (2014), S. 155–170
- Jeschke, Peter; Adolph, Lars: Die Untersuchung der mentalen Belastung bei komplexen Prozessüberwachungs- und -steuerungsaufgaben, in: Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft: Bericht zum 60. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft vom 12.–14. März 2014; [TU und Hochschule München] /GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. [Schriftl.: Matthias Jäger]. Dortmund: GfA-Press (2014), S. 709–711
- Jötten, Frederik; Latza, Ute: Sitz-Saga, in: Viel Rücken. Wenig Rat: Wie ich der Ursache meiner Schmerzen auf die Spur kam; ein Kreuz-Krimi; Orig.-Ausg. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl. (rororo; 60277) (2014), S. 59–62
- Jorczyk, Jörn; Kersting, Klaus; Wolf, Torsten: Treibkartuschenbetriebene Schussapparate für den Baustellenbetrieb, in: BauPortal: Fachzeitschrift der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft, Prävention 126 (2014), H. 6/7, S. 14–17
- Kahler-Jenett, Elke: AGS senkt den Grenzwert für alveolengängigen Staub – Fünf Jahre Übergangsfrist für Betriebe, in: baua: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 2, S. 13
- Kampen, Vera van; Sander, Ingrid; Liebers, Verena; Deckert, Anja; Neumann, Heinz-Dieter; Buxtrup, Martin; Willer, Eckart; Felten, Christian; Jäckel, Udo; Klug, Kerstin; Brüning, Thomas; Raulf, Monika; Bünger, Jürgen: Concentration of bioaerosols in composting plants using different quantification methods, in: The annals of occupational hygiene 58 (2014), H. 6, S. 693–706
- Kampen, Vera van; Sander, Ingrid; Liebers, Verena; Deckert, Anja; Taeger, Dirk; Jäckel, Udo; Klug, Kerstin; Neumann, Heinz-Dieter; Buxtrup, Martin; Willer, Eckart; Felten, Christian; Brüning, Thomas; Raulf-Heimsoth, Monika; Bünger, Jürgen: Erfassung der mikrobiellen Belastung in deutschen Kompostierungsanlagen mit verschiedenen Methoden, in: Dokumentation: 53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V., Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Frühjahrs-tagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin; 13.–16. März 2013, Bregenz; DGAUM, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 356–359, V139
- Kaudelka, Karin: Einleitung, in: Altern ist Zukunft: Leben und Arbeiten in einer alternden Gesellschaft / [Dasa. Götz Richter; Hans Martin Hasselhorn; Beate Beermann]. Karin Kaudelka; Gregor Isenbort (Hrsg.); Bielefeld: Transcript-Verl. (2014), S. 9–16
- Kittelmann, Marlies: Betriebssicherheitsverordnung, Überwachungsbedürftige Anlagen, in: Übersicht über das Arbeitsrecht, Arbeitsschutzrecht 2014/2015 / [Hrsg.: Bundesministerium für Arbeit und Soziales]. 8. Aufl., Rechtsstand 1. Januar 2014 (Übersicht über das Arbeitsrecht, Arbeitsschutzrecht; 2014/2015) (2014), S. 671–682
- Klußmann, André; Steinberg, Ulf; Liebers, Falk: Bewertung und Beurteilung von manuellen Arbeitsprozessen, in: Deutscher Betriebsärzte Kongress: Abstracts der Vorträge und Seminare – 22. bis 25. Oktober 2014: Meistersingerhalle Nürnberg; 30. Arbeitsmedizinische Jahrestagung des VDBW. Stuttgart: Gentner (2014), S. 26, S2
- Knuschke, Peter; Ott, Günter; Janßen, Marco: Konzepte und Komponenten zur Reduzierung solarer UV-Expositionen von Außenbeschäftigten, in: Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, 2. bis 4. April 2014 in Dresden 19 (2014), H. 2, S. 139–140
- Koch, Peter; Schablon, Anja; Latza, Ute; Nienhaus, Albert: Musculoskeletal pain and effort-reward imbalance – a systematic review, in: BMC public health 14 (2014), H. 37, 10 S.
- Koch, Peter; Schablon, Anja; Latza, Ute; Nienhaus, Albert: Muskuloskeletale Beschwerden und berufliche Gratifikationskrisen – ein systematisches Review, in: RiRe: Risiken und Ressourcen in Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege /

- Nienhaus (Hrsg.). Heidelberg: ecomed Medizin (2014), S. 222–239
- Köper, Birgit; Gerstenberg, Susanne: Tackling the challenges for middle managers and employee representatives in organisational restructurings, in: Perosh-Newsletter (2014), H. 12, S. 6
- Köper, Birgit; Röser, Nadine: Wenn nur noch ökonomische Effizienz zählt: Restrukturierung von Unternehmen, in: Sicherheitsbeauftragter 49 (2014), H. 3, S. 8–10
- Korshøj, Mette; Skotte, Jørgen H.; Christiansen, Caroline S.; Mortensen, Pelle; Kristiansen, Jesper; Hanisch, Christiana; Ingebrigtsen, Jørgen; Holtermann, Andreas: Validity of the Acti4 software using ActiGraph GT3X + accelerometer for recording of arm and upper body inclination in simulated work tasks, in: Ergonomics 57 (2014), H. 2, S. 247–253
- Kramer, Sabine: Berufsorientierung für Jugendliche, in: baa: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 4, S. 8–9
- Krause, Monika; Baron, Miriam; Kahl, Anke: Statistik als Baustein in Gefährdungsbeurteilung und Risikobewertung, in: Gefahrstoffe, Reinhaltung der Luft 74 (2014), H. 6, S. 227–234
- Krüger, Henning: Biozidrecht und Trinkwasserdesinfektion – Ein Überblick: Wasserrecht, Biozid, Biozidrecht, Biozidverordnung (EU) Nr. 528/2012, Trinkwasser, Desinfektion, in: GWF: Wasser, Abwasser 155 (2014), H. 4, S. 2–7
- Krüger, Jan: Context aware lighting systems for workplaces: Eine Literatur-Review, in: Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft: Bericht zum 60. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft vom 12.–14. März 2014; [TU und Hochschule München] / GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. [Schriftl.: Matthias Jäger]. Dortmund: GfA-Press (2014), S. 67–68
- Krüger, Jan; Windel, Armin; Schierz, Christoph: Einfluss von LED-Mehrfachschatten auf Sehleistung und Sehkomfort, in: Licht 2014: Licht leicht gemacht, Licht leicht gebracht!; 21. Lichttechnische Gemeinschaftstagung; 21. bis 24. September, Den Haag, die Niederlande. Den Haag: NSVV (2014), S. 280–287
- Krüger, Jan: Anwendung biologisch wirksamer Beleuchtung am Tag –Tageslichtmangel durch künstliches Licht ausgleichen?, in: baa: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 2, S. 8
- Krüger, Jan: Untersuchungsansatz zur Feststellung der Auswirkungen von LED-Mehrfachschatten auf die Formwahrnehmung, in: Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft: Bericht zum 60. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft vom 12.–14. März 2014; [TU und Hochschule München] / GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. [Schriftl.: Matthias Jäger]. Dortmund: GfA-Press (2014), S. 714–716
- Kurtz, Patrick: Geräuschemissionsangaben nach der EU-Richtlinie – Betriebsanleitungen verbessern, in: baa: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 1, S. 5
- Kurtz, Patrick: „Buy Quiet“ – eine Bestandsaufnahme, in: CE-Kennzeichnung nach Maschinenrichtlinie: systematisch und sicher zur CE-Kennzeichnung / Andreas Bräuninger. Kissing: WEKA-Media (CE-Kennzeichnung nach Maschinenrichtlinie) (2014), Kap. 8.2.5., S. 1–17
- Lafrenz, Bettina; Jeschke, Peter: Arbeit der Operateure ergonomisch gestalten: Leitwarten mit Bildschirmgeräten, in: Sicherheitsingenieur 45 (2014), H. 11, S. 8–11
- Lafrenz, Bettina; Jeschke, Peter: Identification of task adequate information and communication technology (ICT) – a use case of shared large displays, in: XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014: Globales Forum Prävention: Unsere Vision: Prävention nachhaltig gestalten; 24.–27. August 2014, Frankfurt; Programm. Berlin: DGUV (2014), F10.17
- Latza, Ute; Liebers, Falk; Brendler, Claudia: Arbeitsunfähigkeit durch Rückenschmerzen (ICD M54): Zielgruppen für betriebliche Präventionsmaßnahmen in Beziehung zu Lebensalter und Beruf, in: Dokumentation: 53. Wissenschaftliche

- Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V., Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin; 13.–16. März 2013, Bregenz; DGAUM, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 153–154, V62
- Latza, Ute; Rossnagel, Karin; Hannerz, Harald; Burr, Hermann; Jankowiak, Sylvia; Backé, Eva-Maria: Kohortenstudie zu subjektiver Arbeitsplatzunsicherheit und ischämischen Herzerkrankungen, in: Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, 2. bis 4. April 2014 in Dresden 19 (2014), H. 2, S. 177
- Latza, Ute; Hannerz, Harald; Jankowiak, Sylvia; Brendler, Claudia; Rossnagel, Karin; Backé, Eva-Maria; Burr, Hermann: Zusammenhang zwischen subjektiver Arbeitsplatzunsicherheit und Erwerb blutdrucksenkender Medikamente, in: Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie. Epidemiologie als Schlüssel für Prävention und bessere Versorgung: Abstractband; 17.–20. September 2014, Ulm / [Dietrich Rothenbacher (Hrsg.)]. Ulm: Inst. für Epidemiologie und Med. Biometrie, Univ. (2014), S. 25, V33
- Lee, Doo-Ung: ISOMAG – Software zur Optimierung der mechanischen Schwingungsisolierung: Neue Version: ISOMAG 2.0, in: Technische Sicherheit 4 (2014), H. 7/8, S. 44–47
- Leistner, Wibke; Richter, Gabriele: Infoteil C: Handlungshilfen zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung, in: Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung: Erfahrungen und Empfehlungen / hrsg. von Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). [Autorinnen und Autoren: David Beck; Hans Martin Hasselhorn; Wibke Leistner; Andrea Lohmann-Haislah; Martina Morschhäuser; Gabriele Richter; Isabel Rothe; Martin Schütte]. Berlin: E. Schmidt (2014), S. 265–266
- Leistner, Wibke; Richter, Gabriele: Infoteil D: Ansprechpartner bei Unfallversicherungsträgern und Arbeitsschutzbehörden, in: Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung: Erfahrungen und Empfehlungen / hrsg. von Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). [Autorinnen und Autoren: David Beck; Hans Martin Hasselhorn; Wibke Leistner; Andrea Lohmann-Haislah; Martina Morschhäuser; Gabriele Richter; Isabel Rothe; Martin Schütte]. Berlin: E. Schmidt (2014), S. 267–273
- Lenhardt, Uwe; Ertel, Michael: Partizipation in der betrieblichen Präventionspraxis, in: Gute Arbeit 2014. Profile prekärer Arbeit – Arbeitspolitik von unten / Lothar Schröder (Hrsg.). Aug. 2014 (2014), S. 285–297
- Leonhardt, Marja; Liebers, Falk; Dionne, Clermont E.; Latza, Ute: Cross-cultural adaptation of the delphi definitions of low back pain prevalence (German DOLBaPP), in: BMC musculoskeletal disorders 15 (2014), H. 397
- Letzel, Stephan; Espinola-Klein, Christine; Garthus-Niegel, Susan; Hegewald, Janice; Jankowiak, Sylvia; Latza, Ute; Liebers, Falk; Nübling, Matthias; Zwiener, Isabella; Wild, Philipp; Seidler, Andreas: Überblick über den arbeitsmedizinischen Teil der Gutenberg-Gesundheitsstudie, in: Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, 2. bis 4. April 2014 in Dresden 19 (2014), H. 2, S. 185
- Liebers, Falk; Brendler, Claudia; Latza, Ute: Arbeitsunfähigkeit durch Muskel-Skelett- und Herz-Kreislaufkrankungen bei Ärzten – Sekundärdatenauswertung, in: Dokumentation: 53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V., Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin; 13.–16. März 2013, Bregenz; DGAUM, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 155–156, V63

Liebers, Falk; Brendler, Claudia; Latza, Ute: Arbeitsunfähigkeit durch Schulterläsionen (ICD M75) in Bezug auf das Lebensalter und den Beruf – Ergebnisse einer Sekundärdatenanalyse, in: Dokumentation: 53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V., Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin; 13.–16. März 2013, Bregenz; DGAUM, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 157–158, V64

Liebers, Falk; Latza, Ute: Distribution of cardiovascular risk factors depending on job complexity level – baseline of the Gutenberg Health Study, in: XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014: Globales Forum Prävention: Unsere Vision: Prävention nachhaltig gestalten; 24.–27. August 2014, Frankfurt; Programm. Berlin: DGUV (2014), P09.30

Liebers, Falk; Prigge, Michaela; Wild, Philipp; Seidler, Andreas; Letzel, Stephan; Latza, Ute: Methodisches Vorgehen und Qualität der Kodierung von Berufsangaben nach der KldB2010 in der Gutenberg-Gesundheitsstudie (GHS), in: Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, 2. bis 4. April 2014 in Dresden 19 (2014), H. 2, S. 165

Liebers, Falk; Jankowiak, Sylvia; Latza, Ute: Ungleichheit in der Verteilung von Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen in Abhängigkeit vom Komplexitätsgrad der aktuellen Tätigkeit, in: Das Gesundheitswesen: „Permanente Verfügbarkeit in der Arbeits- und Lebenswelt – Risiken und Chancen“: 50. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) in Zusammenarbeit mit Deutscher Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM), Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Bayern (MDK) und Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL); Erlangen, 24.–26. September 2014 76 (2014), H. 8/9, A95

Liebers, Falk; Jankowiak, Sylvia; Wild, Philipp; Seidler, Andreas; Letzel, Stephan; Latza, Ute: Verteilung von Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen nach Art der aktuellen Tätigkeit – deskriptive Auswertung der Baseline-Erhebung der Gutenberg-Gesundheitsstudie, in: Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, 2. bis 4. April 2014 in Dresden 19 (2014), H. 2, S. 186–187

Locher, Beate: Psychische Anforderungen und Belastungen junger Erwerbstätiger – Ergebnisse aus der BIBB/BAuA-Jugenderwerbstätigenbefragung 2011/2012, in: Das Gesundheitswesen: „Permanente Verfügbarkeit in der Arbeits- und Lebenswelt – Risiken und Chancen“: 50. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) in Zusammenarbeit mit Deutscher Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM), Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Bayern (MDK) und Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL); Erlangen, 24.–26. September 2014 76 (2014), H. 8/9, A99

Lohmann-Haislah, Andrea; Siefer, Anke: Psychische Belastung im Berufsvergleich, in: Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt / hrsg. von Johannes Klein-Hefling Heidelberg: medhochzwei (2014), S. 35–48

Lohmann-Haislah, Andrea: Therapie ist gut, Prävention ist besser, in: Der Neurologe & Psychiater 15 (2014), H. 1, S. 63–65

Lohmann-Haislah, Andrea; Bodnar, Linn: Vom Wert der Pause, in: ASU protect: das Magazin für Arbeitsschutzmanagement (2014), H. 1, S. 28–33

Lohse, Gabriele: Arbeitsstättenrecht aktualisiert – Neue und überarbeitete Regeln im Buch „Arbeitsstätten“, in: baua: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 2, S. 3

Ludwig-Fischer, Katrin; Krug, Monika; Holthenrich, Dagmar: Holzschutzmittel: Expositionsabschätzungen für den beruflichen Anwen-

- der aus Sicht der Bewertungsstelle Arbeitsschutz, in: Gefahrstoffe, Reinhaltung der Luft 74 (2014), H. 5, S. 192–200
- Madsen, Ida E. H.; Magnusson Hanson Linda L.; Rugulies, Reiner; Theorell, Töres; Burr, Hermann; Diderichsen, Finn; Westerlund, Hugo: Does good leadership buffer effects of high emotional demands at work on risk of antidepressant treatment? A prospective study from two Nordic countries, in: *Social Psychiatry and Psychiatric Epidemiology* 49 (2014), H. 8, S. 1209–1218
- Madsen, Ida E. H.; Hannerz, Harald; Nyberg, Solja T.; Magnusson Hanson, Linda L.; Ahola, Kirsi; Alfredsson, Lars; Batty, G. David; Bjorner, Jakob Bue; Borritz, Marianne; Burr, Hermann: Study protocol for examining job strain as a risk factor for severe unipolar depression in an individual participant meta-analysis of 14 European cohorts, in: *Faculty of 1000 Research* (2014), H. 2: 233, S. 1–12, Vers. 2, 31. Juli 2014
- Mantei, Sigrun; Gräske, Ute; Süßmilch, Andreas: Securing the future, shaping work – that is the motto of the Initiative New Quality of Work (INQA), in: XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014: Globales Forum Prävention: Unsere Vision: Prävention nachhaltig gestalten; 24.–27. August 2014, Frankfurt; Programm. Berlin: DGUV (2014), Fo1.23
- Martus, Peter; Rose, Uwe; Jakob, Olga; Potter, Guy; Falkenstein, Michael; Freude, Gabriele: Work related predictors of burnout and depressive symptoms, in: *Book of proceedings: 11th Conference of the European Academy of Occupational Health Psychology „Looking at the past – planning for the future: Capitalizing on OHP multidisciplinary“*; 14.–16. April 2014, Birkbeck College, University of London, United Kingdom; ed. by: Nicholas John Artin Andreou; European Academy of Occupational Health Psychology. Nottingham: EAOHP (2014), S. 21–22
- Matschke, Barbara; Sczesny; Cordula; Kleindorf; Sophia; Jasper; Gerda; Schneider; Nico: Kenntnisstand zum Arbeits- und Gesundheitsschutz und betriebliches Handeln in Klein- und Kleinstunternehmen, in: *Sicher ist sicher, Arbeitsschutz aktuell* (2014), H. Sonderausg. 2014/2015: Aus- & Weiterbildung im Arbeitsschutz – mit System lernen, S. 30–33
- Michel, Jörg; Wynne, Richard: The European network for mental health promotion (ENMHP), in: XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014: Globales Forum Prävention: Unsere Vision: Prävention nachhaltig gestalten; 24.–27. August 2014, Frankfurt; Programm. Berlin: DGUV (2014), Fo1.25
- Möhner, Matthias; Kersten, Norbert; Gellissen, Johannes: Der Einfluss von alveolengängigem Quarzstaub auf die Lungenfunktionsparameter – Ergebnisse einer Längsschnittanalyse, in: *Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin*, 2. bis 4. April 2014 in Dresden 19 (2014), H. 2, S. 183–184
- Möhner, Matthias: Healthy-Worker effect led to an overestimation of the concentration threshold value for respirable quartz, in: *Journal of occupational and environmental medicine* 56 (2014), H. 10, S. e102–e103
- Möhner, Matthias; Kersten, Norbert; Gellissen, Johannes: The impact of respirable dust and respirable quartz on pulmonary function – results of a longitudinal study, in: *Occupational and environmental medicine: Challenges for Occupational Epidemiology in the 21st Century: EPICOH 2014*, June 24–27, 2014, Chicago, USA, 71 (2014), H. Suppl. 1, S. 1–125, A26, 0202
- Möhner, Matthias: Is the reported estimate for the concentration threshold value for respirable quartz really plausible?, in: *Journal of occupational and environmental medicine* 56 (2014), H. 2, S. 122–123
- Möhner, Matthias: Zur Forschung der BAuA mit den Daten der Zentralen Betreuungsstelle Wismut, des Gesundheitsdatenarchivs Wismut und dem Krebsregister, in: *40 Jahre nachgehende Vorsorge – Bilanz und Zukunft*: 26. und 27. April 2012 – DGUV Akademie Dresden / Red.: Heinz Otten. Hrsg. von: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV). Berlin: DGUV (2014), S. 283–292

- Moreno-Horn, Marcus; Gebel, Thomas: Granular biodurable nanomaterials: No convincing evidence for systemic toxicity, in: *Critical reviews in toxicology* 44 (2014), H. 10, S. 849–875
- Morfeld, Peter; Ellegast, Rolf Peter; Ditchen, Dirk; Kuss, Oliver; Schäfer, Klaus; Kersten, Norbert; Haufe, Eva; Luttmann, Alwin; Jäger, Matthias: Ableitung kumulativer Dosismodelle zur Auswertung physischer Belastungen: Methodik der Multi-Modell-Analyse innerhalb der DWS-Richtwertestudie, in: *Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie* 64 (2014), H. 3, S. 169–183
- Morfeld, Peter; Jäger, Matthias; Luttmann, Alwin; Ellegast, Rolf Peter; Ditchen, Dirk; Haerting, Johannes; Kuss, Oliver; Schäfer, Klaus; Kersten, Norbert; Haufe, Eva; Seidler, Andreas: DWS-Richtwertestudie: Methodik der Multi-Modell-Analyse zur Ermittlung von Odds-Ratio-Kurven zu bandscheibenbedingten Erkrankungen an der Lendenwirbelsäule über der Lebensdosis der Bandscheiben-Druckkraft bei physischen Belastungen, in: *Dokumentation: 53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V., Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin*; 13.–16. März 2013, Bregenz; DGAUM, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 143–146, V59
- Morschhäuser, Martina; Beck, David; Lohmann-Haislah, Andrea: Psychische Belastung als Gegenstand der Gefährdungsbeurteilung, in: *Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung: Erfahrungen und Empfehlungen / hrsg. von Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)*. [Autorinnen und Autoren: David Beck; Hans Martin Hasselhorn; Wibke Leistner; Andrea Lohmann-Haislah; Martina Morschhäuser; Gabriele Richter; Isabel Rothe; Martin Schütte]. Berlin: E. Schmidt (2014), S. 19–44
- Neubauer, Georg; Chadwick, Philip; Wiart, Joe; Karpowicz, Jolanta; Neuschulz, Hannelore; Hilpert, Georg: Legal transposition of the EMF Directive 2013/35/EU in Germany, in: *Joint meeting of the Bioelectromagnetics Society and the European Bioelectromagnetics Association (BioEM2014): Abstract collection – complete collection*; Cape Town, South Africa, 8–13 June 2014. Red Hook, NY: Curran (2014), S. 381–383
- Neuschulz, Hannelore; Hentschel, Klaus; Kersten, Norbert: Influence of electromagnetic fields of mobile radio systems TETRA, GSM and UMTS on the behaviour of humans in different demand situations, in: *Joint meeting of the Bioelectromagnetics Society and the European Bioelectromagnetics Association (BioEM2014): Abstract collection – complete collection*; Cape Town, South Africa, 8–13 June 2014. Red Hook, NY: Curran (2014), S. 333–336
- Neuschulz, Hannelore; Hentschel, Klaus; Kersten, Norbert: Studien zur visuellen Informationsverarbeitung während der Exposition im elektromagnetischen Feld eines TETRA-Handgerätes, in: *Dokumentation der 54. Jahrestagung der DGAUM 2014: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung 2014 in Dresden / DGAUM, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin*. Aachen: DGAUM (2014), S. 326–329
- Neuschulz, Hannelore; Hentschel, Klaus; Kersten, Norbert: Studien zur visuellen Informationsverarbeitung während der Exposition im elektromagnetischen Feld eines TETRA-Handgerätes, in: *Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin 2014 in Dresden 19* (2014), H. 2, S. 141
- Neuschulz, Hannelore; Hilpert, Georg; Udovicic, Ljiljana; Romanus, Erik: Transposition of the new OSH directive on EMF into German legislation, in: *9th International Workshop of Electromagnetic Compatibility: CEM 2014; Timisoara – Romania, 3.–5. September 2014* (2014), S. 27
- Niehaus, Michael: Arbeitswelt im Wandel – Steigende Anforderungen an die Selbststeuerungskompetenzen der Beschäftigten und methodische Fragen zur Erforschung subjektiver Arbeit, in: *Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit: Psychologie der gesunden Arbeit*; 18. Workshop 2014, Monika Eigenstetter (Hrsg.). Kröning: Asanger (2014), S. 377–380

- Niehaus, Michael: Führt der demografische Wandel zu einer „bunteren“ Arbeitswelt? Empirische Befunde und ein betriebliches Analyseinstrument für die zunehmende Diversität in deutschen Unternehmen, in: Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft: Bericht zum 60. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft vom 12.–14. März 2014; [TU und Hochschule München] / GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. [Schriftl.: Matthias Jäger]. Dortmund: GfA-Press (2014), S. 189–191
- Nübling, Matthias; Garthus-Niegel, Susan; Letzel, Stephan; Hegewald, Janice; Wagner, Mandy; Wild, Philipp; Blettner, Maria; Zwiener, Isabella; Latza, Ute; Jankowiak, Sylvia; Liebers, Falk; Seidler, Andreas: Gutenberg-Gesundheitsstudie: Psychometrische Prüfung einer Skala zum Thema Mobbing im Rahmen der Gutenberg Gesundheitsstudie, in: Dokumentation der 54. Jahrestagung der DGAUM 2014: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung 2014; Dresden / DGAUM, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 330–334
- Nübling, Matthias; Garthus-Niegel, Susan; Letzel, Stephan; Hegewald, Janice; Wagner, Mandy; Wild, Philipp; Blettner, Maria; Zwiener, Isabella; Latza, Ute; Jankowiak, Sylvia; Liebers, Falk; Seidler, Andreas: Psychometrische Prüfung einer Skala zum Thema Mobbing im Rahmen der GHS, in: Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, 2. bis 4. April 2014 in Dresden 19 (2014), H. 2, S. 186
- Nübling, Matthias; Seidler, Andreas; Garthus-Niegel, Susan; Latza, Ute; Wagner, Mandy; Hegewald, Janice; Liebers, Falk; Jankowiak, Sylvia; Zwiener, Isabella; Wild, Philipp; Letzel, Stephan: Zusammenhang psychischer Belastungen und Beanspruchungen bei Messung mit COPSOQ und ERI im Rahmen der Gutenberg Gesundheitsstudie, in: Dokumentation: 53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V., Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin; 13.–16. März 2013, Bregenz / DGAUM, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 421–422, V162
- Nyberg, Solja T.; Fransson, Eleonor I.; Heikkilä, Katriina; Ahola, Kirsi; Alfredsson, Lars; Bjorner, Jakob Bue; Borritz, Marianne; Burr, Hermann: Job strain as a risk factor for type 2 diabetes: A pooled analysis of 124,808 men and women, in: Diabetes care 37 (2014), H. 8, S. 2268–2275
- Ott, Günter; Romanus, Erik: Arbeiten im Freien – Beschäftigte vor Gefährdungen durch Sonnenstrahlung schützen, in: baa: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 2, S. 4
- Ott, Günter; Romanus, Erik: Gesetzliche Regelungen zum Schutz der Arbeitnehmer vor künstlicher und solarer UV-Strahlung, in: Dokumentation der 54. Jahrestagung der DGAUM 2014: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung 2014 in Dresden / DGAUM, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 354–357
- Ott, Günter; Romanus, Erik: Gesetzliche Regelungen zum Schutz der Arbeitnehmer vor künstlicher und solarer UV-Strahlung, in: Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, 2. bis 4. April 2014 in Dresden 19 (2014), H. 2, S. 140
- Ott, Günter; Janßen, Winfried: UV-Schutzkleidung für Arbeitnehmer im Freien – Keine besonders hohen Anforderungen an das Textil, in: baa: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 2, S. 5
- Ott, Günter; Janßen, Winfried; Janßen, Marco; Nowack, Dennis; Knuschke, Peter: Regelungen zum Schutz vor solarer UV-Exposition für Beschäftigte im Freien, in: Aechtes Symposium Licht und Gesundheit: eine Sondertagung der TU Berlin gemeinsam mit DAfP und LiTG; 19. und 20. März 2014, Messegelände Berlin / [Hrsg.: Stephan Völker]. Berlin: Univ.-Verl. der TU Berlin (Schriftenreihe des Fachgebietes Lichttechnik; 3) (2014)

- Ott, Günter; Knuschke, Peter; Romanus, Erik: Technische, organisatorische und persönliche UV-Schutzmaßnahmen im Außenberuf, in: 9. Fachgespräch „Physikalische Einwirkungen“ – Lärm, Schwingungen, Strahlung: vom 25. bis 27. November 2014; Kurzfassungen der Vorträge / IFA, Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. Sankt Augustin: IFA (2014), 1 S.
- Packroff, Rolf: Safe handling of nanomaterials in the workplace, in: nano.DE-Report: Nanotechnology in Germany today, 2013 / [Publ. Federal Ministry of Education and Research/ (BMBF), Department New Materials, Nanotechnology, KIT] (Hightech-Strategie) (2014), S. 100–101
- Packroff, Rolf: Sicherer Umgang mit Nanomaterialien am Arbeitsplatz, in: nano.DE-Report: Status Quo der Nanotechnologie in Deutschland 2013 / [Hrsg. Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Referat Neue Werkstoffe, Nanotechnologie; KIT] (Hightech-Strategie) (2014), S. 100–101
- Paul, Roland: Arbeitsmedizinische Regel 6.2 Biomonitoring, in: Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie 64 (2014), H. 6, S. 372–374
- Paul, Roland; Wenzlaff, Daniela: Berylliumexposition und Biomonitoring, in: Dokumentation: 53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V., Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin; 13.–16. März 2013, Bregenz / DGAUM, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 315–317, V 125
- Paul, Roland: 7. Workshop „Biomonitoring in der Praxis“ der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, in: Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie 64 (2014), H. 6, S. 369–371
- Pendzich, Marie: Erfassung und Interpretation von Vitalparametern durch „intelligente“ Schutzkleidung im Kontext der Feuerwehr, in: Sicher ist sicher, Arbeitsschutz aktuell 65 (2014), H. 3, S. 136–138
- Philipp, Jens Joachim; Schütte, Martin: Zur Einschätzung der Auftretenshäufigkeit von Körperhaltungen, in: Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft: Bericht zum 60. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft vom 12.–14. März 2014; [TU und Hochschule München] / GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. [Schriftl.: Matthias Jäger]. Dortmund: GfA-Press (2014), S. 531–533
- Pieper, Christina; Schwebke, Ingeborg; Noeh, Ingrid; Uhlenbrock, Katharina; Hübner, Nils-Olaf; Solecki, Roland: Antimikrobielle Produkte im Haushalt – eine Betrachtung zu Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt sowie zum Nutzen für den Anwender, in: Hygiene und Medizin 39 (2014), H. 3, S. 68–76
- Pipke, Rüdiger: Aktuelle Entwicklungen im Bereich REACH, in: Jahreskonferenz der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie, 27. und 28. Mai 2014 im Steigenberger Hotel, Bad Homburg. Köln: BG RCI (2014), S. 9
- Pipke, Rüdiger: Risk management option analysis as a tool for integrated risk management of chemicals, in: XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014: Globales Forum Prävention: Unsere Vision: Prävention nachhaltig gestalten; 24.–27. August 2014, Frankfurt; Programm. Berlin: DGUV (2014), F09.17
- Plitzko, Sabine; Dziurawitz, Nico: Charakterisierung und Messung von ultrafeinen Partikeln (Nanomaterialien), in: Recht, Anlagenbetrieb und -optimierung, Emission. Neuruppin: TK Verl. (Immissionsschutz; 4) (2014), S. 369–381
- Plitzko, Sabine; Kujath, Peter: Messung der inhalativen Exposition gegenüber Nanomaterialien an Arbeitsplätzen, in: Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin 49 (2014), H. 1, S. 46–51
- Poppendick, Karl-Ernst: Arbeitsstätten im Wandel – Neue Belastungen, neuer Regelungsbedarf, in: baua: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 2, S. 2

- Poppendick, Karl-Ernst: Arbeitsstätten – Neue Technologien führen zu neuen Belastungen, in: *Sicher ist sicher, Arbeitsschutz aktuell* 65 (2014), H. 10, S. 493–494
- Potter, Guy; Hayden, Kathleen; Falkenstein, Michael; Martus, Peter; Pech, Eberhard; Rose, Uwe; Freude, Gabriele: Does task-switching ability moderate the association between workload demands and mental health?, in: *Book of proceedings: 11th Conference of the European Academy of Occupational Health Psychology „Looking at the past – planning for the future: Capitalizing on OHP multidisciplinary“*; 14.–16. April 2014, Birkbeck College, University of London, United Kingdom / ed. by: Nicholas John Artin Andreou. European Academy of Occupational Health Psychology. Nottingham: EAOHP (2014), S. 22–23
- Prigge, Michaela; Köhr, Martha; Pfeiffer, Norbert; Blettner, Maria; Beutel, Manfred; Wild, Philipp S.; Münzel, Thomas; Blankenberg, Stefan; Seidler Andreas; Letzel, Stephan; Latza, Ute; Liebers, Falk: Codierung der Tätigkeitsangaben im Basiskollektiv der Gutenberg-Gesundheitsstudie unter Anwendung der Klassifikation der Berufe KldB 2010 – Darstellung des Vorgehens und der Datenqualität, in: *Zeitschrift für Arbeitswissenschaft* 68 (2014), H. 3, S. 153–161
- Radüntz, Thea; Freude, Gabriele; Bützler, Jennifer; Diederichs, Frederik; Friedrich, Maik; Fürstenau, Norbert; Ganzhorn, Melanie; Grauel, Britta; Kuz, Sinem; Mittendorf, Monika; Oberl, Marius; Schlick, Christopher; Wille, Matthias: Kognitive Ergonomie – Erfassung des mentalen Zustands, in: *Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft: Bericht zum 60. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft vom 12.–14. März 2014*; [TU und Hochschule München] / GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V., [Schriftl.: Matthias Jäger]. Dortmund: GfA-Press (2014), S. 671–673
- Radüntz, Thea: Neuronal mental workload registration during execution of cognitive tasks, in: *Engineering psychology and cognitive ergonomics: 11th International Conference, EPCE 2014, held as part of HCI International 2014*, Heraklion, Crete, Greece, June 22–27, 2014, proceedings / Don Harris (ed.). Berlin: Springer (Lecture notes in computer science; 8532: Lecture notes in artificial intelligence) (2014), S. 59–69
- Rauch, Angela; Hasselhorn, Hans Martin: Gesundes Altern in der Arbeit: Wer länger fit bleibt und wer nicht, in: *IAB-Forum: Das Magazin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit* (2014), H. 1, S. 40–45
- Reidenbach, Hans-Dieter; Ott, Günter; Brose, Martin: Vorübergehende Blendung durch Laserstrahlung, in: *Technische Sicherheit* 4 (2014), H. 6, S. 18–25
- Reusch, Jürgen; Kuhn, Joseph; Scholz, Sabrina; Lenhardt, Uwe: Anhang – Die Arbeitswelt von heute: Daten, Schwerpunkte, Trends, in: *Gute Arbeit 2014. Profile prekärer Arbeit – Arbeitspolitik von unten* / Lothar Schröder (Hrsg.). Aug. 2014 (2014), S. 349–384
- Richter, Gabriele: Gesundheitsförderliche Aspekte der Arbeit, in: *Praxishandbuch psychische Belastungen im Beruf: vorbeugen, erkennen, handeln* / Dirk Windemuth [Hrsg.]. 2. erw. Aufl. Wiesbaden: Universum-Verl. (2014), S. 88–97
- Richter, Gabriele; Henkel, Dajana; Rau, Renate; Schütte, Martin: Infoteil A: Beschreibung psychischer Belastungsfaktoren bei der Arbeit, in: *Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung: Erfahrungen und Empfehlungen* / hrsg. von Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. [Autorinnen und Autoren: David Beck; Hans Martin Hasselhorn; Wibke Leistner; Andrea Lohmann-Haislah; Martina Morschhäuser; Gabriele Richter; Isabel Rothe; Martin Schütte]. Berlin: E. Schmidt (2014), S. 163–186
- Richter, Gabriele; Schütte, Martin: Infoteil B: Porträts exemplarisch ausgewählter Analyseinstrumente und -verfahren. In: *Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung: Erfahrungen und Empfehlungen* / hrsg. von Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). [Autorinnen und Autoren: David Beck; Hans Martin Hasselhorn; Wibke Leistner; Andrea Lohmann-Haislah; Martina Morschhäuser; Gabriele Richter; Isabel Rothe; Martin Schütte]. Berlin: E. Schmidt (2014), S. 187–263

- Richter, Götz: Der Mensch im Mittelpunkt: Arbeitsgestaltung für den demografischen Wandel, in: Altern ist Zukunft: Leben und Arbeiten in einer alternden Gesellschaft / [Dasa. Götz Richter; Hans Martin Hasselhorn; Beate Beermann]. Karin Kaudelka; Gregor Isenbort (Hrsg.). Bielefeld: Transcript-Verl. (2014), S. 57–68
- Rodgaard-Poulsen, Thomas; Burr, Hermann; Hansen, Henrik L.; Jepsen, Jørgen Riis: Health of Danish seafarers and fishermen 1970–2010: What have register-based studies found?, in: Scandinavian journal of public health 42 (2014), H. 6, S. 534–545
- Rösler, Ulrike: The Initiative New Quality of Work in healthcare – transfer of prevention and good practice, in: XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014: Globales Forum Prävention: Unsere Vision: Prävention nachhaltig gestalten; 24.–27. August 2014, Frankfurt; Programm. Berlin: DGUV (2014), FOI.24
- Romanus, Erik; Ott, Günter; Brose, Martin; Sterk, Werner: Neue Grenzwerte in der Lasersicherheitsnorm – Konsequenzen für den Arbeitsschutz, in: Sicher ist sicher, Arbeitsschutz aktuell 65 (2014), H. 2, S. 71–73
- Romanus, Erik: Physikalische Einwirkungen am Arbeitsplatz – Alles geregelt?, in: Sicher ist sicher, Arbeitsschutz aktuell 65 (2014), H. 6, S. 308–309
- Rongen, Anne; Robroek, Suzan J.W.; Heijden, Béatrice I. J. M van der; Schouteten, Roel; Hasselhorn, Hans Martin; Burdorf, Alex: Influence of work-related characteristics and work ability on changing employer or leaving the profession among nursing staff, in: Journal of nursing management 22 (2014), H. 8, S. 1065–1075
- Rose, Uwe; Freude, Gabriele: Systematische Reviews zum Thema Mentale Gesundheit und Kognitive Leistungsfähigkeit im Kontext der Arbeitswelt: Implikationen für die Forschung zum Thema „Arbeit und mentale Gesundheit“, in: Dokumentation: 53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V., Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin; 13.–16. März 2013, Bregenz / DGAUM, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 293–294, V 114
- Rose, Uwe; March, Stefanie; Ebener, Melanie; Du Prel, Johann Baptist: Wann weist das vereinfachte Beck-Depressions-Inventar (BDI-V) auf eine Beeinträchtigung der Arbeits- und Funktionsfähigkeit hin? Eine Cut-off-Bestimmung, in: Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, 2. bis 4. April 2014 in Dresden 19 (2014), H. 2, S. 176
- Roßnagel, Christian Stamo; Richter, Götz: Ein Training zur Förderung der Lernkompetenz älterer Beschäftigter – Evaluation eines betrieblichen Modellprojekts, in: Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft: Bericht zum 60. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft vom 12.–14. März 2014; [TU und Hochschule München] / GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. [Schriftl.: Matthias Jäger]. Dortmund: GfA-Press (2014), S. 593–595
- Rothe, Isabel; Beermann, Beate: Arbeitsschutz: Zukünftige Herausforderungen, in: Fehlzeiten-Report: Zahlen, Daten, Fakten aus allen Branchen der Wirtschaft 2014. Erfolgreiche Unternehmen von morgen – gesunde Zukunft heute gestalten / Bernhard Badura (Hrsg.). Berlin: Springer (2014), S. 177–186
- Rothe, Isabel: Geleitwort, in: Praxishandbuch psychische Belastungen im Beruf: vorbeugen, erkennen, handeln / Dirk Windemuth [Hrsg.]. 2. erw. Aufl. Wiesbaden: Universum-Verl. (2014), S. 11–12
- Rothe, Isabel: Geleitwort, in: Psychische Erkrankungen im Betrieb – Eine Orientierungshilfe für die Praxis / Dirk Windemuth (Hrsg.). Wiesbaden: Universum-Verl. (Psychische Erkrankungen im Betrieb). (2014), S. 7–9

- Rothe, Isabel: Der menschengerechten Gestaltung der Arbeit verpflichtet: Interview mit Isabel Rothe, Präsidentin der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, in: *baua: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin* (2014), H. 1, S. 2
- Rothe, Isabel; Schütte, Martin; Windel, Armin: Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt – Praktisches Gestaltungswissen ist gefragt, in: *baua: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin* (2014), H. 3, S. 2–4
- Rothe, Isabel; Morschhäuser, Martina: Psychische Belastungen im Wandel der Arbeit, in: *Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt / hrsg. von Johannes Klein-Heßling*. Heidelberg: medhochzwei (2014), S. 77–89
- Rothe, Isabel: Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt: Aktuelle Befunde, Handlungsbedarf, Handlungsmöglichkeiten, in: *Gute Arbeit* 26 (2014), H. 12, S. 17–19
- Rothe, Isabel; Schaper, Rolf: „Unser Kerngeschäft sind sichere Arbeitsbedingungen“: Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) forscht und entwickelt rund um die Themen Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, in: *BG Bau aktuell* (2014), H. 2, S. 35–37
- Rothe, Isabel: Vorwort, in: *Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung: Erfahrungen und Empfehlungen / hrsg. von Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)*. [Autorinnen und Autoren: David Beck; Hans Martin Hasselhorn; Wibke Leistner; Andrea Lohmann-Haislah; Martina Morschhäuser; Gabriele Richter; Isabel Rothe; Martin Schütte]. Berlin: E. Schmidt. (2014), S. 5–6
- Rothe, Isabel: Vorwort, in: *Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit: Unfallverhütungsbericht Arbeit 2012*, Stand: Dezember 2013 (2014), 1 S.
- Rothe, Isabel: Vorwort, in: *Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit: Unfallverhütungsbericht Arbeit 2013*, Stand: Dezember 2014 (2014), 1 S.
- Rother, Dag; Roitzsch, Michael; Tischer, Martin: Challenges and perspectives of tier 1 exposure assessment – ETEAM conference summary report, in: *Gefahrstoffe, Reinhaltung der Luft* 74 (2014), H. 7/8, S. 329–331
- Rother, Dag; Roitzsch, Michael; Tischer, Martin: Evaluierung generischer Modelle zur Expositionsbeurteilung: Tagungsbericht zur ETEAM-Konferenz vom 25. bis 26. März 2014 in der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, in: *Informationsdienst Reach Navigator & CLP* (2014), S. 2–5
- Schapkin, Sergei A.; Gajewski, Patrick D.; Freude, Gabriele: Age differences in memory-based task switching with and without cues: an ERP study, in: *Journal of psychophysiology* 28 (2014), H. 3, S. 187–201
- Schapkin, Sergei A.; Freude, Gabriele: Effects of cognitive load on neuronal and cardiovascular processes in older and younger workers, in: *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie: Stress und Altern – Chancen und Risiken: abstracts*, 24.–27. September 2014 Haale (Saale) 47 (2014), H. Suppl. X, S. 93, S318–04
- Schapkin, Sergei A.; Freude, Gabriele: Neuronal mechanisms of working memory performance in younger and older employees, in: *Engineering psychology and cognitive ergonomics: 11th International Conference, EPCE 2014, held as part of HCI International 2014, Heraklion, Crete, Greece, June 22–27, 2014, proceedings / Don Harris (ed.)*. Berlin: Springer (Lecture notes in computer science; 8532: Lecture notes in artificial intelligence) (2014), S. 70–81
- Schleicher, Robert; Hensel, Georg; Oldenburg, Claudia: Den demografischen Wandel im Handwerk gestalten und Erfolge sichtbar machen – das Projekt Handwerk FIT, in: *Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft: Bericht zum 60. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft vom 12.–14. März 2014*; [TU und Hochschule München] / GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. [Schriftl.: Matthias Jäger]. Dortmund: GfA-Press (2014), S. 207–209
- Schlüter, Urs: 24. Ergänzungslieferung 2014 – Stand: Februar 2014, in: *Gefahrstoffrecht: Materialien zur Einstufung und Kennzeichnung / zs-*

- gest. und bearb. von Anke Kahl-Mentschel; Köln: Deutscher Bundes-Verl. (2014) [Losebl.-Ausg.]
- Schlüter, Urs: 25. Ergänzungslieferung 2014 – Stand: Mai 2014, in: Gefahrstoffrecht: Materialien zur Einstufung und Kennzeichnung / zsgest. und bearb. von Anke Kahl-Mentschel; Köln: Deutscher Bundes-Verl. (2014) [Losebl.-Ausg.]
- Schlüter, Urs: 129. Aktualisierungs- und Ergänzungslieferung April 2014: Biozide und Biozidprodukte, in: Gefahrstoffe: Vorschriften, Arbeitshilfen, Stoffinformationen / Ulrich Welzbacher unter Mitarb. von: Stephan Adolph (2014), Teil 7/2.1, S. 1–24; Teil 7/2.3 S. 1–22 [Losebl.-Ausg.]
- Schlüter, Urs: 132. Aktualisierungs- und Ergänzungslieferung Oktober 2014: Biozide und Biozidprodukte. In: Gefahrstoffe: Vorschriften, Arbeitshilfen, Stoffinformationen / Ulrich Welzbacher unter Mitarb. von Stephan Adolph (2014), Teil 7/2.1, S. 15–26; Teil 7/2.2, S. 1–30 [Losebl.-Ausg.]
- Schmidt, Sascha Gerd; Dichter, Martin Nikolaus; Bartholomeyczik, Sabine; Hasselhorn, Hans Martin: The satisfaction with the quality of dementia care and the health, burnout and work ability of nurses: A longitudinal analysis of 50 German nursing homes, in: Geriatric nursing 35 (2014), H. 1, S. 42–46
- Schmidt, Sascha Gerd; Dichter, Martin Nikolaus; Schwab, Christian G. G.; Bartholomeyczik, Sabine; Hasselhorn, Hans Martin: Zufriedenheit mit der Qualität der Pflege in stationären Altenpflegeeinrichtungen aus Sicht der Pflegenden, in: Pflegezeitschrift 67 (2014), H. 3, S. 170–174
- Schmiederer, Simon: Interviewpartner gesucht: Forschungsprojekt „Arbeit, Alter, Gesundheit“, in: baa: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 2, S. 14
- Schütte, Martin: Arbeitsaufgabe und Arbeitsorganisation: Steigende Arbeitsintensivierung – Belastung für die Gesundheit?, in: baa: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 3, S. 6–7
- Schütte, Martin: Die psychosoziale Situation bei der Arbeit: Steigende Bedeutung durch Dienstleistungsarbeit, in: baa: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 3, S. 10–11
- Schulz-Dadaczynski, Anika; Junghanns, Gisa: Gefordert unter Druck? – Anforderungen und Zeitdruck bei qualifizierter Dienstleistungsarbeit, in: Psychologie des Alltagshandelns: Journal 7 (2014), H. 2, S. 20–36
- Schuster, Nicole; Liebers, Falk: Klicken tut weh: Mausarm, in: Pharmazeutische Zeitung 159 (2014), H. 16, S. 3
- Schweitzer-Karababa, Iris; Wilmes, Annette; Wolf, Torsten: Beurteilung von Brand- und Explosionsgefährdungen mit dem EMKG, in: Sicher ist sicher, Arbeitsschutz aktuell 65 (2014), H. 4, S. 190–194
- Seidler, Andreas; Brüning, Thomas; Taeger, Dirk; Möhner, Matthias; Gawrych, Katarzyna; Bergmann, Annekatriin; Haerting, Johannes; Bolt, Hermann Maximilian; Straif, Kurt; Harth, Volker: Cancer incidence among workers occupationally exposed to dinitrotoluene in the copper mining industry, in: International archives of occupational and environmental health 87 (2014), H. 2, S. 117–124
- Seidler, Andreas; Harth, Volker; Taeger, Dirk; Möhner, Matthias; Gawrych, Katarzyna; Bergmann, Annekatriin; Haerting, Johannes; Kahmann, Hans-Joachim; Bolt, Hermann Maximilian; Straif, Kurt; Brüning, Thomas: Dinitrotoluene exposure in the copper mining industry and renal cancer: a case-cohort study, in: Occupational and environmental medicine 71 (2014), H. 4, S. 259–265
- Seidler, Andreas; Bergmann, Annekatriin; Bolm-Audorff, Ulrich; Ditchen, Dirk; Ellegast, Rolf Peter; Euler, Ulrike; Haerting, Johannes; Haufe, Eva; Jordan, Claus; Kersten, Norbert; Kuss, Oliver; Luttmann Alwin; Morfeld, Peter; Schäfer, Klaus; Jäger, Matthias: Dosis-Wirkung-Zusammenhang zwischen physischen Belastungen und lumbalen Bandscheibenerkrankungen: Ergebnisse der DWS-Richtwertestudie, in: Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie 64 (2014), H. 4, S. 239–257

Seidler, Andreas; Bolm-Audorff, Ulrich; Haerting, Johannes; Haufe, Eva; Euler, Ulrike; Bergmann, Annekatriin; Ditchen, Dirk; Ellegast, Rolf Peter; Kersten, Norbert; Kuss, Oliver; Luttmann, Alwin; Morfeld, Peter; Schäfer, Klaus; Jäger, Matthias: DWS-Richtwertestudie: Dosis-Wirkungs-Zusammenhang zwischen physischen Belastungen und Bandscheibenerkrankungen mit dem Ziel der Ableitung von Richtwerten für die Berufskrankheit Nr. 2108 BKV, in: Dokumentation: 53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V., Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin; 13.–16. März 2013, Bregenz / DGAUM, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 147–151, V60

Seidler, Andreas; Bergmann, Annekatriin; Bolm-Audorff, Ulrich; Ditchen, Dirk; Ellegast, Rolf Peter; Euler, Ulrike; Haerting, Johannes; Haufe, Eva; Jordan, Claus; Kersten, Norbert; Kuss, Oliver; Luttmann, Alwin; Morfeld, Peter; Schäfer, Klaus; Jäger, Matthias: DWS-Richtwertestudie: Entwicklung von Dosismodellen zur quantitativen Beschreibung der kumulativen Belastung der Wirbelsäule durch physische Belastungen im Sinne der BK 2108, in: Berufskrankheit „Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Lendenwirbelsäule“ (BK 2108): Wissenschaftliche Grundlagen – Sozialrechtliche Bewertung – Anleitung zur medizinischen Begutachtung – Perspektiven; Handbuch für Gutachter, Berufsgenossenschaften, Rechtsvertreter, Anwälte und Gerichte / Volker Grosser (Hrsg.). Frankfurt, M.: Referenz-Verl. (Berufskrankheit „Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Lendenwirbelsäule“ (BK 2108)) (2014), S. 107–133

Seidler, Andreas; Hegewald, Janice; Garthus-Niegel, Susan; Latza, Ute; Jankowiak, Sylvia; Liebers, Falk; Zwiener, Isabella; Nübling, Matthias; Wild, Philipp; Letzel, Stephan: Gutenberg-Gesundheitsstudie: Psychosoziale berufliche Belastungen und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, in: Dokumentation der 54. Jahrestagung der DGAUM 2014: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung 2014 in Dresden / DGAUM, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 473–477

Seidler, Andreas; Wagner, Mandy; Hegewald, Janice; Fishta, Alba; Schlattmann, Peter; Schmitt, Jochen; Bolm-Audorff, Ulrich: Occupational exposure to polycyclic aromatic hydrocarbons and larynx cancer – a systematic review, in: Aware, beware, take care! New insights in occupational health surveillance: joint-meeting of two ICOH Scientific Committees Occupational Medicine and Health Services Research, and Evaluation in Occupational Health; Bologna, October 15–16, 2014; Abstracts. Bologna: Univ. Bologna (2014), S. 17

Seidler, Andreas; Hegewald, Janice; Garthus-Niegel, Susan; Latza, Ute; Jankowiak, Sylvia; Liebers, Falk; Espinola-Klein, Christine; Zwiener, Isabella; Nübling, Matthias; Wild, Philipp; Letzel, Stephan: Psychosoziale berufliche Belastungen und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, in: Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, 2. bis 4. April 2014 in Dresden 19 (2014), H. 2, S. 188–189

Sinkowicz, Corinna: Effizienz und Leistungsfähigkeit der europäischen Rechtssetzung – EU-Programm REFIT macht vor dem Arbeitsschutz nicht halt, in: baa: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 1, S. 14

Skotte, Jørgen H.; Korshøj, Mette; Kristiansen, Jesper; Hanisch, Christiana; Holtermann, Andreas: Detection of physical activity types using triaxial accelerometers, in: Journal of physical activity and health 11 (2014), H. 1, S. 76–84

Sommer, Sabine: Gemeinsam den Arbeitsschutz stärken: Ausgewählte Ergebnisse der GDA im Zeitraum 2008 bis 2012, in: Sicherheitsingenieur 45 (2014), H. 10, S. 8–14

Sommer, Sabine; Schmitt, Britta: Modernisation of the German OSH-system – provisions for continuous adaptation to change and measurement of effectiveness, in: XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014: Globales Forum Prävention: Unsere Vision: Prävention nachhaltig gestalten; 24.–27. August 2014, Frankfurt; Programm. Berlin: DGUV (2014), P05.09

- Stegmann, Ralf; Loos, Peter; Schröder, Ute B.: Kommunikatives Handeln im Prozess der betrieblichen Wiedereingliederung psychisch erkrankter MitarbeiterInnen: Erste Ergebnisse aus Interviews mit RTW-KoordinatorInnen (Teil 1 von 2), in: Sicher ist sicher, Arbeitsschutz aktuell 65 (2014), H. 7/8, S. 378–383
- Stegmann, Ralf; Loos, Peter; Schröder, Ute B.: Kommunikatives Handeln im Prozess der betrieblichen Wiedereingliederung psychisch erkrankter MitarbeiterInnen: Erste Ergebnisse aus Interviews mit RTW-KoordinatorInnen (Teil 2 von 2), in: Sicher ist sicher, Arbeitsschutz aktuell 65 (2014), H. 9, S. 451–456
- Stegmann, Ralf: Wiedereingliederung nach einer psychischen Krise und deren interaktionelle Dimension, in: VDBW aktuell: das Magazin für Arbeitsmedizin in Deutschland (2014), H. Dezember, S. 16–17
- Theis, Sabine; Alexander, Thomas; Mertens, Alexander; Schlick, Christopher M.; Wille, Matthias: Physiologische Auswirkungen der Langzeitnutzung von Head-Mounted Displays im industriellen Kontext, in: Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft: Bericht zum 60. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft vom 12.–14. März 2014; [TU und Hochschule München] / GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. [Schriftl.: Matthias Jäger]. Dortmund: GfA-Press (2014), S. 106–108
- Thiede, Markus; Liebers, Falk; Gravemeyer, Stefan; Latza, Ute: Deskriptive Auswertungen zur Berufskrankheit Gonarthrose (BK-Nr. 2112) für die Jahre 2009–2012, in: Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, 2. bis 4. April 2014 in Dresden 19 (2014), H. 2, S. 195
- Thiede, Markus; Liebers, Falk; Seidler, Andreas; Gravemeyer, Stefan; Latza, Ute: Gender specific analysis of occupational diseases of the low back caused by carrying, lifting or extreme trunk flexion – use of a prevention index to identify occupations with high prevention needs, in: American journal of industrial medicine 57 (2014), H. 2, S. 233–244
- Thüsing, Gregor; Wischniewski, Sascha; Adolph, Lars: Individuelle Arbeitsgestaltung – Rechtliche Rahmenbedingungen am Beispiel Körpermaße, in: Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft: Bericht zum 60. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft vom 12.–14. März 2014; [TU und Hochschule München] / GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. [Schriftl.: Matthias Jäger]. Dortmund: GfA-Press (2014), S. 552–554
- Unterbrink, Thomas; Pfeifer, Ruth; Krippel, Lorena; Zimmermann, Linda; Rose, Uwe; Joos, Andreas; Hartmann, Armin; Wirsching, Michael; Bauer, Joachim: A manual-based group program to improve mental health: what kind of teachers are interested and who stands to benefit from this program?, in: International archives of occupational and environmental health 87 (2014), H. 1, S. 21–28
- Verbeek, Jos; Fishta, Alba: Make use of the available OSH evidence: PEROSH systematic reviews clearinghouse, in: Perosh-Newsletter (2014), H. 12, S. 2
- Vomhofe, Katja: Zwischenprodukt-Registrierungen auf dem Prüfstand: Das Pilotprojekt des Forums der Europäischen Chemikalien Agentur, in: StoffR: Zeitschrift für Stoffrecht 11 (2014), H. 1, S. 13–18
- Weber, Corinna: Recognition as a key category for young workers' workability – a sociological perspective, in: XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014: Globales Forum Prävention: Unsere Vision: Prävention nachhaltig gestalten; 24.–27. August 2014, Frankfurt; Programm. Berlin: DGUV (2014), Po6.06
- Wegewitz, Uta; Weikert, Beate: Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen in der Arbeitswelt, in: Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin: 54. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, 2. bis 4. April 2014 in Dresden 19 (2014), H. 2, S. 127–128
- Weikert, Beate; Wegewitz, Uta; Fishta, Alba: Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin – In welchen Datenbanken findet man relevante Literatur zu

- arbeitsbedingten Risiken oder Erkrankungen?, in: Prävention zwischen Evidenz und Eminenz: 15. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin: 13.03.–15.03.2013, Halle (Saale). Düsseldorf: GMS (2014), 1 S.
- Weiß, Raimund: REACH als große Herausforderung, in: Berliner Wirtschaft: Magazin der Industrie- und Handelskammer zu Berlin (2014), H. 9, S. 26–27
- Weiß, Raimund: REACH fordert KMU heraus, in: Niederbayerische Wirtschaft (2014), H. 11, S. 67
- Weißbecker-Klaus, Xenija: Multitasking and error processing: abstracts of the 22nd German EEG/EP Mapping Meeting, Giessen, October 11–13, 2013, in: Kognitive Neuropsychologie des Menschen 7 (2014), S. 34–35
- Weißgerber, Barbara; Ertel, Michael; Pech, Eberhard: Umgang mit Informationsmengen, in: Praxishandbuch psychische Belastungen im Beruf: vorbeugen, erkennen, handeln / Dirk Windemuth [Hrsg.]. 2. erw. Aufl. Wiesbaden: Universum-Verl. (2014), S. 139–148
- Wille, Matthias; Grauel, Britta; Adolph, Lars: Strain caused by head mounted displays, in: Human factors: sustainable life and mobility: On the occasion of the human factors and Ergonomics Society Europe Chapter Annual Meeting in Torino, Italy, October 2013 / ed. by Dick de Waard; Groningen: HFES (Human factors: sustainable life and mobility) (2014), 11 S.
- Wilmes, Annette; Schweitzer-Karababa, Iris; Godas, Nicoletta: EMKG – ein Tool zur systematischen Beurteilung von Gefahrstoffen, in: Technische Sicherheit 4 (2014), H. 1/2, S. 36–40
- Windel, Armin: Ambient Intelligence (AmI) – Neue Technologien für den Arbeitsschutz, in: Sicher ist sicher, Arbeitsschutz aktuell 65 (2014), H. 1, S. 7–8
- Windel, Armin: Ergonomie und Gebrauchstauglichkeit, in: Praxishandbuch psychische Belastungen im Beruf: vorbeugen, erkennen, handeln / Dirk Windemuth [Hrsg.]. 2. erw. Aufl. Wiesbaden: Universum-Verl. (2014), S. 123–130
- Wischniewski, Sascha: Ergonomie durch digitale Menschmodelle, in: Zeitschrift für betriebliche Prävention und Unfallversicherung 126 (2014), H. 5, S. 218–221
- Witte, Felicitas; Darschnik, Sabine: Frische Farben, klare Kriterien: Neue Piktogramme zeigen, welche Gefahren Produkte im Haushalt bergen, in: Süddeutsche Zeitung (2014), H. 181 vom 8.8.2014
- Wöhrmann, Anne M.; Deller, Jürgen; Wang, Mo: A mixed-method approach to post-retirement career planning, in: Journal of vocational behavior 84 (2014), H. 3, S. 307–317
- Wolf, Felix: Arbeitsschutzforum der GDA – Arbeitsschutz der Zukunft gemeinsam gestalten, in: baua: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 4, S. 15
- Wolf, Felix: GDA-Arbeitsprogramme 2008 bis 2012: Förderung des Arbeitsschutzes gelungen, in: baua: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 1, S. 15
- Wolf, Felix: Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt: GDA unterstützt Betriebe und Aufsichtspersonal, in: baua: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 2, S. 15
- Wolf, Felix; Sommer, Sabine: The Joint German OSH Strategy – an example for a national network of institutions and experts in the field of OSH, in: XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014: Globales Forum Prävention: Unsere Vision: Prävention nachhaltig gestalten; 24.–27. August 2014, Frankfurt; Programm. Berlin: DGUV (2014), S05
- Wolf, Felix: Programme der ersten GDA-Periode legen Auswertungen vor, in: Sicher ist sicher, Arbeitsschutz aktuell 65 (2014), H. 5, S. 283–284
- Wolf, Felix; Sommer, Sabine: The strength of cooperation and joint approaches: An insight into the Joint German OSH Strategy, in: XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014: Globales Forum Prävention: Unsere Vision: Prävention nachhaltig gestalten; 24.–27.

August 2014, Frankfurt; Programm. Berlin: DGUV (2014), Fo5.13

Wolf, Torsten: Fire protection as a topic of occupational safety, in: XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014: Globales Forum Prävention: Unsere Vision: Prävention nachhaltig gestalten; 24.–27. August 2014, Frankfurt; Programm. Berlin: DGUV (2014), Pt0.22

Wolf, Torsten: Gefährdungsbeurteilung der Feuerwehren – Lästige Pflicht oder Chance, in: Feuerwehr-Magazin 31 (2014), H. 1, S. 96

Wolf, Torsten; Winnefeld, Lutz; Wöbbecke, Frank; Reich, Rolf; Fuchs, Thorsten; Vössing, Arno: Gefährdungsbeurteilung für Feuerwehr-Einsatzübungen: Viele Risiken können bereits durch eine gute Planung minimiert werden, in: Brandschutz 68 (2014), H. 9, S. 667–669

Wolf, Torsten; Born, Michael; Lechtenberg-Aufarth, Eva; Kahl, Anke: Stand der Technik – Anwendung im Gefahrstoffrecht, in: Gefahrstoffe, Reinhaltung der Luft 74 (2014), H. 9, S. 347–353

Ziener, Chris-Elmo: Biomonitoring in Ausatemluft am Beispiel Tetrachlorethen-Exponierter, in: Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie 64 (2014), H. 6, S. 397–400

Ziener, Chris-Elmo: Biomonitoring in der Ausatemluft beruflich Tetrachlorethen-Exponierter, in: Dokumentation: 53. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V., Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Frühjahrstagung der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin; 13.–16. März 2013, Bregenz / DGAUM, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin. Aachen: DGAUM (2014), S. 687–689, P52

Ziener, Chris-Elmo; Berger, Marion: Biomonitoring-Auskunftssystem der BAuA 2013, in: Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie 64 (2014), H. 6, S. 375–377

Ziener, Chris-Elmo; Braunsdorf, Pia-Paulin: Trace analysis in end-exhaled air using direct solvent

extraction in gas sampling tubes: Tetrachlorethen in workers as an example, in: International journal of analytical chemistry (2014), 10 S.

ID 904512

Zumdick, Ulrich: Ernst Wilhelm Baader und der Nationalsozialismus: Forschung legt Beteiligung an Humanexperimenten mit Zwangsarbeitern offen, in: baua: Aktuell, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (2014), H. 2, S. 12

BAuA-Publikationen 2014

baua: Aktuell, Amtliche Mitteilungen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, 2014, Dortmund: BAuA 2014

Heft 1. Arbeitsprogramm der BAuA

Heft 2. Arbeitsstätten

Heft 3. Projekt „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt“

Heft 4. DASA Arbeitswelt Ausstellung

Arbeit in der Pflege – Arbeit am Limit?

Arbeitsbedingungen in der Pflegebranche: BIBB/BAuA-2012 / [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Stand: September 2014. Dortmund: BAuA 2014 (Factsheet; 10)

Arbeiten ohne Unterlass? Ein Plädoyer für die Pause: BIBB/BAuA-2012 / [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Dortmund: BAuA 2014 (Factsheet; 04)

Arbeiten, wenn Andere frei haben – Wochenendarbeit bei abhängig Beschäftigten: BIBB/BAuA-2012 / [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Dortmund: BAuA 2014 (Factsheet; 07)

Arbeitsbedingungen am Bau – Immer noch schwere körperliche Arbeit trotz technischen Fortschritts: BIBB/BAuA-2012 / [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Dortmund: BAuA 2014 (Factsheet; 11)

Arbeitsbedingungen in der Zeitarbeit: BIBB/BAuA-2012 / [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Dortmund: BAuA 2014 (Factsheet; 03)

Bildschirmarbeit in Leitwarten ergonomisch gestalten / [Fachliche Beratung: Bettina Lafrenz; Sascha Wischniewski; Lars Adolph. Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. 1. Aufl. Dortmund: BAuA 2014

Bundeskoordinatorentag / [Veranst.: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS); Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). 06. November 2014 in der Max-Taut-Aula Berlin: Tagungsunterlagen. Dresden: BAuA 2014

Can you take it? Physically hard work still in the news: BIBB/BAuA-2012 / [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Dortmund: BAuA 2014 (Factsheet; 02)

Demografischer Wandel in der Arbeit – Körperlich schwere Arbeit belastet Ältere stärker: BIBB/BAuA-2012 / [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Stand: März 2014. – Dortmund: BAuA 2014 (Factsheet; 05)

Der erfolgreiche Handwerksbetrieb – Eine Handlungshilfe für gesunde und altersrobuste Arbeit / Initiative Neue Qualität der Arbeit. [Fachliche Begleitung: Claudia Oldenburg. Wissenschaftliche Mitarbeit, Konzept und Text: Robert Schleicher, Red.: Ute Gräske]. 1. Aufl. Berlin: Initiative Neue Qualität der Arbeit, 2014

Jahresbericht 2013: Forschung für Arbeit und Gesundheit / [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin] Dortmund: 2013. / Red.: Markus Schulte 2014

Lust am Lernen – ein Leben lang: Analyse und Erfolgsbeispiele aus der Unternehmenspraxis / Claudia Nies; Alexander Spermann et al. Das Demographie Netzwerk (Hrsg.). 1. Aufl. Bremen: Fachverl. NW in der Carl-Schünemann-Verl.-GmbH 2014 (Demographie-Management kompakt; Baustein Nr. 3)

Nach Feierabend in den Zweitjob!? Mehrfachbeschäftigung abhängig Beschäftigter: BIBB/BAuA-2012 / [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Stand: April 2014. Dortmund: BAuA 2014 (Factsheet; 06)

National asbestos profile for Germany / [Publ.: Federal Institute for Occupational Safety and Health]. Dortmund: BAuA 2014

Restrukturierung in Unternehmen – „Risiken und Nebenwirkungen“: BIBB/BAuA-2012, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Dortmund: BAuA 2014 (Factsheet; 08)

Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit: Unfallverhütungsbericht Arbeit / [Hrsg.: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Dortmund: BAuA 2014

Die tägliche Dröhnung: Gehörschäden durch Musik / BAuA, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. [Fachliche Beratung: Georg Brockt]. 1. Aufl. Dortmund: BAuA 2014

Unterstützung durch Vorgesetzte – Dreifach wichtig, einfach unterschätzt: BIBB/BAuA-2012, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Dortmund: BAuA 2014 (Factsheet; 09)

Albrecht, Martina; Steckelberg, Anke: Manual für die Erstellung von evidenzbasierten Informationen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer / [Fachliche Begleitung: Uta Wegewitz; Jörg Michel. Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Dortmund: BAuA 2014

Albrecht, Martina; Steckelberg, Anke: Methodenreport zum Manual für die Erstellung von evidenzbasierten Informationen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer / [Fachliche Begleitung: Uta Wegewitz; Jörg Michel. Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Dortmund: BAuA 2014

Barth, Christof; Hamacher, Werner; Eickholt, Clarissa: Arbeitsmedizinischer Betreuungsbedarf in Deutschland / [Fachliche Begleitung: Barbara Matschke. Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Dortmund: BAuA 2014 (Forschung Projekt; F 2326)

Blochmann, Günter; Mahlstedt, Hans: Wirtschaftliche und sichere Baustelleneinrichtung / [Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Fachliche Begleitung und Aktualisierung: Stephan Gabriel]. 4., überarb. und erw. Aufl. Dortmund: BAuA 2014

Debitz, Uwe: Der Leitfaden zum Screening Gesundes Arbeiten – SGA: Physische und psychische Gefährdungen erkennen – gesünder arbeiten! / [Red.: Ute Gräske. Hrsg.: Geschäftsstelle der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA); Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. 3. vollständig überarb. Aufl. Berlin: INQA 2014

Drupp, Michael; Grauer, Swen; Seele, Stefanie: Gesundheits- und Demographiemangement: Den demographischen Wandel im Betrieb gesund gestalten / Das Demographie Netzwerk (Hrsg.). 1. Aufl. Bremen: Fachverl. NW in der Carl-Schünemann-Verl.-GmbH 2014 (Demographie-Management kompakt; Baustein Nr. 4)

Gensicke, Miriam; Tschersich, Nikolai: Methodenexperiment im Rahmen der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2011/2012: Ein Vergleich von CATI, CAPI und CAWI / [Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Dortmund: BAuA 2014 (Forschung Projekt; F 2296)

Gesmann-Nuissl, Dagmar: Weiterentwicklung des BAuA-Produktsicherheitsportals: Internet-handel und Produktsicherheit / [Unter Mitarb. von: Marius Grathwohl. Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Dortmund: BAuA 2014 (Forschung Projekt; F 2256)

Holfeld, Andreas; Lochner, Claus: Safety of hair dryers / [Publ.: Federal Institute for Occupational Safety and Health. Professional guidance: Jelena Nagel]. Dortmund: BAuA 2014

Holfeld, Andreas; Lochner, Claus: Sicherheit von Haartrocknern / [Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Fachliche Begleitung: Jelena Nagel]. 2. aktual. Aufl. Dortmund: BAuA 2014

Kozak, W: AmI-basierte Regelung von Klimaanlagen und Anwendung auf das Phänomen der „Trockenen Luft“ / [Fachl. Beratung: Kersten Bux. Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Dortmund: BAuA 2014 (Forschung Projekt; F 2299)

Melzer, Marlen; Hubrich, Anja: Einfluss arbeitsbezogener und individueller Ressourcen auf positive Aspekte der mentalen Gesundheit / [Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Dortmund: BAuA 2014 (Forschung Projekt; F 2264/Los 3)

Sczesny, Cordula: Kenntnisstand von Unternehmen und Beschäftigten auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in KMU / [Fachliche Begleitung: Ralf Stegmann; Barbara Matschke. Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Dortmund: BAuA 2014 (Forschung Projekt; F 1913)

Thüsing, Gregor: Ergonomie im Spannungsfeld von Arbeits-, Daten- und Diskriminierungsschutz: Analyse arbeitsrechtlicher Voraussetzungen zur Erfassung individual- oder gruppenbezogener Daten als Grundlage für angepasste Arbeitsplatzgestaltung in Unternehmen am Beispiel von Körpermaßen / [Fachliche Begleitung: Sascha Wischniewski; Lars Adolph. Hrsg.: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]. Dortmund: BAuA, 2014

Impressum

Herausgeber:
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Sitz Dortmund
Friedrich-Henkel-Weg 1-25
44149 Dortmund
Telefon +49 231 9071-0
Telefax +49 231 9071-2454
E-Mail poststelle@baua.bund.de
Internet www.baua.de

Redaktion: Jörg Michel, Christian Schipke
Textliche Bearbeitung: KONTEXT Oster & Fiedler GmbH, Dortmund
Gestaltung: eckedesign, Berlin
Herstellung: Bonifatius GmbH, Paderborn

Alle Rechte einschließlich der fotomechanischen Wiedergabe
und des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten.

August 2015

Organisationsplan der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Kuratorium Wissenschaftlicher Beirat DASA-Beirat		Leitungsbereich Grundsatzangelegenheiten / Interne Revision ORR Alexander Hohmann			Präsidentin Präs'in und Prof'in Isabel Rothe		Direktor Forschung und Entwicklung Dir. u. Prof. Dr. Armin Windel Strategisches Forschungs- und Entwicklungsmanagement WissD Wolfgang Janzen		
Zentralbereich	Fachbereich 1	Fachbereich 2	Fachbereich 3	Fachbereich 4	Fachbereich 5	Fachbereich 6	DASA		
APr Dr. Volker Wölfel	Grundsatzfragen und Programme Dir'in u. Prof'in Dr. Beate Beermann	Produkte und Arbeitssysteme Dir. u. Prof. Dr. Karl-Ernst Poppendick ¹	Arbeit und Gesundheit Präs'in und Prof'in Isabel Rothe	Gefahrstoffe und biologische Arbeitsstoffe Dir. u. Prof. Dr. Rüdiger Pipke	Bundesstelle für Chemikalien Dir'in u. Prof'in Dr. Ann Bambauer	Transfermanagement Dir. u. Prof. Dr. Ulrich Zumdick	Deutsche Arbeitsschutzausstellung WissD Gregor Isenbort		
Gruppe Z 1	Wissenschaftliche Leitung Fb 1	Wissenschaftliche Leitung Fb 2	Wissenschaftliche Leitung Fb 3	Prozessleitung und Koordination REACH	Gruppe 5.1	Gruppe 6.1	Marketing, Kommunikation		
Personal ORR Marc Linnemann	Dr. Alexandra Michel	Dir. u. Prof. Dr. Lars Adolph	Prof. Dr. Martin Schütte	Dr. Ulrich Föst	REACH Helpdesk, Chemikalienprüfung WissD'in Dr. Suzanne Wiandt	Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement Christian Schipke	Susanne Görk		
Gruppe Z 2	Gruppe 1.1	Gruppe 2.1	Gruppe 3.1	Prozessleitung und Koordination Biozide	Gruppe 5.2	Gruppe 6.2	DASA 1		
Haushalt, Beschaffung und Abrechnung RD Michael Schwering	Wandel der Arbeit N.N.	Grundsatzfragen der Produktsicherheit Tobias Bleyer	Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen Dir'in u. Prof'in Prof. Dr. Ute Latza	Dr. Dagmar Holthenrich	Chemikalienbewertung und Risikomanagement ChemOR'in Dr. Kerstin Heesche-Wagner	Veröffentlichungen, Internet Dr. Andrea Thalmann	Ausstellungen WissD Dr. Bernd Holtwick		
Gruppe Z 3	Gruppe 1.2	Gruppe 2.2	Gruppe 3.2	Wissenschaftliche Leitung Fb 4	Gruppe 5.3	Gruppe 6.3	DASA 2		
Informationstechnik Patrick Schelter	Arbeitsweltberichterstattung, Grundsatzfragen Internationales	Physikalische Faktoren TRD Dr. Erik Romanus	Statistische Methoden in Epidemiologie und Biometrie WissD Dr. Matthias Möhner	Dr. Rolf Packroff	Biozidverfahren, Prüfung von Wirkstoffen und Wirksamkeit ChemD'in Dr. Kornelia Macho	Wissenschaftliche Information ORR Thomas Pisula	Betriebskoordination Uwe Tapper		
Gruppe Z 4	WissOR'in Anke Siefer	Gruppe 2.3	Gruppe 3.3	Gruppe 4.1	Gruppe 5.4	Gruppe 6.4	DASA 3		
Innerer Dienst ROAR Lothar Malyga	Initiativen und Programme, INQA Dr. Sigrun Mantei	Human Factors, Ergonomie WissOR Dr. Sascha Wischniewski	Evidenzbasierte Arbeitsmedizin, Betriebliches Gesundheits- management Dr. Uta Wegewitz	Expositionsszenarien WissD Dr. Urs Schlüter	Zulassung von Biozid-Produkten ORR'in Dr. Claudia Schürkes	Regionaler Transfer, Branchen Dr. Volker Steinborn	Bildung und Vermittlung Marcus Starzinger		
Gruppe Z 5	Gruppe 1.3	Gruppe 2.4	Gruppe 3.4	Gruppe 4.2	Gruppe 5.5				
Organisation ROAR Peter Kuhlmann	Strukturen und Strategien des Arbeitsschutzes; Geschäftsstelle NAK WissD'in Sabine Sommer	Arbeitsstätten, Maschinen- und Betriebssicherheit WissD'in Gabriele Lohse	Mentale Gesundheit und Kognitive Leistungsfähigkeit WissD'in Dr. Gabriele Freude	Medizinischer Arbeitsschutz, Biomonitoring RD Dr. Peter Kujath	Chemikalienrecht, Verfahrensfragen RD Matti Sander				
	Gruppe 1.4	Gruppe 2.5	Gruppe 3.5	Gruppe 4.3					
	Geschäfts- und Informations- stelle für den Mindestlohn ² N.N.	Labor „Produkte und Arbeitssysteme“ Ilka Arendt	Psychische Belastungen Dr. Martina Morschhäuser	Toxikologie Dir. u. Prof. Dr. Norbert Rupprich					
	Gruppe 1.5				Gruppe 4.4				
	N.N.				Gefahrstoffmessungen WissD Dr. Ralph Hebisch				
					Gruppe 4.5				
					Partikelförmige Gefahrstoffe, Innovative Materialien N. N.				
					Gruppe 4.6				
					Gefahrstoffmanagement WissD Dr. Torsten Wolf				
					Gruppe 4.7				
					Biologische Arbeitsstoffe Dir. u. Prof. Rüdiger Schöneich				

¹ Abwesenheitsvertretung der Präsidentin

² Fachaufsicht hinsichtlich der Geschäftsstellenfunktion durch den Vorsitzenden der Mindestlohnkommission